

VAE

Besuch der Vereinigten Arabischen Emirate





VAE

Besuch der Vereinigten Arabischen Emirate

Lange haben wir mit uns gerungen. Können wir nach Dubai zur EXPO oder nicht? Ist es zu riskant, verrückt, dumm oder gefährlich. Im Herbst 2021 sind wir in uns gegangen und haben die Idee verworfen. Im März 2022 fiel dann eine andere Entscheidung relativ spontan – wir besuchen Dubai und Abu Dhabi, der Corona-Pandemie zum Trotz.

Die AIDAbella wurde unser Hotel im Hafen von Dubai und Abu Dhabi, so dass wir diese schöne Stadt und die dahinter liegende Rub Al-Chali-Wüste wieder einmal besuchen konnten.

Die Reise war aufwändig. Wir mussten uns mehrfach Corona-tests unterziehen. Für die Fluggesellschaft, für die Einreise nach Dubai und für das Schiff. Das hat insgesamt viel Zeit gekostet, war aber die Mühe wert. Wir hatten eine Reise, die so nie wieder stattfinden kann, da die EXPO Ende März 2022 geschlossen wird. Es werden zwar eine Reihe von Gebäuden weiter als Wohnraum, Museum, Theater u.ä. genutzt, aber die Funktion als Weltausstellung wird dann Geschichte sein.

Wir sind gut und gesund wieder nach Haus gekommen. Coronaviren haben uns nichts anhaben können. Auch wegen unseres guten und vollständigen Impfschutzes, den Sicherheitsmaßnahmen der Fluggesellschaft und der vernünftigen Handhabung des Corona-Schutzes auf der EXPO.

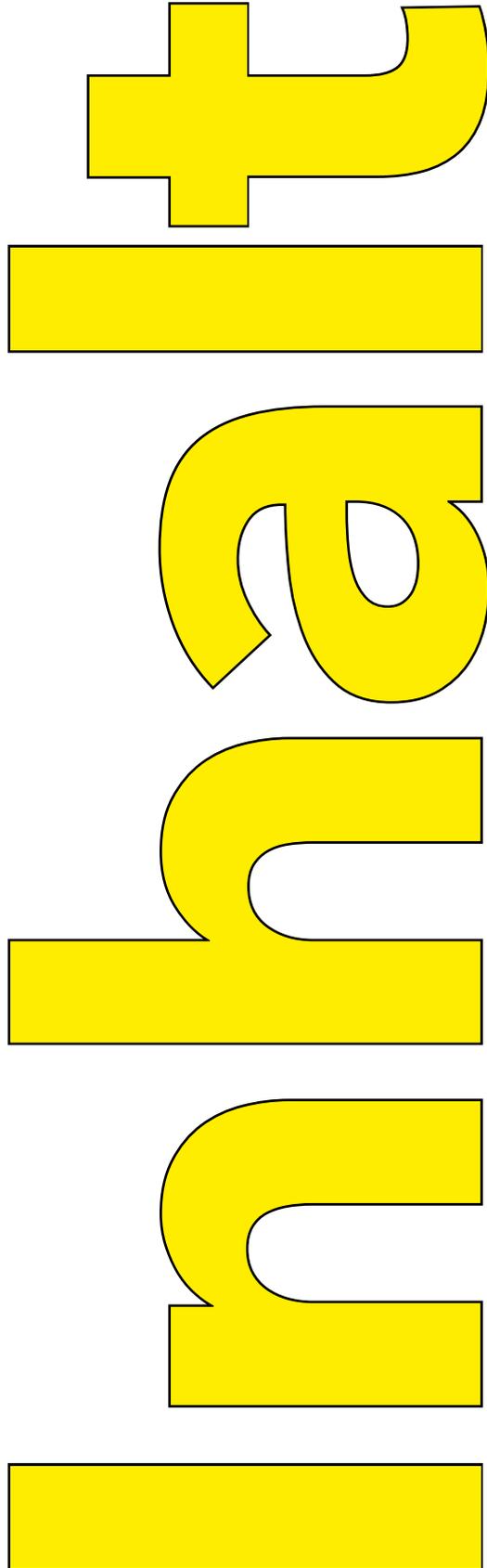
800LIV(548)

livuae.com

LIV
MARINA

EXPO 2020





Besuch der Vereinigten Arabischen Emirate	III
Der Flieger mit den Goldenen Triebwerken.....	VIII
Metropole am Golf	3
Weltstadt in der Wüste	4
Vereinigte Arabischen Emirate	4
Karte Dubai mit EXPO-Gelände, Airport und Dubai Marina....	14
Gold Souk in Dubai	17
Daira Gold Souk	18
Feilschen gehört zum guten Ton	18
Karte Dubai mit Dubai Creek und Deira Gold Souk.....	24
Dubai Spice Souk	27
Gewürzmarkt.....	28
ALDI-Süd in Dubai.....	28
Herrlich ist der Duft	28
Nicht nur Gewürze	33
Karte Dubai mit Dubai Creek und Gewürz (Spice) Souk	38
Familientreffen	49
Besuch der EXPO 2020	57
Öl ist der Reichtum der VAE.....	58
Dubai „Connecting Minds, Creating the Future“	58
EXPO-Tickets	64
Zugang in Covid-Zeiten	64
Metro-Anreise	64
Deutscher Pavillon	64
Themenpavillons	65
Länderpavillons	65
Dubai folgt der langjährigen EXPO-Tradition.....	65
Senior Guest EXPO 2020.....	68
METRO-Fahrkarte	68
Der Deutsche Pavillon I	69
Herausragende Pavillons	69
Al Wasl Dome - Das Herz der EXPO	71
Al Wasl Dome Plaza – Globales Wahrzeichen?.....	72
Eine große Idee, Gewaltige Dimensionen.....	73
Lebenswert, Nachhaltig, Umweltfreundlich	76
Deutscher Pavillon II	79
Nachhaltiges Gebäude	80
Ort der Hoffnung	82
Show gehört dazu	82

Polnischer Pavillon	82
THE LÄND I.....	83
Innovationsökosystem	83
Baden-Württemberg	83
THE LÄND II.....	84
Keine Spitzenstellung	85
Azerbajjan	92
Aserbajdschanischer Pavillon.....	92
Staat Aserbajdschan	92
USA Pavillon.....	95
Russische Föderation	104
Menschen aus aller Welt	106
Impressionen.....	106
Terra Sustainability Pavillon.....	118
Riesiger Sonnenschirm.....	118
Strom für den Pavillon	118
Wissenschaftsmuseum	118
Was lernt man im Pavillon?	118
Themen Pavillon.....	119
Terra – Nachhaltigkeits-Pavillon	121
Terra – Solarbäume –	122
Lebenswelten in Gefahr	127
Vereinigte Arabische Emirate – VAE.....	130
Impressionen.....	130
Terra Sustainability Pavillon.....	144
Riesiger Sonnenschirm.....	144
Strom für den Pavillon	144
Wissenschaftsmuseum	144
Immer wieder Vögel.....	145
Pavillons kleinerer Länder	147
Abu Dhabi.....	163
Ein spannender Staat.....	164
Aufstieg des Emirats Abu Dhabi	164
Der Al Maktoum-Clan	165
Etihad Towers.....	166
Aussichtsplattform	166
Ein paar Zahlen und Fakten	166
Bond war schon hier	166
Karte Abu Dhabi – Überblick City	176
Abu Dhabi Kulturstadt.....	178
Kulturhauptstadt der VAE.....	180
Sheikh Zayed Grand Mosque	180

Qasr Al Hosn	180
Hauptstadt Abu Dhabi.....	180
Emirates Palace.....	181
Louvre Abu Dhabi	181
The Empty Quarter	181
Sandsturm inklusiv	181
Qasr Al Hosn.....	190
Das alte Fort	192
House of Artisans.....	192
Der Besuch lohnt sich	192
Karte City Abu Dhabi mit Fort „Qasr Al Hosn“	202
Rub al-Chali	204
Besuch der Sandwüste.....	206
Unterwegs in der Rub al-Khali	206
Sandsturm	206
Liwa-Oase.....	206
Nationales Auto Museum	212
Ungewöhnliche Sammlung	212
Karte Wüste Rub al-Chali mit Liwa-Oase.....	220
Louvre Abu Dhabi	223
Kunsttempel in Abu Dhabi.....	224
Louvre Museum – Medina –.....	224
Leihen und kaufen.....	224
Karte mit Cultural District und „Louvre“	234
Stichwortverzeichnis	238
Übersicht Karten	
Karte Dubai mit EXPO-Gelände, Airport und Dubai Marina....	14
Karte Dubai mit Dubai Creek und Deira Gold Souk.....	24
Karte Dubai mit Dubai Creek und Gewürz (Spice) Souk	38
Karte City Abu Dhabi mit Fort „Qasr Al Hosn“	202
Karte Wüste Rub al-Chali mit Liwa-Oase.....	220
Karte mit Cultural District und „Louvre“	234
Karte der Mitgliedsstaaten der VAE	240

Alle Karten in diesem Buch sind auf der Grundlage von Google-Maps erstellt.

© 2022 – Joachim Böhringer
 Bodenseestraße 4/1
 88048 Friedrichshafen-Ailingen
www.boehringer.website

Der Flieger mit den Goldenen Triebwerken

Gulf Air ist die staatliche Fluggesellschaft des Königreichs Bahrain mit Sitz in Muharraq. Die Flugbasis der Gesellschaft ist der Flughafen Bahrain. Gulf Air ist Mitglied der Arab Air Carriers Organization.

Im Jahr 2003 wurde das Corporate Design von Gulf Air generalüberholt, um das – auch durch diverse Abstürze verursachte – negative Image der Fluggesellschaft zu verbessern. Am 1. Juni 2003 wurde mit Gulf Traveller eine Tochtergesellschaft gegründet. 2004 wurde die Rückkehr in die Gewinnzone mit dem besten Ergebnis seit 1997 verkündet.

2005 - der Ausstieg von Abu Dhabi

Im September 2005 entschied Abu Dhabi, sich aus der Fluggesellschaft zurückzuziehen, da es mit Etihad Airways in Konkurrenz zu Gulf Air trat. Als Folge wurde Abu Dhabi im Jahr 2006 bis heute aus dem Flugplan



der Fluggesellschaft Gulf Air gestrichen. Von Bahrain aus fliegt die Gesellschaft vorwiegend Ziele im Nahen Osten und auf dem indischen Subkontinent an. Weiter werden aktuell einige Ziele in Europa (Athen, London, Paris, Malaga) und in Afrika bedient. Im deutschsprachigen Raum ist Frankfurt einziges Ziel der Airline.

Die guten und schlechten Bewertungen über Gulf Air im Internet halten sich die Waage. Bei unseren Flügen war der Service im Flughafen und an Bord sehr gut. Der „Check-In“ war unkompliziert und schnell, auch Dank der netten Mitarbeiterin. Der Flieger war sauber, gepflegt und machte einen guten Eindruck, das Kabinenpersonal war nett und sehr fleißig. Unser Gepäck in Dubai kam schnell, also der Umstieg in Bahrain klappte für Passagiere und Gepäck bei Hin- und Rückflug weitgehend problemlos. Es waren gute Flüge mit erstaunlich jungen Piloten! www.gulfair.com.





Dubai

Metropole am Golf

Dubai ist eine Stadt und ein Emirat in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Stadt ist für Luxusläden, ultramoderne Architektur und ein pulsierendes Nachtleben bekannt. Der Burj Khalifa, ein 830 m hoher Wolkenkratzer, dominiert die aus Wolkenkratzern bestehende Skyline. Davor befindet sich die Dubai Fountain, deren Wasserstrahlen und Lichter zur Musik eine Choreografie zeigen. Auf künstlichen Inseln vor der Küste liegt Atlantis, The Palm, ein Resort mit einem Wasserpark und einem Aquarium.

Dubai, ursprünglich ein ehemaliges Fischerdorf am Arabischen Golf, zählt heute zu den beliebtesten Metropolen der Welt und ist heute die meistbesuchte Stadt der Welt. Mit über 31 Milliarden US-Dollar hat Dubai aktuell die höchsten Tourismuseinnahmen aller großen Städte.

Die Stadt, in der Menschen aus zahlreichen Ländern ein Zuhause gefunden haben, bietet Besuchern ein eindrucksvolles Erlebnis. Ob an den Ufern des Dubai Creeks oder auf der Aussichtsplattform des höchsten Gebäudes der Welt, des Burj Khalifa. In Dubai ist das Gefühl der unbegrenzten Möglichkeiten überall spürbar.

Mit einer malerischen Küste, einer atemberaubenden Wüstenlandschaft und einem pulsierenden Stadtleben warten hier jede Menge spannende Eindrücke auf uns Besucher.

Weltstadt in der Wüste

Siedlungsfunde in den Emiraten gehen um die Jahre 1.000 v. Chr. zurück. Im Jahr 622 beginnt die islamische Zeitrechnung. Schon im Jahr 635 wurde die Arabische Halbinsel vollständig islamisiert. Die ehemalige Stadt Jumeirah, das heutige Dubai, bekam bereits 661 einen Hafen.

Um 1550 eroberten die Osmanen Arabien und die Golfküste.

Im 18. Jahrhundert etablierten sich die Holländer am Golf und erlangten die wirtschaftliche Vormachtstellung, die sie 1765 an die Briten abgaben.

1833 siedelte sich der Beduinenstamm Al Blofas unter Sheikh Maktoum Bin Buti Al Blofas, der als Gründer von Dubai gilt, am Dubai Creek an. Die einzelnen Scheichtümer verpflichteten sich im „Maritime Truce“ von 1843 keine Kriege gegeneinander zu führen. 1892 erklärten sie sich gegenüber England bereit, keine anderen Staaten an der Küste zuzulassen. Für die Scheichtümer etablierte sich der Name „Trucial States“.

1902 ließen sich sunnitische Händler aus dem Irak in Dubai nieder. Im Jahr 1912 trat **Sheikh Saeed Bin Maktoum** die Herrschaft in Dubai an. Er gilt als politischer Gründer des Emirats Dubai. 1922 sicherte Großbritannien sich das Mitspracherecht bei der Vergabe der Bohrkonzessionen für Erdöl. In Abu Dhabi geschah dies erst am 11. Januar 1939.

Ab 1930 siedelten sich viele indische Familien in Dubai an. Die Stadt entwickelte sich zur größten Hafenstadt am Golf. In den 1950er Jahren wurde Dubai der größte Warenumsschlagplatz des Golfs.

Zwischen 1945 und 1948 kam es zu Konflikten mit dem Emirat Abu Dhabi, wobei Dubai Teile seines Gebiets verlor. 1968 zog sich Großbritannien aus dem Emirat zurück. Ein Jahr später begann Dubai mit der Erdölförderung und Export.

Vereinigte Arabischen Emirate

1971 schlossen sich sechs Emirate zu den „Vereinigten Arabischen Emiraten“ zusammen. Ein Jahr später schloss sich zudem Ras Al Khaimah der Vereinigung an. 1980 brach der erste Golfkrieg zwischen dem Iran und Irak aus. Dubai unterstützte ab 1981 den Irak. Während des zweiten Golfkriegs 1990, in dem der Irak Kuwait überfiel, wurden große, ausländische Truppenkontingente in Dubai stationiert, die den Irak zurückdrängten.

Nach den Terroranschlägen 2001 in den USA griffen amerikanische Truppen Afghanistan an. Israel verstärkte daraufhin seine Besatzung der Westbank. Die Vereinigten Arabischen Emirate verweigern seitdem israelischen Passinhabern die Einreise.

Trotz der langen historischen Entwicklung der Golfregion blickt Dubai selbst auf eine relativ kurze eigenständige Geschichte zurück, die wirklich erst im Jahr 1822 begann. Zu dieser Zeit wird das kleine Fischer- und Hafendorf am Dubai Creek erstmals erwähnt, damals gehörte Dubai zum Scheichtum Abu Dhabi. Elf Jahre später kam es nach mehreren Stammeskriegen zu einer Neubesiedlung des Dorfes, es ließen sich rund 800 Angehörige des Stammes der Bani Yas dort nieder. **Sheikh Saeed Bin Maktoum** wurde der erste offizielle Herrscher Dubais. Nach seiner Machtübernahme erklärte er

EXPO-Weltstadt

Nach dem Ölfund im Jahr 1966 setzte der verstorbene Scheich Rashid bin Said Al Maktoum die Entwicklung des modernen Dubais in Gang. Er transformierte die verstreuten Siedlungen am Dubai Creek in eine moderne Hafenstadt und ein modernes Handelszentrum.

Zu den Großprojekten, die damals umgesetzt wurden, gehörten die Häfen Rashid Port und Jebel Ali Port, die Werften Dubai Drydocks, der Ausbau des Dubai Creeks sowie der Bau des Dubai World Trade Centers.

Aufgrund der Führungsstärke und der Vision, die die Herrscher der VAE verfolgten, konnten ehrgeizige Bau- und Sozialprojekte recht zügig vorangetrieben werden. In nur 50 Jahren wuchs Dubai explosionsartig, und es entstanden moderne Bauwunder wie das Burj Al Arab und der Burj Khalifa, die heute als Wahrzeichen der Metropole gelten.

Aktuell ist Dubai weltweit die Stadt mit den höchsten Einnahmen aus dem Tourismus und hat damit New York auf Platz zwei verdrängt. Dazu hat die EXPO 2021/22 sicherlich beigetragen. Eine attraktive und lohnenswerte „Messe“.

die Unabhängigkeit von Abu Dhabi und gründete die Dynastie der al-Maktoum, deren Nachfahren auch heute noch über das Emirat herrschen.

Dubai's Naturhafen

Dubai verfügte über einen Naturhafen. Dadurch entwickelte sich das ehemals kleine Fischerdorf in den folgenden Jahrzehnten zu einer blühenden Hafenstadt, deren wichtigster Wirtschaftsfaktor die Perlenfischerei war. Außerdem gab es dort mit mehr als 300 Geschäften den größten Markt an der Golfküste. Im Jahr 1894 wurde Dubai mit der Unterzeichnung des „Exclusive Agreements“ zur britischen Kolonie. Der Vertrag mit dem Vereinigten Königreich gewährleistete den Schutz vor Angriffen des Osmanischen Reiches.

Im gleichen Jahr 1894 wurde die noch heute gültige Wirtschaftspolitik mit den großzügigen Zoll- und Steuerbestimmungen eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Händler aus Persien und Indien emigrierten und die Handelsaktivitäten in der Stadt zunahmen.

Unter der Herrschaft der Familie Al Maktoum begann Dubai ab 1894 auf bemerkenswerte Weise zu florieren. Die Handelsaktivität in der Gegend erhielten durch die liberale Gesetzgebung einen kräftigen Aufschwung, da die neue Gesetzgebung Einwanderern erhebliche Steuerbefreiungen gewährte. Dies führte nahezu zwangsläufig

dazu, dass zahlreiche ausländische Arbeiter in das Emirat Dubai kamen. Indische und pakistanische Händler strömten nach Dubai, um die hervorragenden geschäftlichen Rahmenbedingungen für sich zu nutzen.

Obwohl diese Zeit eine erfolgreiche Phase in Dubais Geschichte darstellt, war die Stadt nach wie vor komplett von der Fischerei, dem Handel und der Perlentaucherei abhängig. Als im Jahr 1950 in Japan die Kunstperlen erfunden wurden, hatte das auch Auswirkungen auf die Wirtschaft in Dubai. Doch die schwierige finanzielle Entwicklung dauerte nicht allzu lange an, denn 1966 änderte

sich alles: In Dubai wurde Öl gefunden.

Im Jahr 1930 lebten etwa 20.000 Einwohner in Dubai. Als Begründer des modernen Dubai gilt der damalige Herrscher **Scheich Raschid bin Sa'eed Al Maktoum**. Er beschloss 1952 den Ausbau der Wasserstraße, da eine Verschlammlung des Flusses Creek drohte. Das aufwendige und teure Projekt wurde erfolgreich durchgeführt und stärkte Dubais Position als Handelszentrum erheblich. Der Handel mit Perlen ging jedoch zurück, da die arabischen Perlen am Weltmarkt von den japanischen Zuchtperlen verdrängt wurden. Trotzdem gab es 1966 einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung.

1966 Erdöl entdeckt

Im Jahr 1966 wurden in Dubai größere Erdölvorkommen entdeckt, drei Jahre später vergab das Emirat Förderkonzessionen an internationale Ölgesellschaften. Das führte zu einer massiven Erhöhung der Einwohnerzahlen, da viele Menschen aus Pakistan und Indien zum Arbeiten einwanderten.

1971 zog sich Großbritannien aus der Region zurück, Dubai erlangte die Souveränität. Kurz darauf schlossen sich, wie vorne bereits beschrieben, sieben Emirate, darunter auch Dubai, zur Föderation der „Vereinigten Arabischen Emirate“ mit der Hauptstadt Abu Dhabi zusammen. Damit verbunden war der Start in ein gewaltiges Investitionszeitalter, das Dubai zu einer der wichtigsten Weltstädte machte. Die von uns besuchte EXPO ist ein Beweis dafür, was diese Stadt und diese Region bewerkstelligen kann. Beeindruckend!



Erdölförderung in Dubai und den VAE.



نصم
50%

Elite Hotel



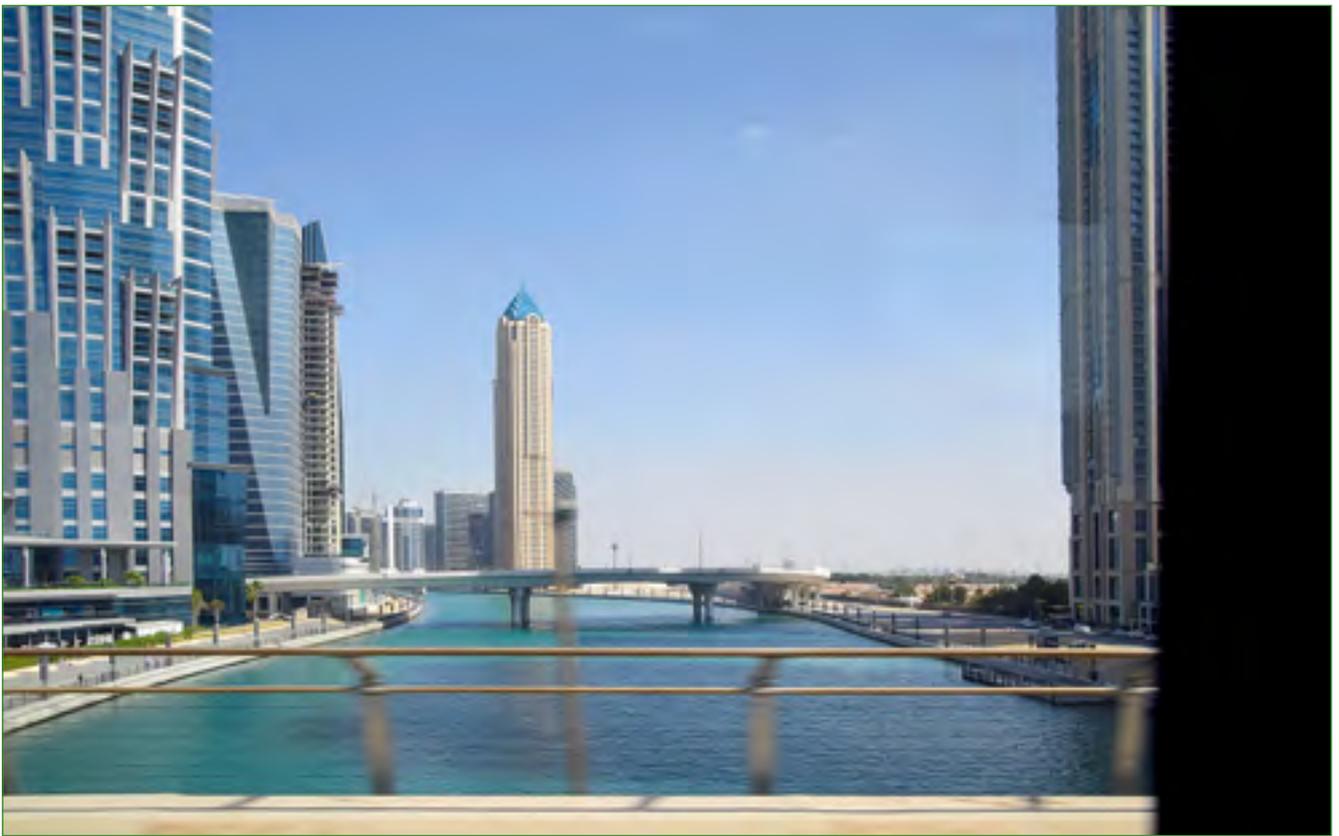
*In Dubai findet man eine aufgelo-
ckerte, abwechslungsreiche und
interessante Hochhausarchitektur*





Die Stadt ist geprägt von Hochhäusern und einer dauernden Bautätigkeit, breiten Straßen und oftmals netten Plätzen.

Stararchitekt Santiago Calatrava hat den „Dubai Creek Tower“ geplant und überwacht die Bautätigkeit. Bild rechts zeigt das Gebäude. Quelle: UBM Development AG, Laaer-Berg-Str. 43 in 1100 Wien



Blick auf den Dubai Creek bei der Fahrt zum Deira Gold Souk. Rechts ein in sich verdrehtes Hochhaus.





Das höchste Gebäude der Welt in Dubai: 2010 wurde das „Burj Khalifa“ mit einer Höhe von 828 Metern eröffnet. Wenn alles nach Plan läuft, hat das Burj Khalifa ausge-

dient. Denn demnächst wird der „Dubai Creek Tower“ fertig sein. Und der soll 1.000 Meter in den Himmel ragen. Oder doch 1.400?

Stadtautobahn mit sechs roten Spuren, die deutliche Hinweise zur einzuhaltenden Geschwindigkeitsbegrenzung angeben.



„Atlantis The Palm“, aufgenommen vom Hafen Dubai Marina in der Nacht und rechts am frühen Morgen im Dunst bei der Ausfahrt aus dem Hafen.



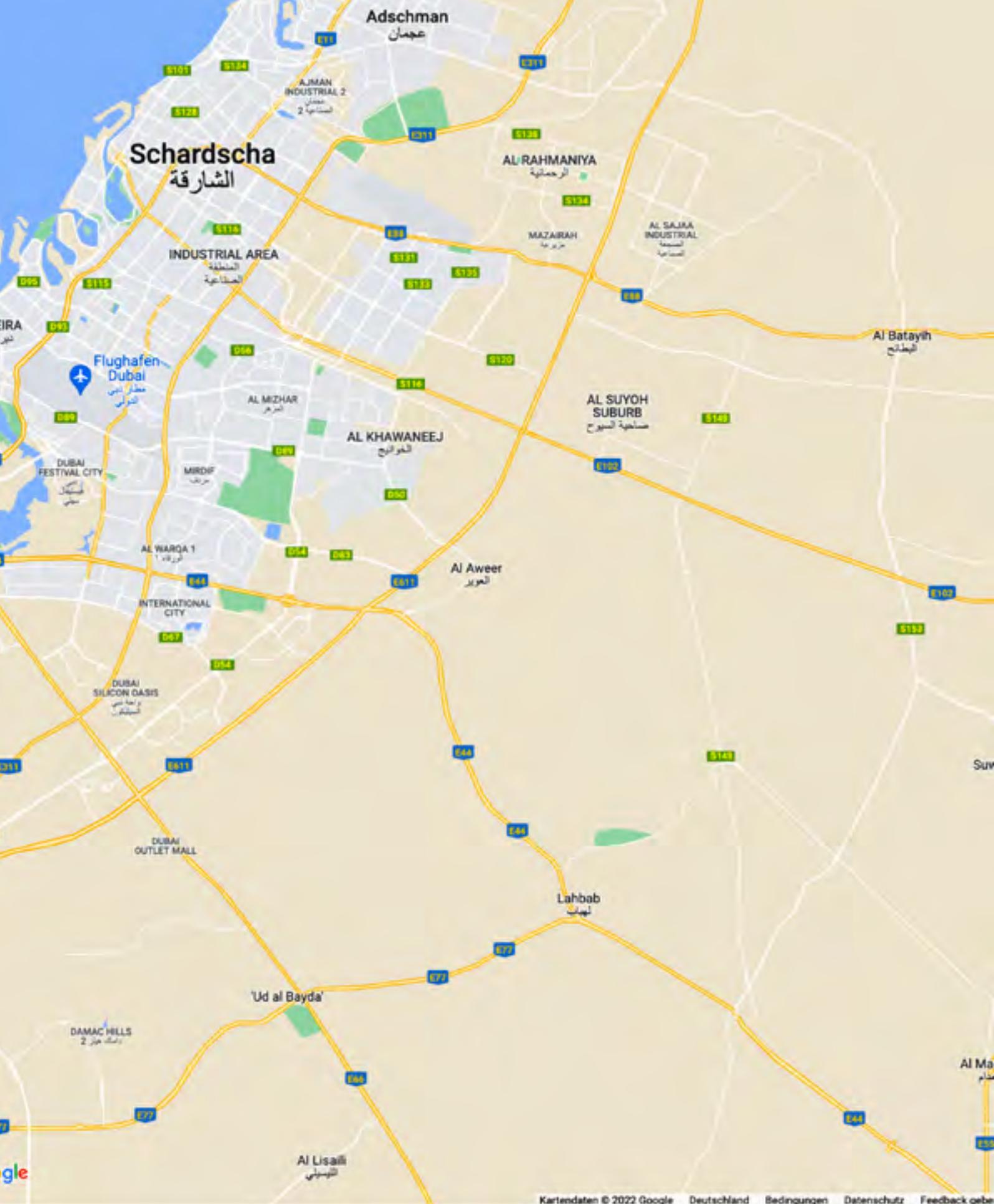


Das Ain Dubai, größtes Riesenrad der Welt, Höhe 260 Meter. Es dreht sich, man darf ab 1. Mai 2022 fahren. Etwa 1.700 Men-

schen haben in den Kabinen Platz. Zum Vergleich: Das London Eye ist mit seinen 154 Metern Höhe dagegen richtig klein geraten.

Karte Dubai mit EXPO-Gelände, Airport und Dubai Marina





Dubai Übersichtskarte
mit EXPO-2020 Gelände



Deira

Gold Souk in Dubai

Das Viertel Deira besticht vor allem mit seinem Charme, seiner jahrhundertealten Geschichte und seinen verschiedenen spektakulären Souks. Hier ist Dubais Vergangenheit als großes Handelszentrum bis in unsere Tage spürbar. Zusammen mit Bur Dubai, Karama und Satwa bildet Deira das sogenannte „alte Dubai“ – ein Verweis auf die Tatsache, dass dies die traditionsreichsten Viertel der Stadt sind, von denen sich jedes mit seiner ganz eigenen Identität in die Stadt einbringt.

In den engen Gassen des Gold- und Gewürz-Souks türmen sich Waren, die einst über den Dubai Creek eingeführt wurden. Jahrhundertlang legten Kaufleute an den Ufern des Creeks an, um mit Parfüms, Gewürzen, Kaffee und Gold aus weit entfernten Ländern zu handeln.

Immer herrscht auf dem Creek eine aufregende Betriebsamkeit. Moderne Yachten und arabische Dhaus teilen sich die Anlegeplätze. Ebenfalls auf dem Wasserweg unterwegs sind die Abras, kleine Holzboote mit Motorantrieb, die Passagiere für nur einen AED von Deira nach Bur Dubai und zurück befördern.

Sehr stimmungsvoll ist die Gegend bei Sonnenuntergang, wenn sich der Adhan (der Gebetsruf) von den umliegenden Moscheen mit dem Kreischen der Möwen, dem Tuckern der Bootsmotoren und den Geräuschen der Märkte vermischt.

Deira Gold Souk

Für uns war der Besuch des Dubai Gold Souks ein durchaus besonderes Erlebnis. Wem das Handeln keinen Spass macht, sollte es sein lassen. Die sogenannten „Schlepper“ sind wie bei uns die Marketing- und Werbefritzen, beide können lästig sein. Wobei es so ist – wenn man höflich „Nein“ sagt wird man in Ruhe gelassen. Das Gleiche gilt für den Gewürzmarkt, also den Dubai Spice Souk. Wobei man mit den Gewürzhändlern durchaus noch ein nettes Gespräch führen kann. Die Herren sind deutlich entspannter als die Goldhändler.

Die Goldgeschäfte werden vom Staat überwacht – und die Qualitätsangaben in Karat stimmen. Auf dem Goldmarkt hier ist natürlich eine orientalische Mentalität festzustellen. Aber hier ist man nicht so aufdringlich wie in anderen orientalischen Ländern.

Feilschen gehört zum guten Ton

Das wohl wichtigste Ritual beim Einkaufen in einem orientalischen Souk ist das Feilschen mit dem Händler. Feilschen gehört zum guten Ton in der arabischen Welt und ist die traditionelle Art einen Kauf abzuschließen. Man wird selten Preisschilder finden, die eine Vorstellung vom Wert und Verkaufspreis der Produkte vermitteln. Daher ist es umso wichtiger in Interaktion mit dem Händler zu treten, um keine übersteuerten Preise zu zahlen.

Der erste Preisvorschlag kommt vom Händler und er ist immer sehr hoch angesetzt. Also sollte man sein Gegenangebot dementsprechend niedrig halten. Etwa 50% des Anfangspreises werden

dabei empfohlen. Nach mehreren Verhandlungen trifft man sich irgendwo in der ungefähren Mitte. Meistens liegt der Preis dann etwa 30 bis 35 Prozent niedriger als es der Anfangspreis des Händlers war. Wenn dann so ein Handel geklappt hat sind beide Seiten zufrieden und es gibt noch ein nettes Gespräch.

Gold ist steuerfrei

Die wichtigsten arabischen Länder mit historischer Verbindung zu Gold und Silber sind neben Ägypten auch Algerien, Bahrain, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Oman, Saudi Arabien, Sudan, Syrien, Tunesien und die Vereinigten Arabischen Emirate.

In all diesen Ländern ist Gold ein anerkanntes Zahlungsmittel. Gold wird auf großen Märkten und auf den bekannten Basar Märkten gehandelt. Nicht selten kommt es vor, dass Goldketten als „Meterware“ angeboten wird und einfach abgerollt und abgeschnitten wird. Der weltweit bekannteste Marktplatz für Schmuck und Gold ist der Gold Souk in Dubai, den wir gerade besucht haben.

Arabischer Goldschmuck ist optisch aufdringlich, pompös und meist auch sehr schwer. Große schwere und auch lange Goldketten sind keine Seltenheit. Anhänger und Ringe sind ebenfalls sehr massiv. Gerne werden die Schmuckstücke hell, satt glänzend gelb oder auch dunkelrot hergestellt. Weißgold Schmuck ist, trotz aufkommender Beliebtheit, noch immer weniger verbreitet. Der Preis orientiert sich unabhängig vom Farbton nach dem aktuellen Gold Grammpreis der Börse in Gramm, Unzen, oder Kilo.

Arabisches Gold

Goldschmuck und Gold im Allgemeinen ist in der Arabischen Welt das älteste und wichtigste Zahlungsmittel.

Arabischer Goldschmuck ist auf Grund der historischen Bedeutung meist deutlich hochwertiger als europäischer Schmuck aus Gold. Nur sehr selten wird Schmuck mit einer Feinheit von unter 75 % hergestellt. Arabischer Goldschmuck wird meist aus 18 Karat, 20 Karat, 22 Karat und vereinzelt auch aus 24 Karat Gold angeboten. Im Gegensatz zu deutschem Goldschmuck, der meist aus 8 Karat bis 18 Karat Gold hergestellt wird, ist Arabischer Schmuck daher recht wertvoll und damit hochpreisig.

Arabischer Goldschmuck ist nicht nur Schmuck sondern auch Wertanlage! Der hohe Goldgehalt geht auf die wichtige historische Bedeutung als Wertanlage zurück.

Erfolgreiche Kaufleute investieren seit je her in Gold in Form von Schmuck, Münzen und Barren. Schmuck genießt dabei den Vorteil, dass dieser auch getragen werden kann. Gerade bei besonderen Anlässen wie Hochzeiten oder Taufen wird Schmuck stolz zur Schau gestellt.



Erdölförderung in Dubai und den VAE.



Kunstvolle Ringe, Ketten in schwerer und feiner Ausprägung werden hier angeboten.



Dieser goldene „Kreuzknoten“ ist wunderbar filigran gearbeitet. Man sollte ihn vielleicht nicht unbedingt zum Segeln tragen – obwohl er von dort herkommt. Es ist ein Knoten der immer aufgeht – außer er ist aus Gold!





Dubai Gold Souk – Eingang 3 in der 103. Street. Hier reiht sich ein Goldladen an den anderen und es glitzert und funkelt in allen edlen Farben.

Der arabische oder orientalische Goldschmuck ist deutlich filigraner gearbeitet als der europäische Schmuck. Dies wird deutlich an den Abbildungen der feinen Ausarbeitungen auf dieser Seite.



Goldschmuck in feinsten Ausprägung und handwerklich perfekt hergestellt – soweit das Auge reicht. In den Geschäften geht es entspannt und unaufgeregt zu und man kann auch in Ruhe die Schmuckstücke betrachten.



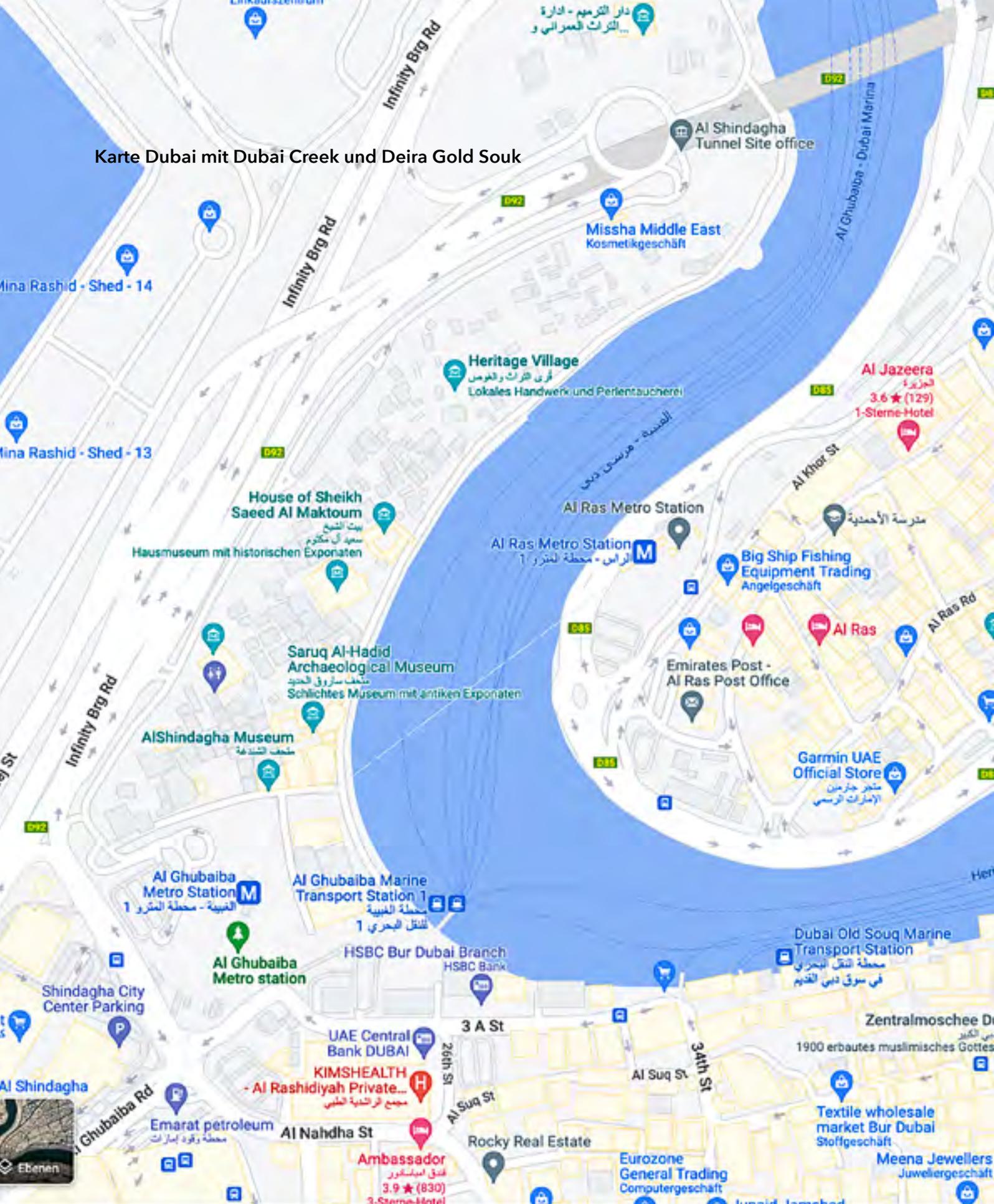


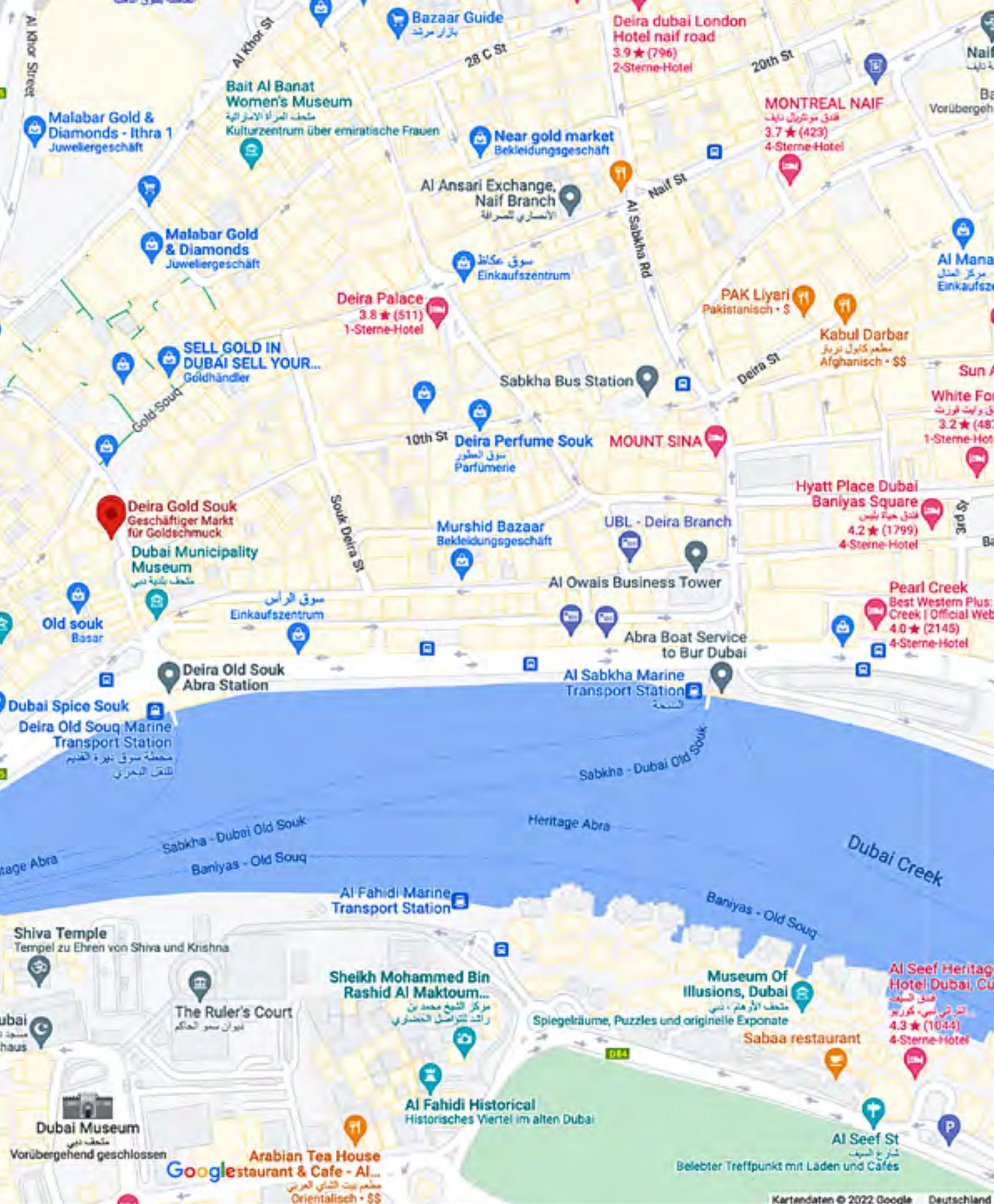
Feinste Goldschmiedearbeiten sind im gesamten Souk zu finden. Wollte man etwas einkaufen wird die Auswahl schwer fallen.



Die junge Frau erfreut sich an ihrem gerade erworbenen Schmuckstück und probiert es vor dem Geschäft nochmals an und freut sich.

Karte Dubai mit Dubai Creek und Deira Gold Souk





Dubai Übersichtskarte
mit Deira Gold Souk



SWEET
PAPRIKA

CHICKEN
TANDOORI

KABSA

SUMMUC

GARLIC

CORIANDER

TURMIRIC

B.B.O



Daira

Dubai Spice Souk

Der Spice Souk in Dubai empfängt alle Besucher mit einem farbenfrohen, wohlriechenden Erlebnis für alle Sinne. Bei unserem Spaziergang auf diesem traditionellen Gewürzmarkt im alten Dubai lernen wir interessante Aromen, Händler und ein paar Rezepte kennen. Wir tauchen ein in das orientalische Ambiente vergangener Tage und bestaunen die zu kunstvollen Hügeln aufgetürmten, duftenden Kräuter und Gewürze, die es überall auf dem Souk zu sehen und natürlich zu kaufen gibt. Eine große Auswahl an Nüssen, Ölen und verschiedene Safranarten wird teilweise lautstark angeboten.

Wir besuchen die verschiedensten Stände und plaudern mit den Verkäufern, die jede Menge heißer Tipps geben, wie wir die vielen exotischen Gewürze eventuell verwenden könnten. Einige der Tipps sind vielleicht wirklich gut, andere wiederum nicht wirklich einsetzbar – aber das ist wohl Geschmackssache. Im Spice Souk gibt es außerdem eine riesige Auswahl wohl duftender Tees aus aller Welt, aber die können wir bei unserem Besuch leider nicht verkosten.

Gewürze werden nach Gewicht abgepackt und verkauft. Für größere Mengen erhalten man Rabatt und man sollte über den Preis verhandeln. Wie auf allen orientalischen Souks erwarten die Händler auch hier, dass um den Preis gefeilscht wird.

Gewürzmarkt

Gewürzmärkte gehören zu den authentischen arabischen Märkten. Hier trifft man humorige Händler, die beraten und natürlich handeln, also verkaufen wollen. Wir haben bislang eigentlich immer freundlich-schlitzohrige Typen getroffen, die uns gute und frische Gewürze verkauft haben.

ALDI-Süd in Dubai

Die Händler sind natürlich auf die reisefreudigen Deutschen mental perfekt eingestellt. Die handgeschriebenen Schilder zeigen das. Welcher Deutsche freut sich nicht, wenn er bei ALDI-Süd in Dubai einkaufen kann. Irgendwie komisch? Aber man muss ja nicht hin. Aber es funktioniert und die Händler müssen ja Umsatz machen, damit sie leben können.

Herrlich ist der Duft

Der Goldmarkt ist optisch unheimlich beeindruckend, der Gewürzmarkt ist ein sinnlicher Genuss für Menschen, die fremde Düfte und bunte Farben lieben. Bei jedem Stand duftet es etwas anders, je nach dem was jeweils angeboten wird. Die Gerüche reichen vom scharfen Duft der Gewürze bis zum süßen Duft von Bonbons oder Zuckerstangen oder der typische Geruch des Weihrauchs, der durch die Hallen wabert. Der Gang durch diese Markthallen des Spice Souk ist eine Offenbarung und hier lebt für mich der Duft des Orients. Dieses Erlebnis gibt es nirgendwo in Europa in dieser wohltuenden Intensität. Und zu den Düften gehören die leuchtenden Farben der Gewürze, die es nur hier gibt.



Gewürze

Orientalische Gewürze und Gewürzmischungen ermöglichen 1001 Mal märchenhaften Genuss.

Der Orient lockt mit Ingwer und Kardamom, Cumin und Schwarzkümmel, Kurkuma und Chili, Anis und Gewürznelken, Muskatnuss, Safran und Zimt. Die orientalischen Gewürze bringen das „alte Morgenland“ in die heimische europäische Küche und verwöhnen unsere Sinne mit intensiven Aromen und Düften.

Die feurig-pikante Schärfe oder mild-süßliche Aromen mischen sich mit leuchtenden Farben und verleihen Gerichten mit Geflügel, Lamm, Couscous, Reis oder Gemüse ein authentisches Flair. Ob arabisch, ägyptisch, libanesisch, tunesisch oder israelisch – wer mit orientalischen Gewürzen kochen möchte, der findet im Gewürzmarkt vom Dubai Spice Souk Gewürzspezialitäten aus den Ländern Nordafrikas, der Levante, des Mittleren Ostens sowie der islamisch-arabischen Welt. Hier kann man orientalische Gewürze einzeln oder als Gewürzmischung erwerben, sich beraten lassen und die eine oder andere Mischung auch direkt erleben, also richtig „erriechen“.



Gewürze in allen Formen, Farben und Ausprägungen. Und nette Händler erklären die verschiedenen Arten um – natürlich – auch etwas möglichst teuer zu verkaufen.

Gewürze, Süßigkeiten und getrocknetes Obst werden an fast jedem Stand im Souk oftmals lautstark angeboten.



Süßigkeiten, getrocknete Blumen und Gewürze werden in großen Gefäßen angeboten. Gelagert und transportiert werden nahezu alle diese Dinge in großen Plastikbeuteln, die hinter dem Laden für die Kunden normalerweise nicht sichtbar deponiert sind.





Safran in seiner besten Qualität wird auch entsprechend schön für die Kunden präsentiert.



Spice Souk – ein Einkaufsgang im Sice-Souk. Es war gut voll, die meisten sind mit Maske unterwegs. Souk wird übrigens mal mit „k“ oder immer wieder mit „q“ geschrieben.

Nicht nur Gewürze

Der so bezeichnete Gewürzmarkt besteht nicht nur aus dem „Spice Souk“, sondern hier sind noch viele andere Märkte zu finden. In den Gassen findet man den „Utensil Souk“ oder den „Herbs Souk“, um nur zwei weitere Märkte zu nennen. Hier finden die Einheimischen alles was zum Leben notwendig ist. Viele Süßigkeiten werden angeboten, Bekleidung, Toilettenartikel, Baumaterialien, Werkzeuge, Kopfbedeckungen, Regenschirme (!) als Sonnenschutz, alle möglichen Plastikbehälter, billiger Schmuck oder Lebensmittel. Irgendwelche Träger stehen mit ihren Schubkarren bereit, um die Lasten zu den Käufern nach Hause oder mindestens zum geparkten Fahrzeug zu transportieren. Es ist ein unglaubliches Menschengewirr, das laut und hektisch wirkt. Aber alles läuft dann in einer freundlichen Unruhe ab und nur selten fallen unfreundliche Äußerungen.

Das ändert sich, wenn die Menschen vor den Souks in ihre Autos steigen. Dann wird es laut, hektisch und durchaus mal unfreundlich auf der Straße. Und am Straßenrand sitzen irgendwelche zumeist ältere Herren, trinken Kaffee und kommentieren das Leben.

Dieses Viertel zeigt vermutlich das alte Dubai, wie es früher einmal war. Es gibt keine Hochhäuser, nur Wohn- und Geschäftshäuser, kleine Moscheen, Kaffees, Lokale und viele Geschäfte mit pulsierendem Leben.



Utensil und Herbs Souq – hier gibt es Waren des täglichen Bedarfs sowie Kosmetik, Badekräuter und Hygieneartikel.



Zentrale Gebäude innerhalb eines Stadtviertels sind die Moscheen. Hier treffen sich die Menschen regelmäßig zum Gebet.



GefäÙe für den täglichen Bedarf zum Essen und Trinken.



Hier im Utensil Souk (Mitte) gibt es bei den Händlern Dinge für den täglichen Bedarf. Und dazwischen immer wieder die verschiedensten Gewürze. So ganz klar ist die Trennung der Märkte – zumindest für Touristen – nicht.





Ein internationales Publikum ist in den Geschäften normal. Sobald man mal drin ist, geht es entspannt und korrekt zu.



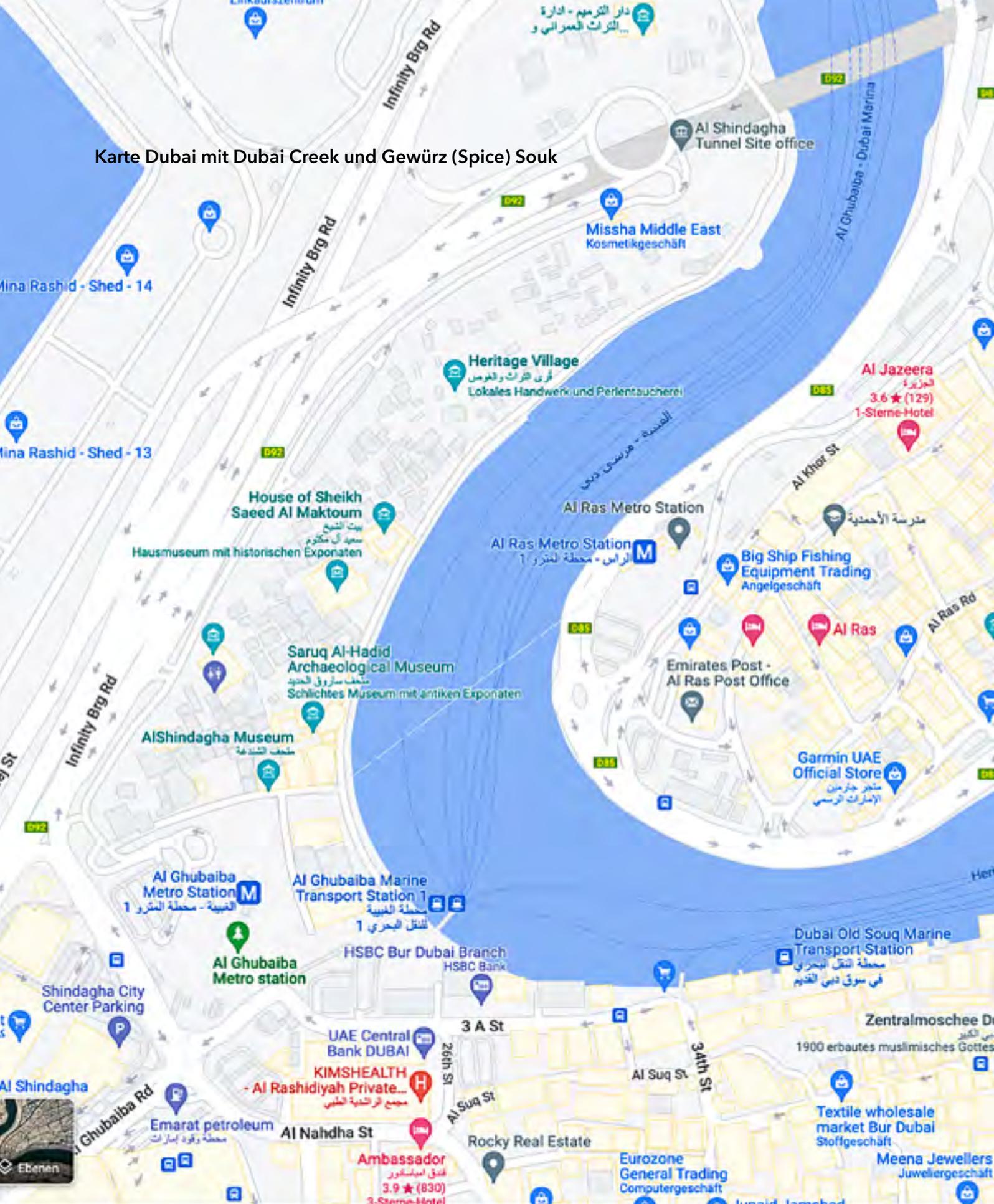
Datteln, Bananen und anderes Obst ist in großer Auswahl vorhanden, getrocknet und als frische Ware. Und wie rechts zu sehen gibt es bunte Lampen in großer Anzahl.

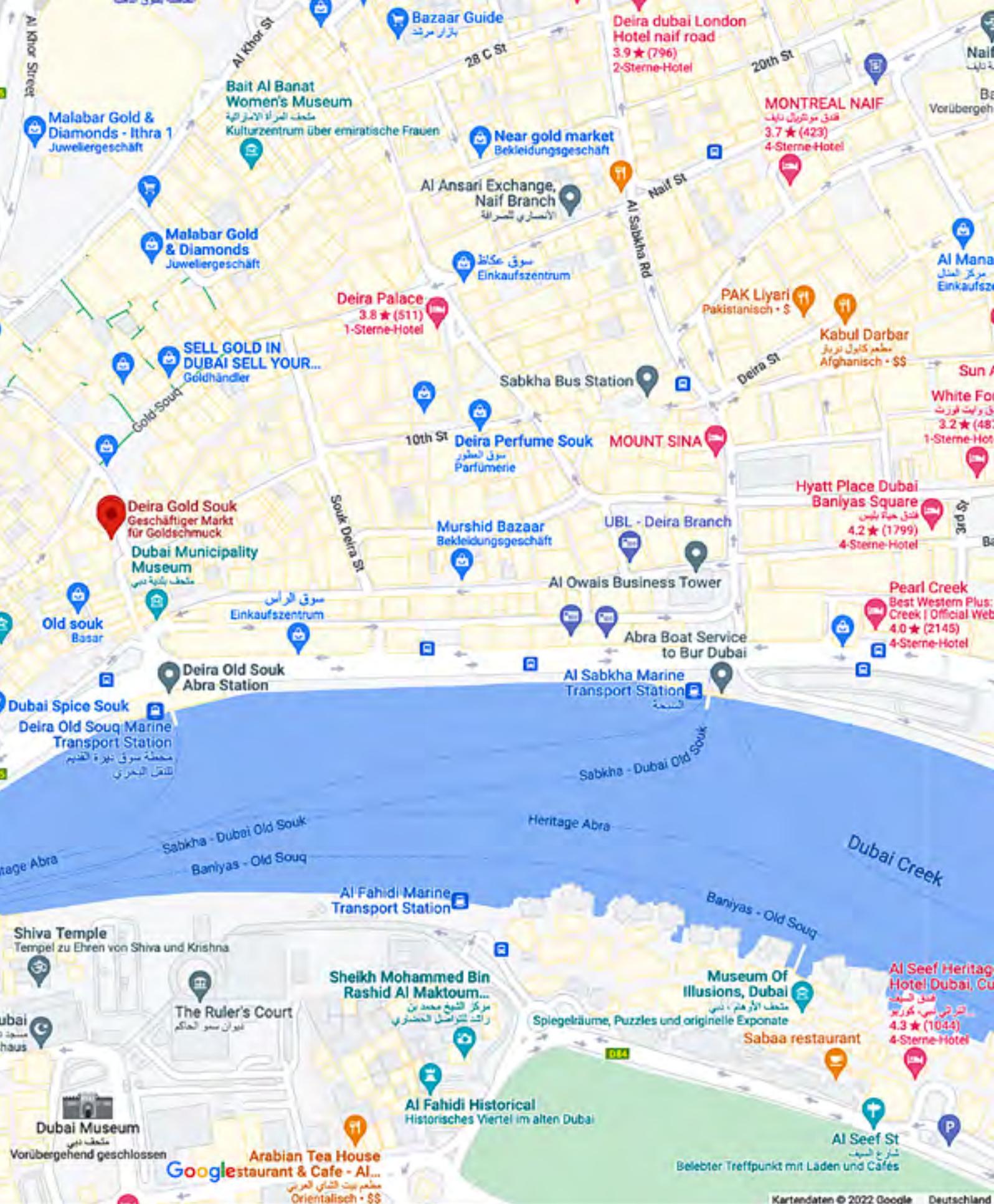




Arabische Mode für die modebewussten Paare – sieht man viel in der Stadt.

Karte Dubai mit Dubai Creek und Gewürz (Spice) Souk





Dubai Übersichtskarte
mit Dubai Spice Souk



Blick von der Old Souk Marina Transport Station (Karte S. 38) Richtung Pearl Creek. Im Hintergrund sind die Deira Twin Towers und der Turm der Khalifa Altajir Mosque gut zu sehen.



*In der Mitte des Creek sind eine Reihe von **Abras** oder **Wasser-taxis** zu sehen. Dies sind traditionelle emiratische Holzboote mit denen man über den Creek übersetzen kann.*



Links ist ein Teil der Infinity Bridge zu sehen, über die eine Stadtautobahn über den Creek Richtung Airport führt. Hinter der Brücke liegt der Hafen Port Rashid.



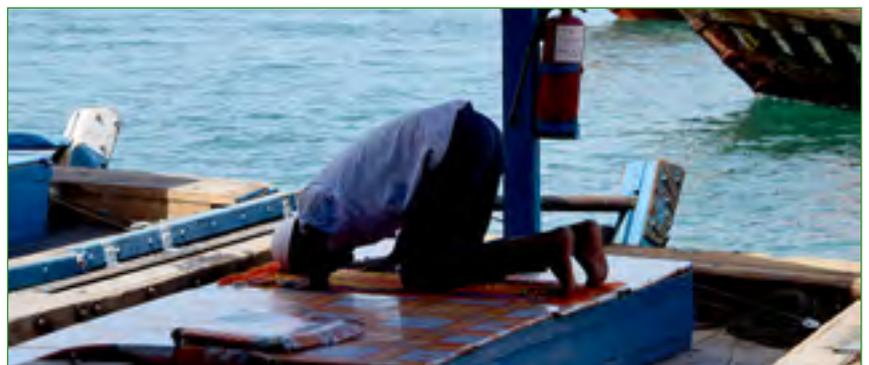
Blick vom AISHindagha Museum (Karte S. 38) auf die gegenüberliegenden Uferseite mit der AL Ras Library und einer Menge an neuen Wohngebäuden am Creek.



*Abras Ein- und Ausstiegsstation
am Ufer des Creek.*



*Man sitzt einfach auf den
Bänken, eine Sicherung gibt
es nicht, man darf während der
Fahrt nicht stehen.
Einer der Abras-Schiffer bei der
Gebetsverrichtung auf seinem
Schiff während einer
Arbeitspause.*





Altes Dau-Transportschiff bei der Ausfahrt aus dem Creek Richtung Arabisches Meer. Viele dieser Schiffe fahren bis nach Indien und wieder zurück nach Dubai.

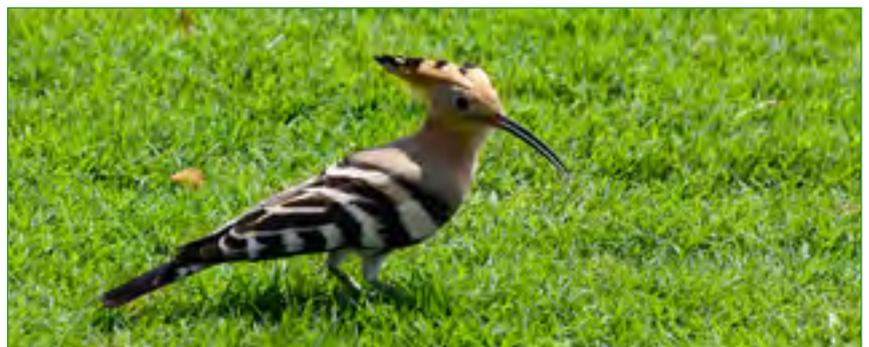


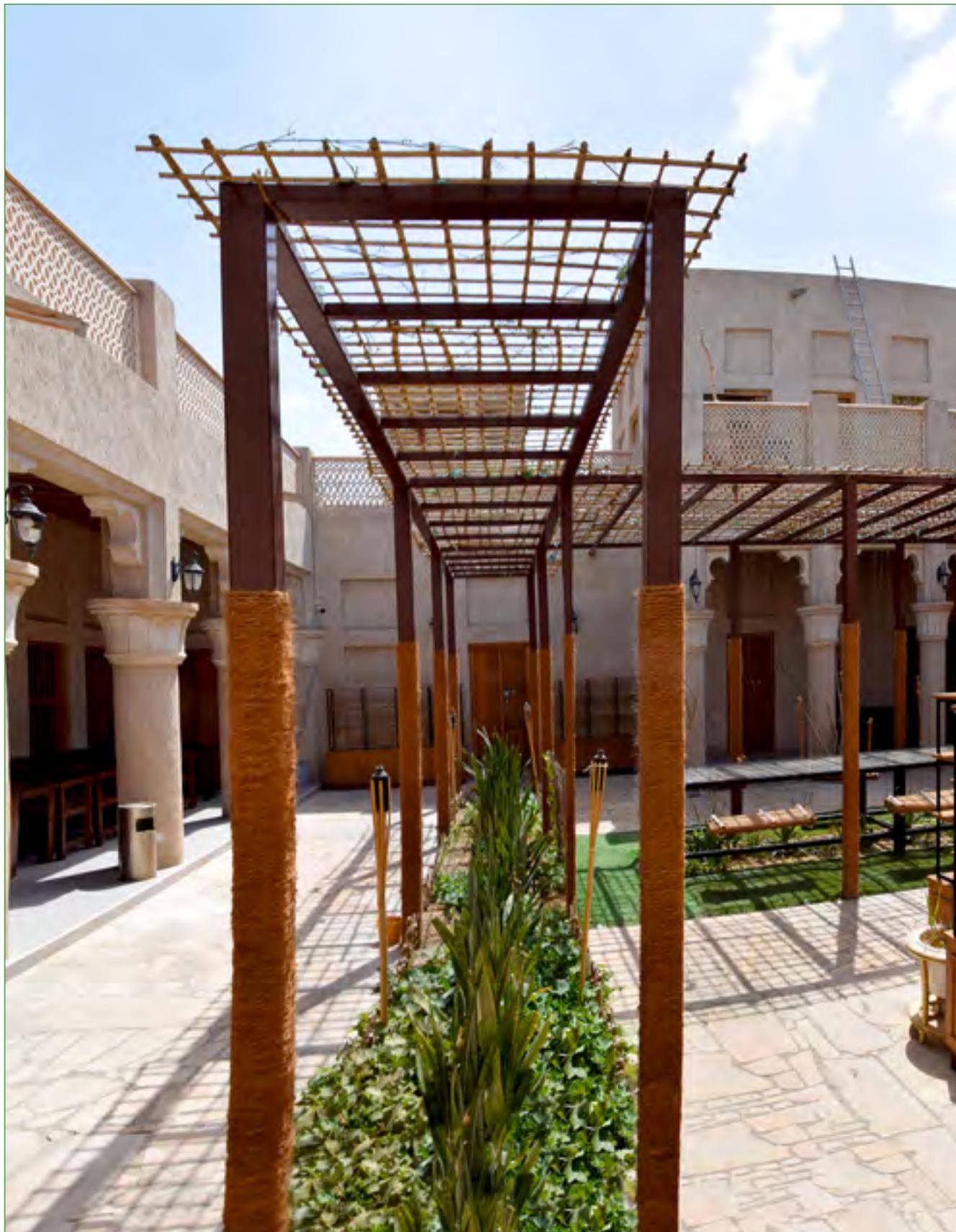
Der begrünte und bepflanzte Platz vor der Metro-Bahn-Station



Al Shindagha-Museum und Museumscafe, dahinter das Heritage Village.

Mitten in Dubai beobachten wir einen Wiedehopf, der im Nahen Osten in einer helleren Variante und mit längerem Schnabel als in Europa zu finden ist.





*Innenhof eines Wohnhauses,
dessen Tür zufällig geöffnet war
und mir dieses Bild ermöglichte.*



EXPO

Familientreffen

Es ist schon eigenartig, da treffen sich Familienmitglieder am anderen Ende der Welt – was so nicht ganz stimmt, aber es liest sich gut – und es werden keine vernünftigen Bilder aufgenommen. Also Bilder, wo alle Familienmitglieder mal richtig gut zu sehen sind. Und auch vergnügt abgebildet werden, denn das Treffen in Dubai war ungewöhnlich nett. Aber wir Fotografen haben dieses Ereignis vor lauter Gesprächen irgendwie vergessen festzuhalten. Und so ist das überraschende Treffen mit Yuzhuo, Michael, Renate, Günter, Jochen und Christel nur fragmentarisch dokumentiert und nicht wirklich gut für die Familiensaga festgehalten.

Aus den wenigen Bildern habe ich jetzt versucht, eine nette Bildserie zu gestalten. Wenn sich jemand zu wenig abgebildet sieht, oder eigentlich nicht sieht, liegt das am fehlenden Bildmaterial. In Zeiten der Digitalfotografie eigentlich ein unverzeihlicher Fehler – aber so ist das Le-

ben!





Michael, Yuzhuo, Jochen, Christel, Renate und Günter (Fotograf) im Hafen Dubai Marina vor der Abfahrt zum Strand, um dort ein kleines Mittagessen zu bekommen.



Michael und Yuzhuo im Pavillon des Kongo bei einer intensiven Bildbetrachtung.



Renate, Michael und Yuzhuo vor dem britischen Pavillon auf der EXPO. Coronagerechtes Sitzen in einer Wartehalle am Hafen.





Nicht wirklich zu sehen: sehnsüchtige Blicke in einen Goldladen beim Gold Souk Dubai.





Michael, **Günter**, Yuzhuo, **Renate**,
Christel und Jochen auf der EXPO. Die
fett gedruckten sind real vorhanden, der
Rest der Familie ist virtuell unterwegs...



Dubai

Besuch der EXPO 2020

Weltausstellungen sind eine fantastische Gelegenheit, Besuchern aus der ganzen Welt unterschiedliche Kulturen nahezubringen. Man lernt die jeweiligen regionalen Umweltbedingungen sowie verschiedene gesellschaftliche und wirtschaftliche Bestrebungen in den unterschiedlichsten Ländern der Welt kennen.

Die EXPO ist eine Mischung aus anspruchsvollem Vergnügungspark, der sehr viele informative und völlig unterschiedliche Museen aufweist, die über Länder, Organisationen, Unternehmen, Idee und Anliegen informieren. Etwa 200 Pavillone ergeben hier in Dubai ein optisch faszinierendes und spielerisches Erleben für die vielen Besucher aus aller Welt, die sich hier versammeln. Völlig problemlos gehen die Menschen miteinander um, aber gleichzeitig wird ein sichtbares Maß an Unterschieden gezeigt, das jedem Besucher verdeutlicht, wie unterschiedlich und vielfältig die Menschen und ihre Nutzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Tourismus sich auf unserer Welt darbietet.

Es war schwierig, ein Titelbild zu finden bei der Vielzahl an architektonischen Highlights auf dem EXPO-Gelände. Der von Flügeln umringte und sehr leicht wirkende polnische Pavillon des polnischen WXCA-Architekturbüros (Warschau) ist ein von Vögeln inspiriertes architektonische Werk, das mich besonders angesprochen hat – ihm gebührt daher die Titelseite.

Vereinigte Arabische Emirate Dubai

Die Vereinigten Arabischen Emirate, sind eine Föderation von sieben Emiraten im Osten der Arabischen Halbinsel in Südwestasien. Häufig werden die sieben Länder abgekürzt als „VAE“ und häufig auch umgangssprachlich als „die Emirate“ bezeichnet.

An der Küste des Persischen Golfs gelegen und mit Zugang zum Golf von Oman, grenzt das Land an die Königreiche Saudi-Arabien und Oman. Die Vereinigten Arabischen Emirate bestehen aus den folgenden sieben Ländern:

- Abu Dhabi
- Adschman
- Dubai
- Fudschaira
- Ra's al-Chaima
- Scharidscha
- Umm al-Qaiwain.

Öl ist der Reichtum der VAE

Die VAE besitzen die siebtgrößten Ölvorkommen der Welt. Sie sind die am höchsten entwickelten Volkswirtschaften des Nahen Ostens und zählen zu den reichsten Länder der Erde mit einem Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt von 71.139 USD (Stand 2020).

Die Hauptstadt der VAE ist Abu Dhabi, eine der fünf großen Städte des Landes neben Dubai, Scharidscha, Adschman und Al-Ain. Abu Dhabi ist wohl das wichtigste Wirtschafts- und Kulturzentrum innerhalb der Emirate.

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen zählt die VAE zu den Ländern mit sehr hoher menschlicher Entwicklung. Der Internationale Währungsfonds klassifiziert die VAE als „high income developing economy“.

Dubai ist die Hauptstadt des Emirats Dubai und die größte Stadt der Vereinigten Arabischen Emirate am Persischen Golf.

Hier leben etwa 85 % der Einwohner des Emirats (ca. 3.1 Mio Einwohner Mitte des Jahres 2018). Eine genaue Erhebung ist kompliziert, da die migrationsbedingten Schwankungen groß sind. Jährlich kommen mehrere zehntausend Einwohner als Arbeitsmigranten oder Einwanderer hinzu.

In Dubai spielt sich fast das gesamte wirtschaftliche, soziale, kulturelle und politische Leben des Emirats ab. Dubai zählt seit 2013 mit jährlich bis zu 14 Millionen ausländischen Touristen zu den meistbesuchten Städten der Welt. 2016 hatte Dubai 15,3 Millionen Besucher, womit es weltweit auf Platz 4 lag. Mit über 31 Milliarden US-Dollar hatte es zudem die höchsten Tourismuseinnahmen aller Städte.

Die Besucherzahlen sind durch die EXPO sicherlich nochmals gestiegen, genaue Zahlen dazu wird es erst Ende 2022 geben.

„Connecting Minds, Creating the Future“

„Köpfe verbinden, die Zukunft schaffen“, so das Motte der EXPO 2020, die dann durch die Corona-Pandemie verschoben wurde. Im April 2020 reichte die Regierung der Emirate einen formellen Antrag auf Verschiebung der EXPO in Dubai ein. Wegen der Pandemie findet die Expo dann vom 01. Oktober 2021 bis zum 31. März 2022 statt. Die Veranstaltung läuft dabei aber weiter unter dem Titel „Expo 2020“.

Stadtteile Dubai

1833 siedelten Beduinen am Dubai Creek und der Bucht davor. Bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts gab hier nur kleine Ansiedlungen links und rechts des Wassers, die Keimzellen der heutigen Stadt. Dubai gliedert sich grob in vier Stadtviertel:

- **Bur Dubai**, links des Creek. Das alte Dubai mit dem Al Fahid Fort, dem Bas-takiya-Viertel, der großen Moschee dem alten Souk und Port Rashid.
- **Deira**, auf der rechten Seite des Creeks. Hier ist der alte, etwas unübersichtliche Goldsouk, der Fischmarkt und das Naif Fort.
- **Jumeirah**. Südwestlich von Bur Dubai gelegen, ist es ein ultramoderner Stadtteil mit der Jumeirah Moschee, dem Hotel Burj al Arab, Einkaufszentren und der Palmeninsel Palm Jumeirah.
- **Jebel Ali**, liegt weiter im Südwesten, früher nur der Industrie- und Handelshafen, heute gewinnt es durch Bauprojekte wie Dubai Marina und Waterfront City zunehmend an Bedeutung.

Rechts der „rote“ Schweizer Pavillon, unten der spektakuläre und beeindruckende Pavillon des Landes Azerbaijan.



Österreichs Pavillon im Stil einer maurischen Festung als Verbeugung vor der Kultur des Gastlandes.



Der Veranstalter, das Bureau International des Expositions (BIE) wählte am 27. November 2013 Dubai als Gastgeberstadt für die EXPO 2020. Am 30. September 2021 wurde die Ausstellung offiziell eröffnet. Bei der Eröffnungszeremonie traten Künstler aus der ganzen Welt auf. Die Eröffnung wurde weltweit übertragen und war beeindruckend – wir haben

sie „Life“ im Internet verfolgt. Die Übertragung weckte in uns den Wunsch, diese Veranstaltung zu besuchen und im März 2022 wird der immer wieder verschobene Besuch tatsächlich Realität.

Der Hauptstandort der Expo ist ein 438 Hektar großes Gebiet zwischen den Städten Dubai und Abu Dhabi, nahe der westlichen Grenze des Emirats Dubai mit dem



Emirat Abu Dhabi. Die EXPO ist um den zentralen Platz Al Wasl herum organisiert, der von drei großen Themenpavillons umgeben ist. Diese Gebäude sollen später als Wohnraum für 30.000 Personen dienen. Zur EXPO hat Dubai umfangreiche Investitionen in Infrastruktur- und Energieprojekte getätigt und das weltweit größte Solarstromprojekt gestartet.

192 Nationen nehmen an der Ausstellung teil. Natürlich auch Deutschland mit einem Pavillon im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Baden-Württemberg ist mit einem eigenen Pavillon vertreten.

Einige Beobachter befürchten durch die ausgelösten Bauprojekte mit sieben Milliarden Dollar eine neue Immobilienblase in Dubai.





EXPO 2020 DUBAI UAE



WORLD EXPO



World Parking



Opportunity Parking

EMOC - East Station of the Future

Expo Rider Sustainability

People Mover & Forum

Al Fozan Parking

Al Fozan Park

John Williamson Amphitheatre

Expo Lounge

Lady's Adventure Playground

Expo Explorer

Mission Possible - The Opportunity Pavilion

ENTRANCE EAST

Expo Rider Opportunity

SERVICES

- Accessibility Services
- Accreditation Office
- ATM
- Baby Changing
- Changing Places Toilet
- Children's Toilet
- Convenience Store
- Eat at Expo
- Expo Pharmacy
- First Aid
- Information
- Lockers
- Lost & Found
- Official Store
- Prayer Room
- Quiet Rooms
- Smart Police Station
- Stroller Services
- Tickets
- Toilet

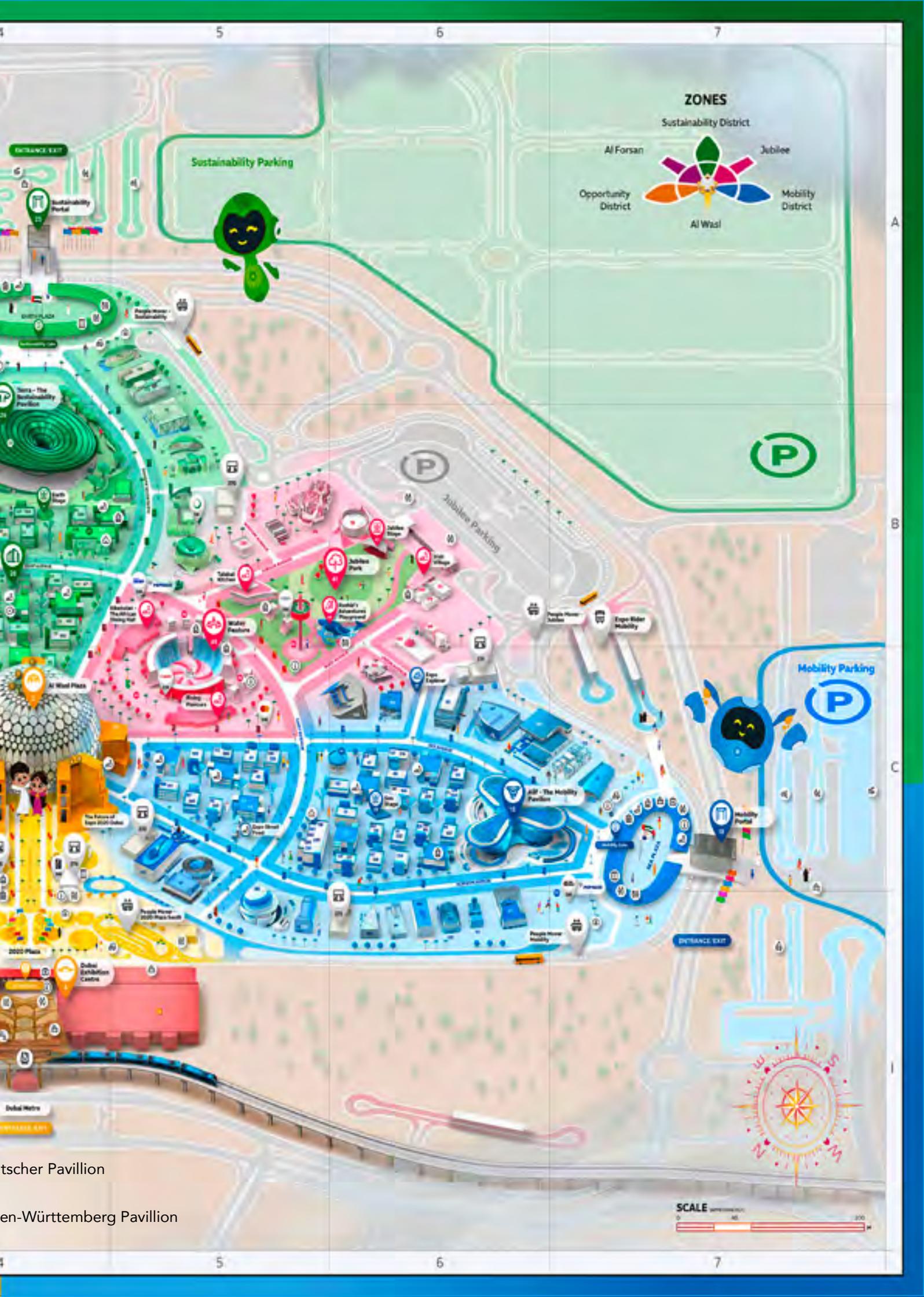
There are designated smoking areas around the site

TRANSPORT

- Dubai Metro
- Expo Baggy
- Expo Explorer
- Expo Rider
- Helipoint
- Parking
- People Mover Stop
- Parking Shuttle
- School Bus
- Taxi
- Valet
- People Mover Route

○ = Deu

○ = Bad



ZONES

Sustainability District



Sustainability Parking

Jubilee Parking

Mobility Parking

tscher Pavillion

en-Württemberg Pavillion



„Gedanken verbinden, die Zukunft gestalten“ lautet das Motto der Weltausstellung, die im Oktober 2021 in Dubai begann. Erstmals in der sehr langen Geschichte der EXPO sind mehr als 190 Teilnehmerländer mit einem eigenen Pavillon vertreten.

Die Veranstalter in Dubai haben gut vorgesorgt für dieses Mega-Event: neue Hotels wurden eröffnet und eine eigene Metro-Linie zum Gelände gebaut.

An Platz mangelt es in der Wüste südlich der Metropole Dubai nicht. Das Ausstellungsgelände, das im Hinterland zwischen den beiden Emiraten Dubai und Abu Dhabi liegt, erstreckt sich auf einer Fläche von über vier Quadratkilometern. Die Flughäfen für die Gäste aus aller Welt der beiden Städte sind nur rund eine Autostunde entfernt.

EXPO-Tickets

Es gab mehrere Möglichkeiten, die EXPO 2020 zu besuchen. Das Preisschema war recht einfach und übersichtlich:

- Tageskarte gültig von 10 Uhr bis 1 Uhr nachts (am Wochenende bis 2 Uhr). Preis 45 Dirham, das sind ca. 11,50 €.
- Als wir im März 2022 in Dubai waren, wurde der Kauf einer „Saisonkarte Finale“ möglich. Sie berechnete zum unbegrenzten Einlass auf das EXPO-Gelände an beliebigen Tagen bis Ende März. Sie war für 50 € buchbar.
- Kinder und Jugendliche unter

18 Jahren, Studenten mit gültigem Studentenausweis, Personen über 60 Jahre sowie Menschen mit Behinderung

(Begleitpersonen bekamen 50% Ermäßigung auf den regulären Ticketpreis) erhielten kostenlosen Zutritt zur EXPO 2020.

„Gedanken
verbinden, die Zukunft
gestalten“

Motto der EXPO 2020

Allerdings musste dieses kostenlose Ticket auch im Webshop gekauft und ausgedruckt werden.

Zugang in Covid-Zeiten

Um Zugang zur EXPO zu bekommen, mussten Besucher ab 18 Jahren entweder eine Impfung gegen Covid-19 oder ein negatives PCR-Testergebnis, das maximal 72 Stunden alt ist, vorzeigen.

Die Impf- und Testnachweise wurden sowohl in digitaler (in der Al Hosn App oder den jeweiligen Impfberechtigungen des Herkunftslandes) als auch ausgedruckt in Papierform akzeptiert.

Wer sich testen lassen musste, konnte dies im PCR-Testzentrum durchführen. Das gesamte Personal der EXPO 2020 wurde vollständig geimpft und täglich getestet. **Auf dem gesamten Gelände galt Maskenpflicht, auch im Freien.**

Metro-Anreise

Zum Weltausstellungsgelände führen viele Wege und Verkehrsmittel. Der wohl bequemste Weg ist das Taxi, aber auch die eigens eingerichtete Metro Station der

Deutscher Pavillon

Rund um das Thema Nachhaltigkeit erwarten die Besucher beeindruckende Innovationen, interessante Einblicke und spannende Erlebnisse – für Jung und Alt. Unterhaltsam und überraschend, haptisch ebenso wie digital zeigen die Exponate deutsche Innovationen und Lösungen rund um das Thema Nachhaltigkeit.

50 Millionen Euro waren für den Pavillon und die Präsentation Deutschlands geplant, letztlich wurden es 58 Millionen Euro – die Corona-Pandemie war die Ursache für die Teuerung. Immerhin musste der Pavillon ein Jahr länger betrieben werden.

Aber der deutsche Pavillon gilt in Dubai als eine „Wow-Erfahrung“. Definitiv: Er ist „Wow!“ Eigentlich funktioniert der Pavillon wie eine riesige Schule: man schreibt sich ein, bekommt ein Namensschild und lernt an jeder Station irgendetwas nachhaltiges. Zum Schluss gibt es noch einen Test, den man immer besteht und hat eine Menge über uns Deutsche gelernt. Wenn man will geht das Lernen auch noch weiter im modernen Biergarten mit klassischen deutschen Gerichten und natürlich einem guten Bier.

roten Linie bis zur EXPO 2020 Metro Station empfiehlt sich. Vom Flughafen Dubai können Besucher ohne Umstieg bis zum EXPO-Bahnhof durchfahren. Dafür benötigt die Bahn etwa 70 Minuten.

Von Downtown Dubai bis zur Weltausstellung sind es 45 Minuten, noch kürzer ist der Weg mit ca. 20 Minuten Fahrzeit ab den Metro-Stationen der Dubai Marina. Die Fahrten zur EXPO-Metrostation kosten um die 1,80 €. Mit einer ausgedruckten EXPO-Eintrittskarte war die Fahrt kostenfrei.

Themenpavillons

Es geht um Themen, welche die Welt aktuell umtreiben:

- Nachhaltigkeit,
- Mobilität,
- Chancengleichheit.

Jedes der drei Hauptthemen erhält seinen eigenen Pavillon, in denen auf vielfältige und kreative Weise neue Ideen und technologische Lösungen präsentiert werden.

Im Zentrum steht die Al Wasl Plaza, die einer zentralen Anlaufstelle für alle Besucher gleichkommt. Unter der riesigen Kugel mit einem Durchmesser von 150 Metern und einer Höhe von 65 Metern finden täglich Veranstaltungen statt, wie z. B. die Eröffnungs- und Schlusszeremonie.

Der Hauptpavillon fungiert auch als eine Art Verbindungselement zwischen den drei Themenpavillons und dient Besuchern mit Parks, Restaurants und vielen, einladenden Bereichen als Ort der Zusammenkunft.

Länderpavillons

Hier werden länderspezifische Schwerpunkte aus der Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Arbeitswelt präsentiert. Durch diese Pavillons wird die Vielfalt unserer Erde deutlich und man kann tief Eintauchen in die Lebensvorstellungen einzelner Nationen.

Breiten Raum nimmt bei den meisten Nationen die Digitalisierung, Umwelt und Gesundheit ein – diese Punkte finden immer wieder ihren Raum. So können Besucher im norwegischen Pavillon die Tiefsee erkunden und sich über die Bedeutung von Meeresschutzaktionen informieren.

Die Holländer haben sich über nachhaltige Lösungen für Wasser, Energie und Nahrung Gedanken gemacht und unter anderem einen interessanten kegelförmigen vertikalen Garten angelegt.

Wer den britischen Pavillon besucht, kann einen Blick in unsere Zukunft werfen und unter anderem mehr über die Kommerzialisierung des Weltalls oder die Entwicklung von Exoskeletten für Menschen mit körperlichen Einschränkungen erfahren.

Dubai folgt der langjährigen EXPO-Tradition

Die EXPO war und ist schon immer eine Hommage an den menschlichen Erfindergeist. Sie ist ein weltweit beachtetes Forum für Ideen, Projekte, große und kleine Erfindungen. Die Expo und deren

Foren spiegeln fraglos den aktuellen Zeitgeist wider, der natürlich durch aktuelle Probleme und Ereignisse beeinflusst wird.

Die erste Weltausstellung fand bereits im Jahr 1851 in London statt. Schon damals war sie mit sechs Millionen Besuchern ein wahrer Publikumsmagnet, darunter so bekannte Persönlichkeiten wie Charles Darwin oder Charles Dickens. Die letzte Weltausstellung fand 2019 im Rahmen der internationalen Gartenbau-EXPO in Peking statt.

Der **Deutsche Pavillon** nennt sich CAMPUS GERMANY und

wird offiziell als „ein der Zukunft zugewandter, optimistischer Ort des Wissens, des Forschens und der Begegnung“ be-

schrieben. Deutschland präsentiert sich als Pionier in der Entwicklung und Produktion von nachhaltigen Technologien und grünen Zukunftsideen. Neueste, nachhaltige Entwicklungen und Innovationen in den Feldern Energieproduktion, Landwirtschaft, Mobilität und Digitalisierung werden im Deutschen Pavillon eindrücklich vorgestellt. Wir sind erstaunt, was wir(!) anscheinend so alles können.

Besucher durchlaufen eine Art Studium im Pavillon. Zuerst folgt die „Immatrikulation“ mit einer tollen Einführung und am Ende wartet die „Abschlussprüfung“ in der Graduation Hall. Der Gang durch den Campus ist ein spannender und lehrreicher Trip und für viele eines der EXPO-Highlights.

„EXPO - Hommage
an den menschlichen
Geist“

Expo-Tradition



Rolltreppe zur Metro-Station
Richtung EXPO-Gelände



Ticketschalter und Eingangsbe-
reich (rechts). Die Ticketschalter
waren in ihrer Bedienung logisch
aufgebaut – in arabischer und
englischer Sprache.





Die fahrerloses Metro war in der „Golden Class“ angenehm ausgestattet und insgesamt preiswert.

Besuch der EXPO

Es gab viele herausragende Pavillons auf der EXPO. Es wurde eine Liste der zehnten am meisten besuchten Pavillons erstellt und auch für alle Visitors bekannt gemacht. Diese zehn Pavillons wurden von den Besuchern gestürmt, was lange Wartezeiten zur Folge hatte.

Senior Guest EXPO 2020

Eine herausragende Idee des Veranstalters war die Einrichtung einer „Senior Guest Card“. Mit dieser Karte konnten Menschen ab dem 65. Lebensjahr an den langen Warteschlangen der stark besuchten Pavillons vorbeigehen und den Eingang für ältere Menschen nutzen (Senior entrance), sofern man die entsprechende Karte vorweisen konnte.

Eine gute Einrichtung, da die Veranstalter offensichtlich nicht wollten, dass ältere Menschen in der kräftigen Sonne so lange anstehen müssen. Eine sicherlich gute Entscheidung, die durchaus bei ähnlichen Veranstaltungen nachgeahmt werden könnte.

Jeder SeniorIn bekam am Eingang den rechts abgebildeten Pass ausgehändigt und konnte dann losmarschieren. Es hat nicht bei allen Pavillons funktioniert. Leider auch nicht beim Campus Germany. Hier mussten die älteren Besucher anstehen und haben dann schon mal einen Hitzekollaps erlitten – wie wir es am deutschen Pavillon miterlebt hatten.

Menschen ab dem 65. Lebensjahr mussten auf der EXPO 2022 keinen Eintritt bezahlen. Der normale Eintrittspreis betrug 95 Dirham, das sind 24 €.

METRO-Fahrkarte

Wenn das Tagesticket im Internet gelöst wurde, konnte mit den Bussen kostenfrei von verschiedenen Punkten der Innenstadt Dubai's zum EXPO-Gelände fahren. Ein netter und komfortabler Service, der gut genutzt wurde. Ansonsten war es für touristische Besucher sinnvoll, die Metro zu benutzen, die Gäste direkt zum Expogelände zum eigenen Bahnhof gebracht hat – und das relativ preiswert mit einer Tageskarte.

Grundsätzlich ist es in Dubai empfehlenswert, eine Fahrkarte als „GOLD, All Zones“ zu erwerben, da man damit erste Klasse fährt. Und die ist nicht so voll und man fährt immer an der Spitze oder dem Ende des fahrerlosen Zuges. Die GOLD-Klasse ermöglicht einen tollen Blick auf die Stadt und die Hochbahnstrecke. Und man kann immer Ein- und Aussteigen wo und wann man Lust dazu hat. Eine GOLD-Karte ist rechts abgebildet.



Herausragende Pavillons

Eine etwas willkürliche Liste der besten Pavillons auf der EXPO 2020:

- Vereinigte Arabische Emirate
- Mobility Pavillon
- Österreich
- Spanien
- Deutschland
- Japan
- Pavillon der Frauen
- Niederlande
- Polen
- Schweiz
- Singapur

Diese Liste ist sicherlich sehr willkürlich und weitgehend Geschmackssache. Es gibt noch andere Reihenfolgen, an den der Deutsche Pavillon als erster aufgeführt wird.

Fast 200 Nationen und Organisationen präsentieren sich auf der Weltausstellung in Dubai. Diese Präsentationen umfassen die einzelnen Staaten und diverse Themenpavillons. Kein Wunder also, dass alle, die vor Ort waren, völlig unterschiedliche Empfehlungen mit nach Hause gebracht haben. Das ist auch gut so.

Worin sich aber alle, mit denen ich mich bis zum Ende der EXPO unterhalten habe einig sind: der Besuch in Dubai hat sich absolut gelohnt.

Der Deutsche Pavillon

Dass die Pavillons der Vereinigten Arabischen Emirate und von Saudi Arabien gut besucht waren liegt sicherlich am „Heimvorteil“ und

an den schönen Bildern aus den beiden Pavillons. Dass ansonsten die Pavillons der Industrienationen extrem hohe Besucherzahlen aufgewiesen haben liegt an deren Spitzentechnologien und der dazugehörigen Forschung in vielen Bereichen. Dies hat die Besucher aus aller Welt interessiert, die Antworten zu den drängenden Fragen der Zeit suchen. Und vielleicht auch hier die eine oder andere Lösung gefunden haben.

Der Grund für die guten Besucherzahlen des Deutschen Pavillons ist ebenfalls hier zu suchen und zu finden. Der Campus Germany informiert auf beeindruckende, kreative und ganzheitliche Weise über technologische, industrielle und kulturelle Innovationen.

Deutschland ist weltweit bekannt für seine Spitzentechnologie, und im Bloomberg-Innovationsindex 2020 wurde unser Land als das technologisch fortschrittlichste bezeichnet. Da ist es nur logisch, dass Deutschland eine Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit einnimmt und versucht, Lösungen für das

Problem zu finden, dem die ganze Welt gegenübersteht.

Genau darauf konzentriert sich der Deutsche Pavillon auf der Expo 2020, und er ist der Renner. Jeder, der ihn besucht hat, war voll des Lobes über den deutschen Auftritt auf dieser Expo.

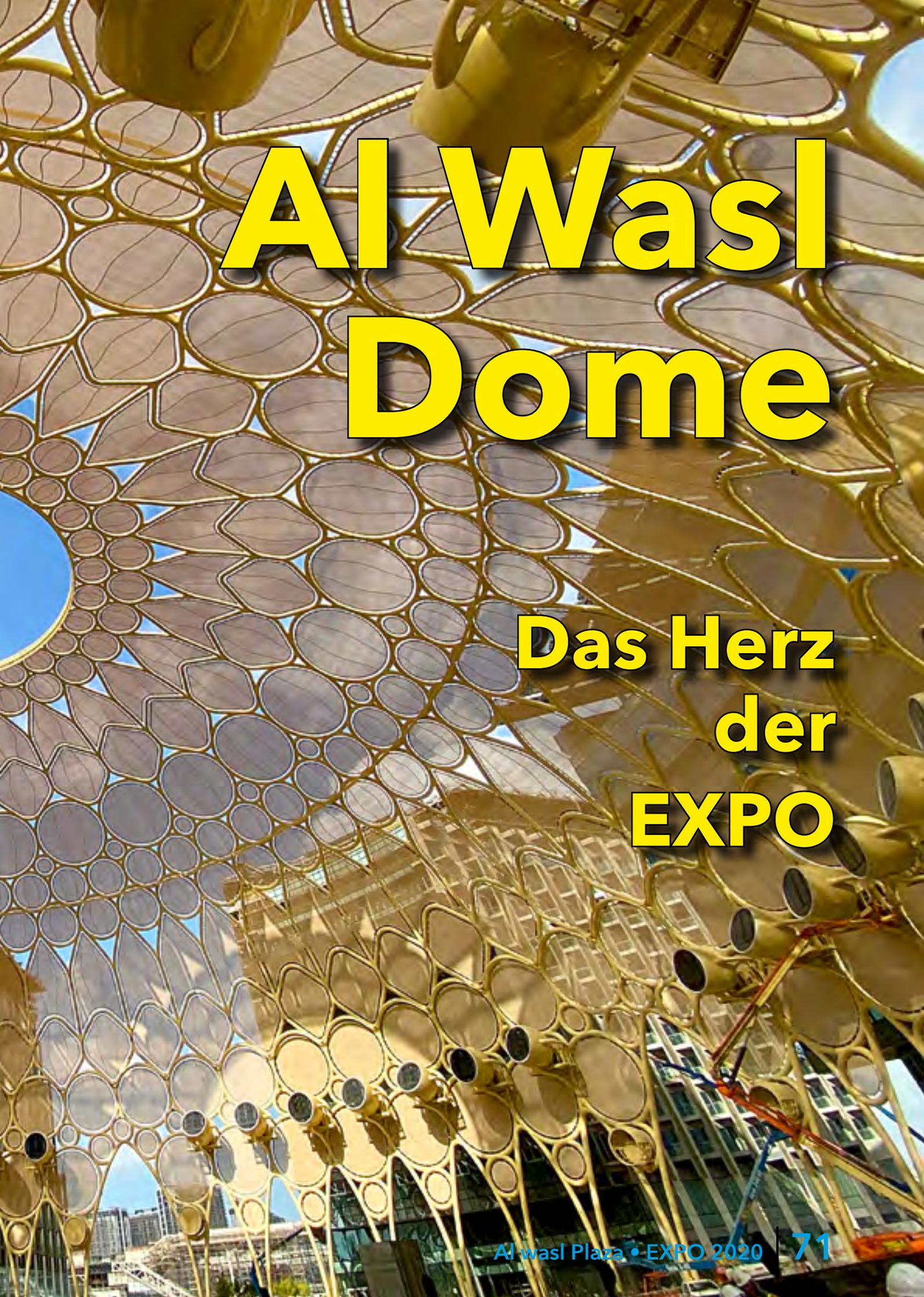
Schon vor elf Jahren war der Deutsche Pavillon nach dem heimischen chinesischen der meistbesuchte Pavillon auf der Expo, auch bei dieser Ausgabe sieht es wieder danach aus. Der Deutsche Pavillon war einer der herausragendsten interaktiven Pavillons der Ausstellung. Er bot den Besuchern ein unterhaltsames interaktives Erlebnis, das den meisten auch nach der Ausstellung noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir haben das selbst festgestellt. Wenn wir als Deutsche erkannt wurden, haben sich die meisten sofort mit uns lobend über den Deutschen Pavillon unterhalten.

Ein Mitarbeiter des Pavillons der Vereinigte Arabische Emirate wollte sofort dort anfangen, da moderne Produkte und Ideen gezeigt werden. Und nicht eine traditionelle arabische Holz-Dhau wie auf seinem Stand. Der jungen Mann war richtig unglücklich, dass er nicht solche Produkte wie die Deutschen präsentieren konnte.



Beeindruckende Demonstration im deutschen Pavillon.





Al Wasl Dome

Das Herz
der
EXPO

Al Wasl Dome Plaza

Kulturelle Wahrzeichen auf der ganzen Welt haben schon immer die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich gezogen. Viele dieser Bauwerke wie z. B. der Eiffelturm, das Brandenburger Tor, das Gateway of India oder das Empire State Building haben einen weltweit verbreitete Bekanntheitsgrad erreicht. Und es ranken sich häufig fiktive und reale Geschichten um diese Bauwerke. Es gibt immer wahre Geschichten hinter der Planung und dem Bau dieser herausragenden Wahrzeichen,

„Al Wasl Dome Plaza“ ein gelungenes globales Wahrzeichen?

EXPO 2020

welche die Fähigkeit der Menschen hervorheben, einzigartige und epochale Werke zu vollbringen.

Der „Al Wasl Dome Plaza“ mitten im Zentrum der Expo 2020 Dubai war Zeuge des Starts des wichtigsten Kulturereignisses der

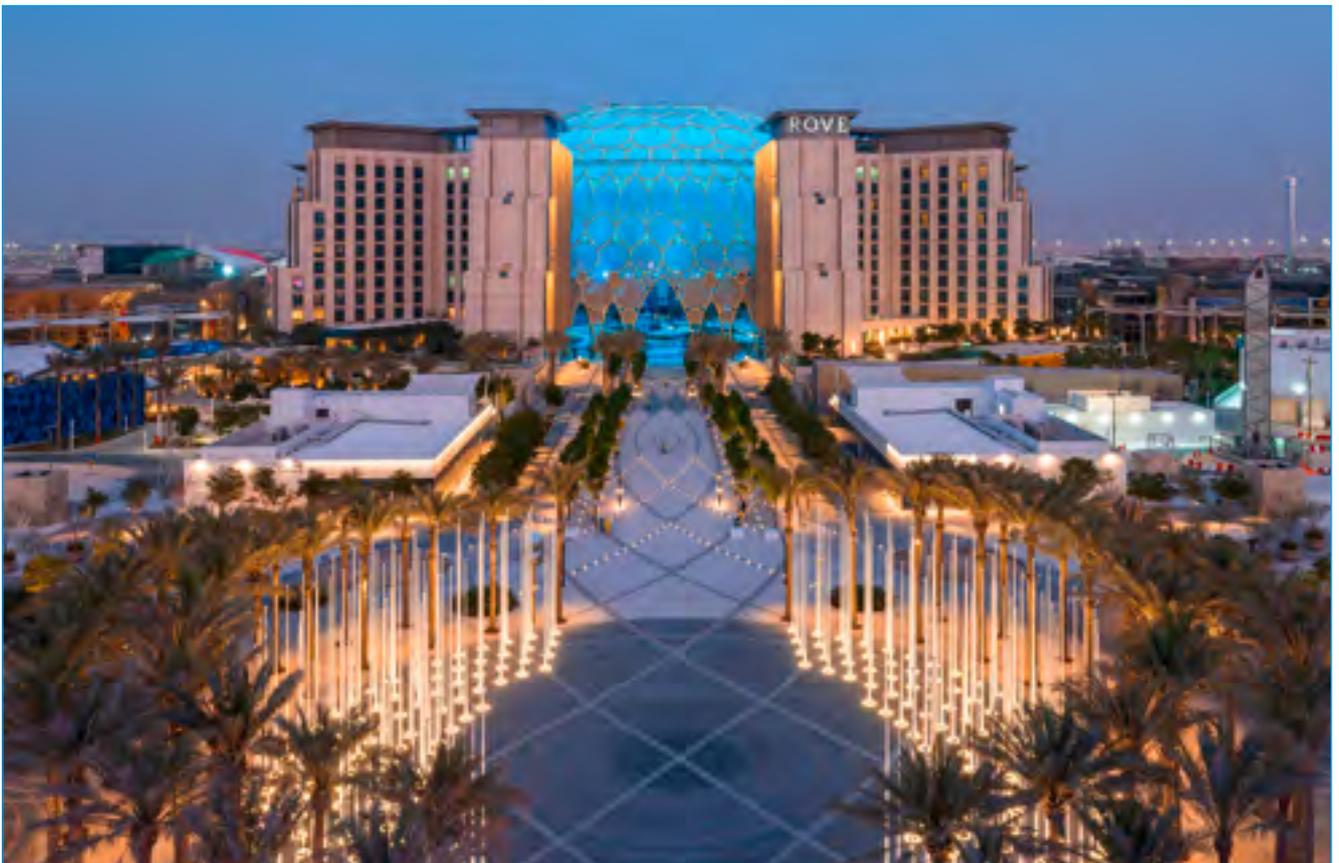
Welt am vermeintlichen Ende der weltweiten Coronapandemie. Die Kuppel, die wie eine Krone geformt ist und die Krone der

Expo 2020 Dubai darstellt, verkörpert mit ihrem einzigartigen Design auch eine neue Erfolgsgeschichte der Emirate in Sachen menschlicher Innovation.

Globales Wahrzeichen?

Am 1. Oktober 2021, während der lange herbeigesehnten Eröffnung der Expo 2020 in Dubai, sah die Welt den „Al Wasl Dome Plaza“, ein neues globales Wahrzeichen aus dieser arabischen Region.

Der „Al Wasl Dome“ wurde nach dem alten Dubai benannt und versucht, das Thema der Expo „Connecting Minds, Creating the Future“ hervorzuheben. Unter der Kuppel versammeln sich Menschen verschiedener Kulturen und Ethnien und verbinden sich friedlich und ohne Scheu miteinander. Dies ist vor allem in der Zeit der russi-



Al Wasl Dome und die Al Wasl Avenue in der abendlichen Dämmerung

schen Aggression ein schönes und notwendiges Zeichen.

Die Megacity Dubai hat viele ikonische Wahrzeichen, vor allem den Burj Khalifa, das derzeit höchste Gebäude der Welt, sowie Burj Al Arab, eine internationale architektonische Ikone, zusammen mit der Jumeirah Palm, Dubai Frame, dem Museum of the Future und dem Khor Dubai Tower. All diesen Bauwerken ist zu eigen, dass sie fast ausschließlich kommerzielle Hintergründe und Ideen aufweisen, also schöner, höher, weiter oder größer.

Eine große Idee

Der Al Wasl Dome ist ein neues, faszinierendes kulturelles

Wahrzeichen im Herzen einer Stadt, die für ihre Innovationen Ideen bekannt ist.

Aber hinter diesem Bau steht eine große Idee: „Die Gedanken der Menschen verbinden und deren Zukunft nachhaltig und verantwortbar gestalten“. Auf der Expo 2020 wird diese Idee an die Menschen aus aller Welt herangetragen. Tausende von Menschen aus der ganzen Welt treffen hier zusammen, um sich friedlich um den Fortbestand der Welt auszutauschen, Ideen zu sammeln und die gewonnen Anregungen in alle Welt zu tragen.

Die Länder der Welt und deren Menschen versammeln sich unter diesem Meisterwerk, das von den VAE in Zusammenarbeit mit Architekten, Experten,

Technikern, lokalen und internationalen Unternehmen aus Italien, Mexiko, den USA, Kanada und Finnland gebaut wurde.

Gewaltige Dimensionen

Die **Kuppel** hat einen Durchmesser von 130 Metern und eine Höhe von 67,5 Metern, während die Gesamtlänge ihrer Eisenträger 13,6 Kilometer beträgt, was der 16-fachen Länge des Burj Khalifa entspricht.

Die Kuppel wiegt 350 Tonnen, was dem Gewicht eines Airbus A380-Flugzeugs entspricht. Die Geländer sind mit LED-Leuchten ausgestattet. Insgesamt werden 2.742 **LED-Lampen** zur Beleuchtung der Kuppel verwendet, die mit über 25.000 Metern Elektrokabeln verbunden sind.



Der Al Wasl Dome ist im Zentrum der EXPO angesiedelt.

Der **Arenabereich** wird von einem Stahl- und Stoffdach in Form einer Kuppel überdacht, deren Design vom Slogan der Expo 2020 Dubai inspiriert wurde. Er verfügt über einen riesigen **360-Grad-Bildschirm**, der sowohl von innen als auch von außen einsehbar ist. Die Kuppel filtert das Sonnenlicht durch den riesigen 360°-Bildschirm, der auch als Sonnenschutz dient und in dem man unten im Bild schöne digitale Muster sieht.

Das **Gewicht** des für den Bau der Kuppel verwendeten Stahls beträgt 2.544 Tonnen und besteht aus 1.162 gebogenen Stahlabschnitten, die zu 346 künstlerischen Stücken auf der Hauptstruktur des Al Wasl Dome verschmelzen.

Zu den nicht sichtbaren Elementen im Inneren der Kuppel

gehört ein großes **Netzwerk**, um die verschiedenen Bereiche mit Strom, Wasser und Technologie zu versorgen, von der Beleuchtung über das 360°-Display bis hin zu Soundeffekten.

Der **Bau- und Designprozess** der Kuppel zielte darauf ab, Effizienz und Praktikabilität zu erreichen, die Umwelt zu schützen, eine einfache Reinigung zu gewährleisten und Wasser zu sparen, das eine wichtige natürliche Ressource ist, die erhalten werden muss.

Unter dem Al Wasl Dome Plaza und seinen Themenbereichen auf der unteren Ebene wurde ein unterirdischer Tunnelsystem gebaut, die den Platz, seine untergeordneten Themenbereiche und die Pavillons für Chancen, Mobilität und Nachhaltigkeit bedient. Serviceräume und hydraulische

Aufzüge wurden errichtet, um notwendige Dienstleistungen während der Messe zu sichern.

Die Kuppel hat einen Park, der von mehreren Mehrzweckgebäuden umgeben ist. Der Platz ist ein öffentlicher Raum, der mit den renommiertesten Plätzen der Welt konkurriert und ein nachhaltiges globales Ziel der Veranstalter ist, dass lokale und internationale Veranstaltungen ausgerichtet werden.

Das Bild unten zeigt die Einweihung des Al Wasl Dome im Januar 2020 durch Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum und Mohamed bin Zayed Al Nahyan, Kronprinz.



*Einweihung des Al Wasl Dome im Januar 2020
(EXPO Pressebild).*

Rechts Außenfassade und anschließendes Themengebäude



Architektur

A photograph of a modern architectural courtyard. In the foreground, there are several large, dark, vertical planters containing green plants. A low, rust-colored wall runs across the middle ground. Behind the wall, there are more green plants and a large tree. In the background, a glass-roofed structure with a grid pattern is visible, partially obscured by the wall and trees. The overall scene is bright and green.

Lebenswert

Nachhaltig

Umweltfreundlich



Architektur Zukunft

Die Hoffnung des 21. Jahrhunderts heißt Nachhaltigkeit. Der Begriff ist schwer zu fassen. Die häufigste Veranschaulichung, auch bei dieser Expo, heißt „Natur“. Aber die Natur ist per se nachhaltig, also ist die Natur zu schützen.

In den Länderpavillons der Expo finden sich zahlreiche Videoprojektionen, die den Kreislauf der Natur feiern. Etwas Künstlicheres als eine Weltausstellung, die nur für einen begrenzten Zeitraum auf- und danach wieder abgebaut wird, lässt sich wohl kaum denken. Trotzdem wird an allen Ecken und Enden die Natur in unterschiedlichen Formen gezeigt, zitiert und zur Lösung unserer weltweiten Probleme herangezogen.

Architektur erregt Aufmerksamkeit

192 Staaten und Themenpavillons konkurrieren um die Aufmerksamkeit des Weltpublikums. Neben der Natur wird häufig das kulturelle Erbe bemüht. Da verweisen verschiedene Länder wie Pakistan, Italien, Vietnam oder Saudi-Arabien auf ihre mehrtausendjährige Geschichte – eher Beschwörung denn Handlungsanleitung für die Probleme der Gegenwart und Zukunft.

Die gastgebenden Emirate zeigen einen ausgreifenden, an Vogelschwingen erinnernden Bau des Architekten Santiago Calatrava. Hier ist die Vergangenheit als Vorlauf für den vor 50 Jahren gegründeten Staat und seine Zukunft.

Marokko hingegen hat eine architektonische Entsprechung in Gestalt eines Holzbauwerks mit sieben Stockwerken gesucht, das die traditionellen, sowohl der Verschattung als auch der Belüftung dienenden Fensterelemente in eine maßvoll zeitgenössische Formensprache überführt.

Innen- und Außendarstellung harmonisieren nicht

Im Inneren spielt die äußere Architektur eines Pavillons keine Rolle mehr. Die Architektur eines Bauwerks erheischt Aufmerksamkeit, steht indessen in keiner zwingenden Verbindung zum Innenleben, das zumeist als Art komplexer Kinosaal für Videoprojektionen und LED-Bildschirme benötigt wird. Einige wenige Ausnahmen von dieser Regel sind gleichzeitig die beliebtesten Pavillons auf der EXPO. Diese sind im Kapitel „Herausragende Pavillons“ Seite 69 aufgelistet.

Lichtspektakel

Eine weitere Dimension der Pavillon-Architektur sind die Inszenierung mit Licht und Leuchten. Die Expo ist bis in die Nacht hinein geöffnet und die Lichtspektakel sind sehenswert und fraglos architekturergänzend.



Deutscher Pavillon



Campus Germany

Von allen Seiten bekam der deutsche Pavillon für seine Architektur, sein Konzept und dessen Umsetzung großes Lob. Das drückte sich vor allem auch in den endlos langen Warteschlangen aus. Die Besucher mussten sich bis zu drei Stunden gedulden, bis sie in den Campus Germany eintreten konnten. Besser gesagt: Einschreiben konnten. Jeder Besucher wurde zum Studenten und konnte beim geführten Rundgang durch den Campus etwas lernen. Und am Ende gab es noch eine Prüfung, die vermutlich jeder bestehen konnte.

In mehreren Gesprächen haben wir von völlig unterschiedlichen Menschen gehört, dass der Besuch überwältigend gewesen sein muss.

Der Campus ist kein klassisches Gebäude, sondern ein vertikales Ensemble von Baukörpern, eingefasst von einer imposanten Dachkonstruktion mit einem weiten, offenen Atrium im Zentrum. Gewissermaßen ein Campus, bei dem Gebäudeelemente vertikal angeordnet sind statt horizontal. Gestaltet wurde er vom Laboratory for Visionary Architecture, das unter anderem das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart entworfen hatte, außerdem die Erweiterung des Sprengel-Museums in Hannover und den Michael-Schumacher-Tower in Abu Dhabi. In einer Stadt der Megabauten wie Dubai will auch Deutschland mit seinem Pavillon glänzen. Und das ist gelungen!

Die Expo 2020 bot eine „gute Möglichkeit zur Darstellung eines modernen, zukunftsorientierten Deutschland-Bildes“ so die Pressesprecherin des Deutschen Pavillons Annika Belisle auf der Expo 2020 in

Dubai. Deutschland hatte sich entschieden, sich auf das Unterthema „Nachhaltigkeit“ zu konzentrieren, einem der drei Kernthemen dieser Weltausstellung.

„Weltweit hat Deutschland mit dem Begriff „Energiewende“ Maßstäbe gesetzt“, betont Belisle. „Auch diesem Anspruch kann und will der Deutsche Pavillon in Dubai gerecht werden.“

Nachhaltiges Gebäude

Nachhaltigkeit begann schon bei der Konstruktion: Der Deutsche Pavillon ist als temporäres Gebäude konzipiert – nach der Weltausstellung wird er wieder abgetragen. Dabei können große Teile im Anschluss wiederverwendet werden, darunter die 800 Stahlträger des Komplexes. Certain Measures, Spezialisten für den Umgang mit Daten in der Architektur, haben hierfür das Konzept entwickelt, das eine optimale neue Zusammenfügung der vorhandenen Elemente digital berechnet.

Insgesamt 50 Millionen Euro investiert Deutschland in seine Präsenz in Dubai, ähnlich viel wie bei vergangenen Weltausstellungen. Die weiteren Kosten entstanden durch den Betrieb des Pavillons und durch die Tatsache, dass die EXPO durch die Corona-Pandemie verschoben werden musste.

Deutscher Pavillon

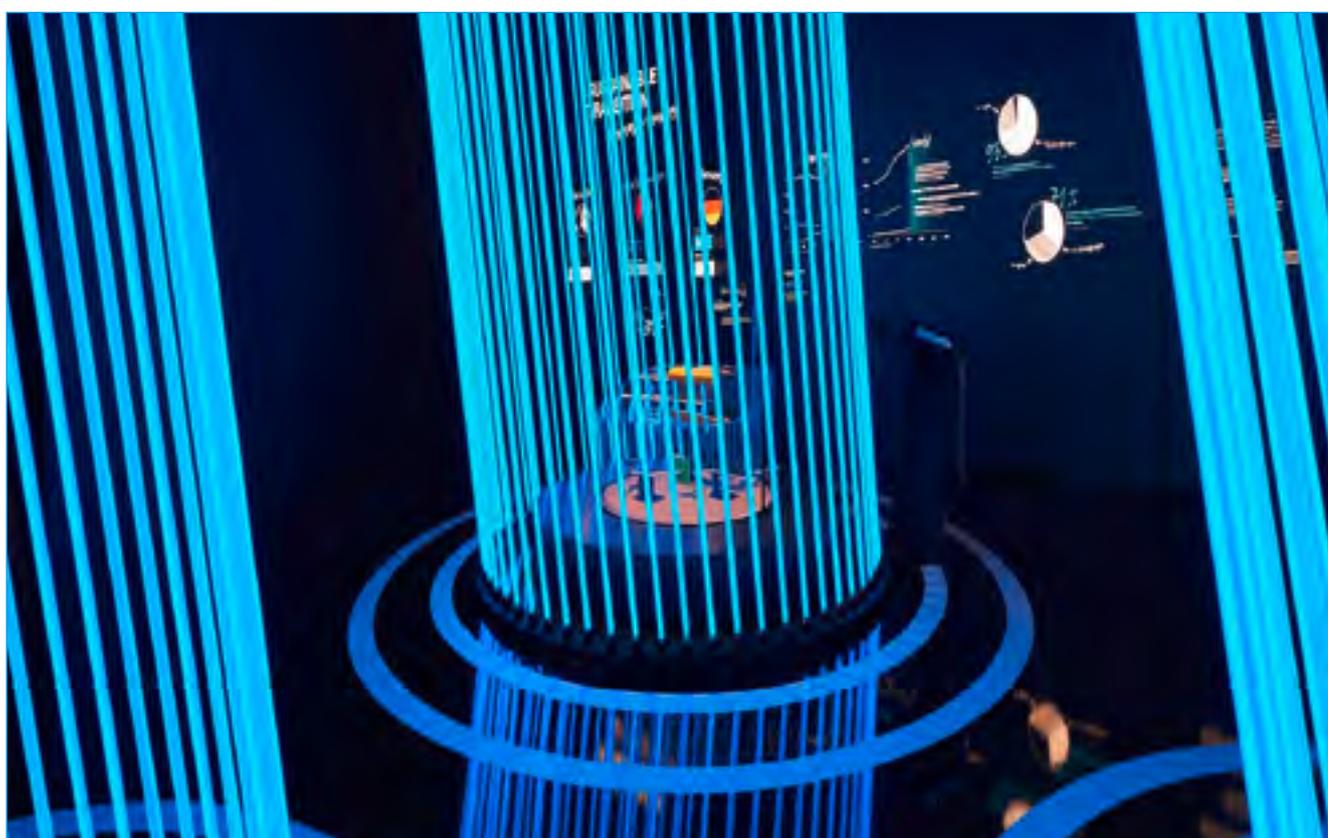
Für uns Deutsche ist der Pavillon auf der EXPO einfach der „Deutsche Pavillon“. Für die meisten internationalen Besucher ist der Pavillon ganz einfach der „Campus Germany“.

Und er scheint faszinierend zu sein. Bei unserem Aufenthalt war es immer der Campus mit den meisten Besuchern. Wartezeiten mit bis zu drei Stunden waren keine Seltenheit. Selbst die Pavillons der anderen stark besuchten Nationen hatten diesen enormen Besucheransturm nicht zu verzeichnen.

Der Campus lag an attraktiver Stelle mitten im Ausstellungsgelände. Und er sah leicht und ansprechend aus. Der mit 58 Millionen Euro recht teure Pavillon präsentiert unser Land hervorragend.

Der auf „Edutainment“ fokussierte Pavillon präsentiert deutsche Innovationen und nachhaltige Lösungen in einer attraktiven Bildungsshow. Besucher können hochmoderne vernetzte Geräte tragen, während sie Themenbereiche wie das Energy Lab, das Future City Lab und das Biodiversity Lab erkunden. Das kam bei allen gut an und hat unser Image sicherlich nachhaltig verbessert.

Rechts das offizielle Logo des deutschen Pavillons mit arabischem Schriftzug. Unten die Darstellung der notwendigen Energieströme für unsere weitere Zukunft.



Man muss hier mehrmals Lesen, bis man das Wort „Restaurant“ ganzheitlich erfasst. Derartige typografische Spielereien sind im ganzen Pavillon zu finden.



Ort der Hoffnung

Das Gelände der Weltausstellung ist ein angenehmer, gut gelaunter Ort voller Optimismus. Man trifft hier wirklich Menschen aus aller Welt und kann – innerhalb von einem oder zwei Tagen – wirklich die halbe Welt besuchen. Saudi-Arabien genauso wie den Iran, Palästina wie Israel, Ukraine und Russland. Friedlich vereint. Ein Ort, der Hoffnung macht.

Show gehört dazu

Natürlich präsentieren sich hier auf dieser Weltshow die aktuellsten Trends aus Architektur, Ausstellungsdesign, Medientechnik, Interaktion und Show.

Für Menschen aus diesen Branchen also definitiv ein Ort, den man besucht haben sollte. Man lernt von jedem einzelnen Pavillon – egal ob er gefällt oder nicht. Die folgenden Pavillons sind mir dabei besonders in positiver Erinnerung geblieben. Die Liste ist unvollständig, aber das ist bei 200 Länderpavillons nicht anders möglich...!

- Polen
- Deutschland
- VAE
- Schweiz
- Österreich
- Spanien
- Azerbaijan
- Mobilitätspavillon

Polnischer Pavillon

Der zwischenzeitlich als der am besten bewertete und damit preisgekrönte Polen-Pavillon auf der Expo 2020 ist eine elegante Hommage an die ökologischen Wunder des Landes. Dabei liegt der besondere Schwerpunkt auf seinen wertvollen einheimischen Vögeln. Die Wälder, Flüsse und Seen Polens sind die Brutstätten für 25 Prozent der europäischen Zugvögel. Und wir haben gesehen, wie diese gefiederten Freunde im großen Stil mit dem beeindruckenden Herzstück des Pavillons geehrt werden: einer in der Luft schwebenden kinetischen Skulptur mit Tausenden von flatternden „Vögeln“.

Auch im Inneren setzt sich diese Leichtigkeit der äußeren Form in den leichten und beschwingten Präsentationen fort. Eigentlich sollte der Bau nach der EXPO nach Polen transportiert werden, aber die Stadt Dubai würde ihn gerne behalten. Einmal wegen der optischen Qualität und der perfekten Bauausführung. Mal sehen wie diese Anfrage ausgeht?

THE LÄND I

Das **Baden-Württemberg Haus** ist ein Holzhybridbauwerk, das für die Innovationsfähigkeit Baden-Württembergs, aber auch die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in der Region steht. Als Baustoff erlebt Holz derzeit eine regelrechte Renaissance. Ein Drittel der Neubauten in Baden-Württemberg werden heute aus Holz errichtet. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Baden-Württemberg Haus wider. Die Fassade des Pavillons besteht aus baden-württembergischer Fichte. Insbesondere die geschwungene Front sticht hier hervor. Sie wurde unter Zuhilfenahme digitaler Produktionsmethoden errichtet, wobei die einzelnen Lamellen ohne zusätzliche Kosten in die gewünschte Form gebracht werden konnten. Die Front bietet Besucherinnen und Besuchern nicht nur eine tolle Aussicht auf das Expo-Gelände, sondern sorgt auch für ausreichend Licht im inneren des Pavillon und willkommenen Schatten in den Mittagsstunden. Und er erfüllt noch eine weitere

Funktion: Seine spannende, individuell geschwungene Form macht neugierig auf Baden-Württemberg.

Innovationsökosystem

Baden-Württemberg zeigt auf der Expo 2020 sein einzigartiges Innovationsökosystem. Ein starkes, vielfältiges Netzwerk, das Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf besondere Weise miteinander verbindet. Es verknüpft Innovation, Kreativität, Engagement, freiheitliches Denken und kulturelles Erbe zu einer einzigartigen Plattform mit idealen Rahmenbedingungen, um Lösungen für die Zukunft hervorzubringen. In der Ausstellung können die Besucher in dieses Netzwerk eintauchen und den innovativen Geist Baden-Württembergs hautnah erleben. Die Ausstellung zeichnet sich durch technologische Innovation, aber auch durch geringen Materialeinsatz und somit durch hohe Nachhaltigkeit aus – ganz nach dem Motto des Baden-Württemberg Hauses »Feel the Spirit of Innovation«. Mal sehen!?

Baden-Württemberg

Baden-Württemberg steht nicht nur für technologische Innovationen, renommierte Unternehmen und exzellente Forschung. Auch kulinarisch hat das Land einiges zu bieten. Baden-württembergische Köstlichkeiten wie Käsespätzle und Maultaschen, aber auch die Schwarzwälder Kirschtorte sind weltberühmt und erfreuen sich während der EXPO großer Beliebtheit. Aber auch Schupfnudeln, Zwiebelrostbraten oder der Gaisburger Marsch werden im Restaurant des Hauses serviert.

Im Restaurant LIONS serviert das Team um Restaurantleiter Robin Seyfferle nicht nur verfeinerte und auf das warme Klima abgestimmte Speisen aus Baden-Württemberg, sondern auch Bier der Badischen Staatsbrauerei Rothaus, Weine aus der Region, alkoholfreie Pro Seccos sowie Kaffee und Tee von Seeberger aus Ulm.

Auch in der BETTER TASTE LIONS LOUNGE, am Kaltluftsee und der Terrasse verwöhnt man Gäste mit frisch zubereiteten Speisen und erfrischenden Getränken aus Baden-Württemberg. Hier wird klar: zukünftige Partner werden mit Hilfe guter Küche eingefangen – ein gutes Konzept.





Spätzle mit Zwiebel und Käse überbacken gab's manchmal im BW-Pavillon. Oder selten mal einen Pro Secco?

THE LÄND II

17,74 Millionen Euro kostet der BW-Pavillon den Steuerzahler, so der Stand der Finanzen bei unserem Besuch im März 2022.

Ein nicht ganz preiswertes Vergnügen, das nicht ohne Kritik im Land ist. Wir waren dann mal dort und haben uns den hochgelobten und durchaus heftig kritisierten Pavillon angeschaut.

Auf Seite 12 ist das Konzept vorgestellt – die praktische Umsetzung war (zumindest bei unserem Besuch am 12./13. März 2022) eine wahrhaftige Enttäuschung. Der Pavillon hatte im oberen Geschoss einen großen und netten Balkon mit einem weiten Blick in die Landschaft um das EXPO-Gelände.

Nette Sitzgelegenheiten waren vorhanden und es kamen eine Menge Menschen. Die hätten gerne mal schwäbischen Pro Secco probiert, eine Brezel verspeist oder gar ein paar Spätzle getestet. Fehlanzeige! Es gab nichts, der Balkon war verdeckt und kein

Personal war vorhanden. Das gleiche Bild eine Etage tiefer in Restaurant. Gastlichkeit und einladend wirkende Schwaben waren Fehlangelegenheit. Ebenso war, wie oben, die Sauberkeit zu bemängeln. Nur ein Fußballer übte einsam vor dem Lokal auf der Freifläche – ein Fußballkünstler. Wie sich später herausstellte. Das war's!

Auch der zweite Besuch einen Tag später war ähnlich. Kein Ambiente, keine dynamischen und Freundlichkeit versprühenden Schwaben waren anzutreffen – das wirkte alles so als ob hier keiner mehr Lust zum Arbeiten hatte.

Und die hochgelobte High-tech-Industrie war nicht vertreten. Als Ansprechpartner nur ein paar gestresst erscheinende „Aufsichtspersonen“ denen man keine tiefgehende Frage stellen durfte.

Wir waren zuvor im Pavillon des Stadtstaates Singapur. Welch ein Unterschied! Freundliche und zuvorkommende Menschen bemühten sich um ihre zahlreichen Gäste, man wurde mit köstlichen Dimsum bewirtet. Das sind traditionelle Spezialitäten der asiatischen Küche und eine in Asien sehr verbreitete Speise, die meist gedämpft oder frittiert zum Frühstück oder Mittagessen serviert werden.

Keine Spitzenstellung

Wie man sich gut präsentiert hätten sich die Schwaben auch beim Campus Germany anschauen können. Die waren hervorragend und die ungekrönten (!) Messegewinner.



Ein Kamel zieht über die EXPO und schaut sich die vielen Pavillons an...! Und wundert sich über „THE LÄND“

Singapore-Pavillon: Von außen vollständig bewachsenes Haus. Das Wasser für die Pflanzen wird aus der Luft gewonnen. Funktioniert genau wie in Singapur auch in der trockenen Luft von Dubai.



Blick auf den Singapore- und den benachbarten tschechischen Pavillon. Rechts ein kleines Zuchtlabor für Pflanzen.





Eingang zum Singapore-Pavillion. Ein wirklich grüner Pavillion mit vollständig bewachsener Außenfassade.



Spaniens Pavillon erinnert an die alten Verbindungen zwischen den arabischen und spanischen Kulturen

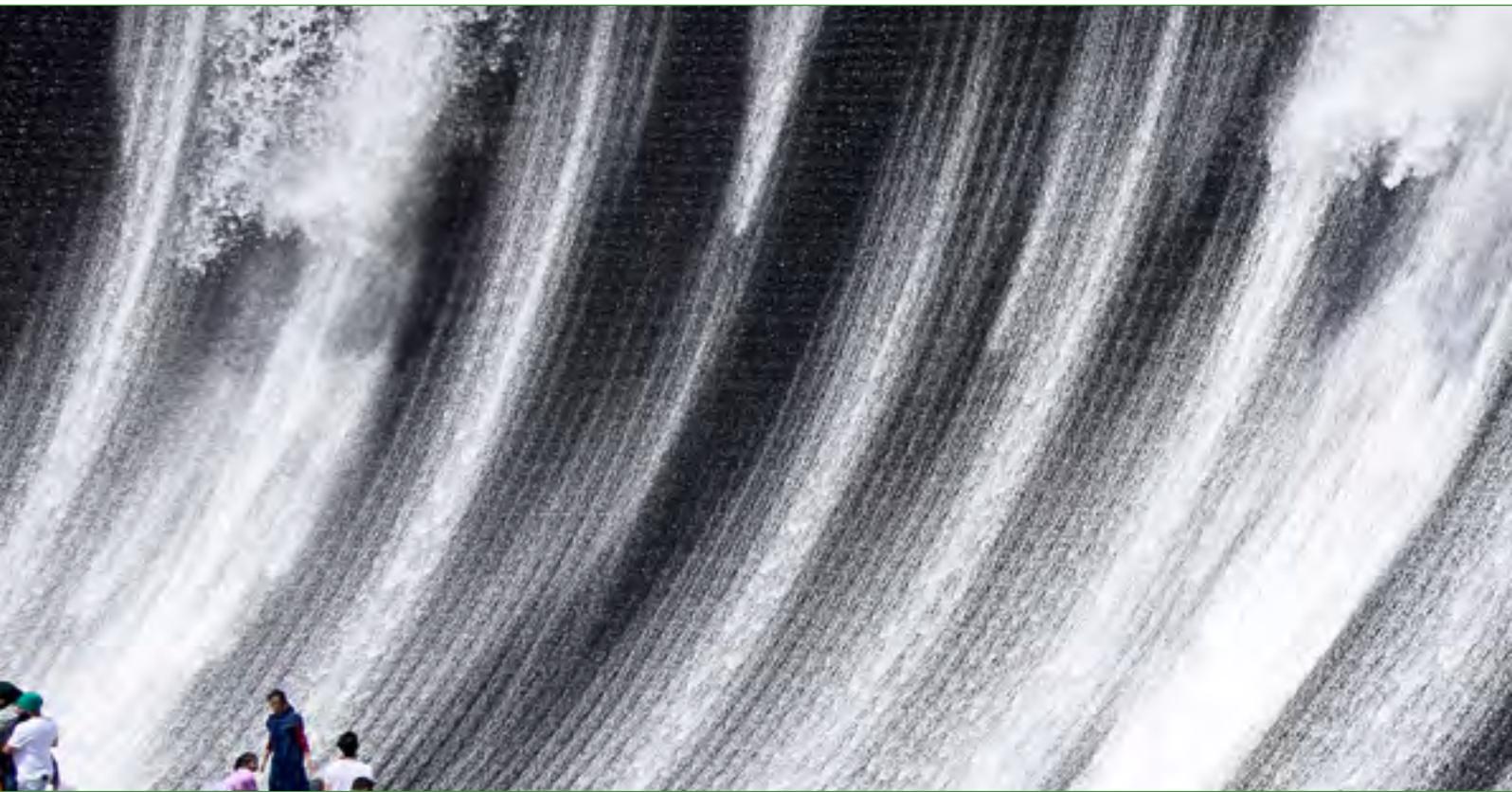


Königliches Schachspiel links und die Darstellung spanischer Geschichte. Der rote Farbeindruck kommt durch die farbige Zeltwand des Gebäudes.



Blick in die Öffnungen der Häuser, die zum Temperatenausgleich und als Klimaanlage dienen. Das Gebäude war innovativ, der Präsentationsbereich im Inneren etwas eigenartig in der Darstellung und dem Gesamteindruck.

Wasser – nicht nur zentrales Problem in den Wüstenstaaten der Erde. Auch andere Länder der Welt haben zunehmend Schwierigkeiten mit der Wasserversorgung und der Wasserqualität.



Gigantische Wassermengen werden im zentralen offenen Wasserpavillon „präsentiert“ und von den Besuchern begeistert angenommen. Eine willkommene Abkühlung bei Temperatur über 30° Grad.





Wie werden wir heute unsere wertvollste Ressource für morgen schützen? Auf der EXPO wurden die Probleme und mögliche Lösungen deutlich angesprochen.



Vor allem Kinder und Jugendliche haben viel Spass bei den Wasserspielen.

Wie nachhaltig diese wunderbare Präsentation wirkt erscheint unklar. Aber viele Länder arbeiten am Problem: zu viel und zu wenig gutes Trinkwasser für die Menschen in den unterschiedlichen Regionen der Welt. Eine Überlebensfrage für uns alle, die gelöst werden muss!

Azerbaidjan

Ein wirklich interessantes Erscheinungsbild – der Pavillon von Azerbaidjan! Was wissen wir über dieses Land? Wie bei vielen anderen an der EXPO beteiligten Ländern eigentlich sehr wenig. Auch deswegen sind wir hier. Wir wollen mehr von der Welt, den Menschen und ihren Heimatländern erfahren.

Die **Republik Aserbaidtschan** ist ein Staat in Vorderasien mit über 10 Millionen Einwohnern. Zwischen Kaspischem Meer und Kaukasus gelegen, grenzt er im Norden an Russland, im Nordwesten an Georgien, im Süden an den Iran, im Westen an Armenien und über die Exklave Nachitschewan, die vom aserbaidtschanischen Kernland durch einen armenischen Gebietsstreifen getrennt ist, an die Türkei.

Hauptstadt und mit rund 2,2 Millionen Einwohnern die größte Stadt Aserbaidtschans ist Baku (aserbaidtschanisch Bakı). Sie ist eine bedeutende Hafenstadt am Kaspischen Meer. Weitere wichtige Städte sind Sumgait, Gandscha und Lankaran.



Die Gesamtfläche des Landes beträgt 86.600 km². Mehr als 89 Prozent der Bevölkerung sind schiitische Muslime.

Aserbaidtschanischer Pavillon

Der aserbaidtschanische Pavillon befindet sich im Themenviertel zur Nachhaltigkeit. Die Architektur des Pavillons vermittelt den Besuchern das Konzept „Seeds for the Future“ durch die Verwendung von zwei ikonischen Elementen, die an Nachhaltigkeit in Bezug auf die Natur und ihren Prozess erinnern: ein Blatt und ein Baum. Das Blatt ist eine Metapher für einen unendlichen Energieprozess. Jedes Blatt verwandelt die Energie der Sonne in Kraft zum Leben.

Der Baum ermöglicht das Leben auf diesem Planeten, er ist ein Symbol für Fürsorge und Schutz. Im Mittelpunkt dieses Prozesses steht der Mensch, der durch Entscheidungen und Handlungen Projekte für die Zukunft sät. „Seeds for the Future“ ist eine Metapher, um das Engagement des Landes für die Zukunft und sein Bewusstsein zu verdeutlichen. Es soll verdeutlicht werden, dass die getroffenen Entscheidungen von heute die Ereignisse von morgen direkt beeinflussen. In dieser Vision sind die Menschen die wichtigsten Werkzeuge des Wandels, daher können wir nur durch die Entwicklung des Humankapitals wirklich eine nachhaltige Zukunft für alle erreichen. Soweit die Interpretation der Erbauer zur Wirkung ihres Pavillons außen und innen.

Der Pavillon ist auch im Inneren sehenswert. Es wird unter anderem interessante und ansprechende nationale Kunst präsentiert. Ein Beispiel dazu ist links abgebildet.

Staat Aserbaidtschan

Am östlichen Rande des Südkaukasus gelegen, gehört Aserbaidtschan zu den ältesten industriellen Produktionsstätten von Energieträgern wie Öl und Gas. Bereits im frühen Mittelalter war das als „Griechisches Feuer“ verwendete Erdöl wichtiges Exportprodukt der Region. Das Land verfügt über bedeutende Ölreserven. Ein rasanter Wirtschaftsaufschwung ab dem Jahr 2000 hat es zu einem Land mittleren Einkommens gemacht.

Aserbaidtschan ist seit 1992 geprägt vom autoritären Führungsstil der Präsidenten und durch Korruption unterminiert. Laut Demokratieindex des Economist gehörte Aserbaidtschan 2020, wie schon in den Jahren zuvor, zu den autoritären Regimen. Ein großes Problem Aserbaidtschans ist der hohe Grad an Korruption und zu hohe Abhängigkeit vom Ölpreis. Die Entwicklung der verschiedenen Sektoren ist die aktuell größte wirtschaftliche Herausforderung des Landes.

Die Beziehungen zu Russland sind gespannt, da Russland auf verschiedenste Weise Druck ausübt, um das Land in seinen Einflussbereich zurückzuholen. Unter Putin wurde dieser Druck anscheinend geringer.

Innenansicht des Pavillons von Azerbaidjan (rechts) und ein kunstvolles Reh (links).





UNITED STATE
الأمريكية

USA Pavillon

S
A

S OF AMERICA

الولايات المتحدة

Steve Jobs, einer der kreativen Köpfe aus den USA, der die Welt extrem verändert hat. Die amerikanische Vizepräsidentin begrüßt am Eingang alle Besucher.



Bewegtes Laufband

Die Gäste werden auf eine Reise durch die ersten vier großen Exponate über ein bewegtes Laufband mitgenommen, das sich durch den Pavillon schlängelt. Dieses Transportsystem mit hoher Kapazität bietet ein einzigartiges Erlebnis, das für alle eindrucksvoll ist.

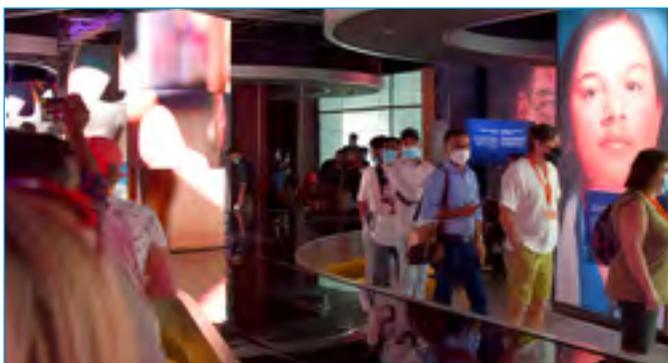
Die USA sind eine Gesellschaft, welche die moderne Welt wie kaum eine andere geprägt hat. Freiheit und Wohlstand werden weltweit gefördert. Das Laufband führt an wichtigen Exponate vorbei, die zeigen wie Freiheit Chancen für alle schafft.

Die Hauptshow zeigt, dass der Himmel nicht mehr die Grenze ist. Auf eine noch nie dagewesene Weise wird zum Ausdruck gebracht, dass der Menschheit keine Grenzen gesetzt sind, wenn sie einig ist und es den Menschen erlaubt, ihre Idee umzusetzen. Die Show ist ein gigantisches Erlebnis, das sich mit den größten und kühnsten Ideen befasst und die Spitze des Möglichen präsentiert, aber in seinem Kern zutiefst menschlich ist.

Amerikanische Speisen und Kultur gibt es im Innenhof. Und genau hier erreicht uns eine Mail von Dee – irgendwie passend.



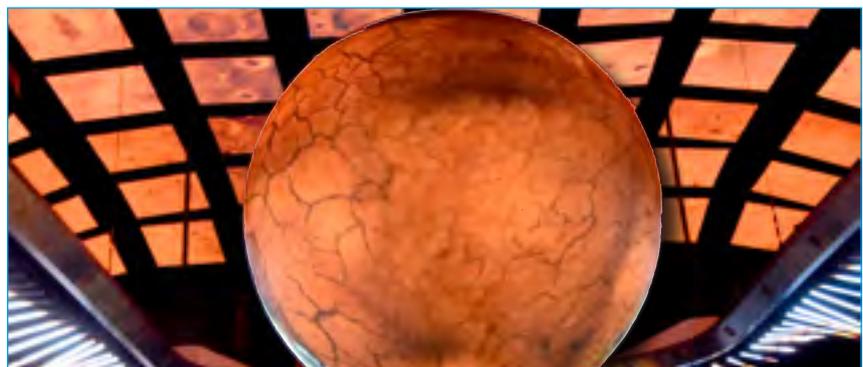
Alle Besucher werden auf einem Laufband gefahren



Die Flamme der Freiheitsstatue wird in unterschiedlichen Farben und Formen gezeigt



Die Welt schwebt in einem riesigen Präsentationsraum und zeigt die Veränderungen auf, die im Laufe der Zeit entstanden sind. Und es werden Zukunftsvisionen gezeigt, die durch kreative Menschen geplant und größtenteils umgesetzt werden.

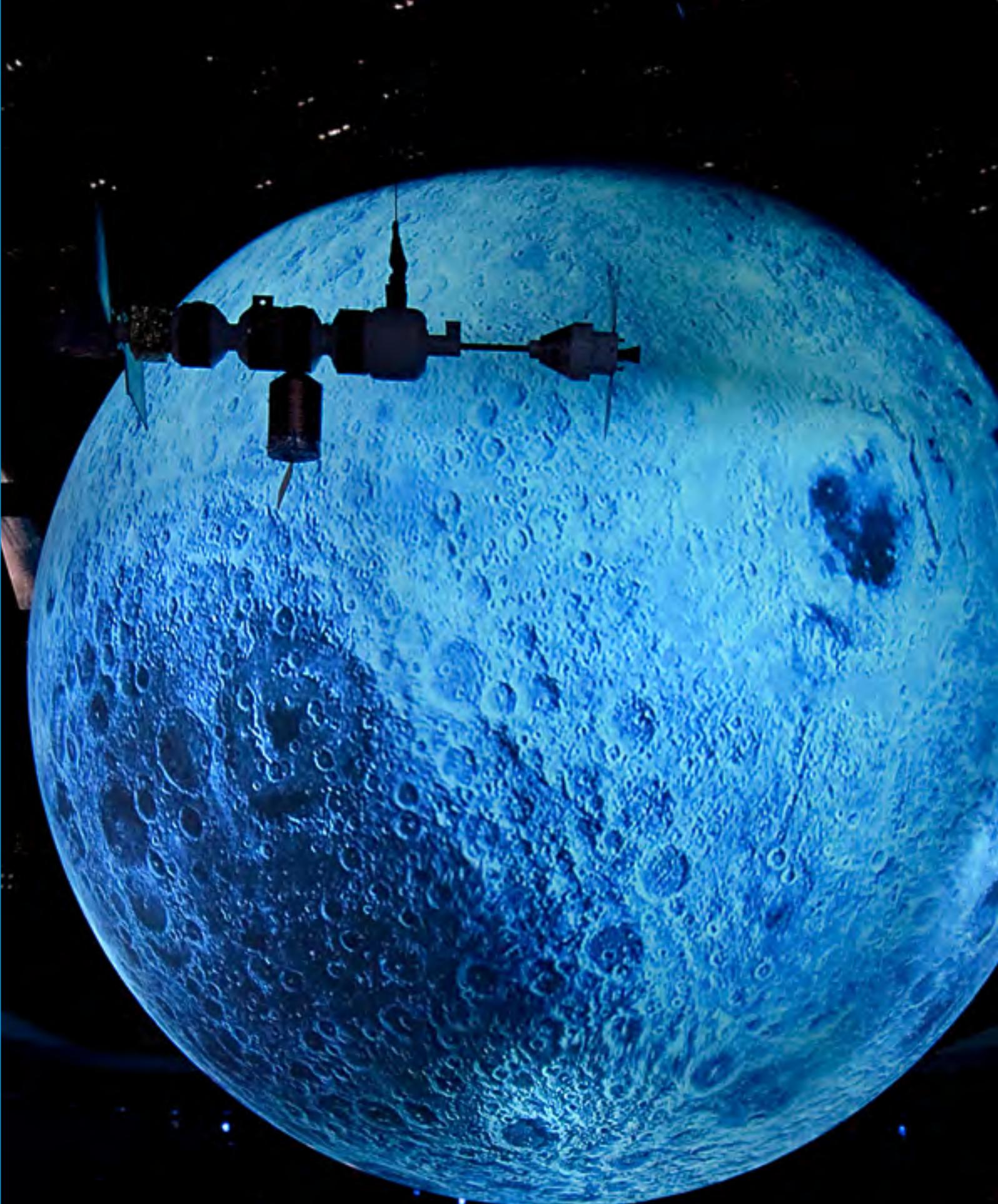


Digitale Präsentationen prägen die Vorstellungen der USA. Gigantisch die Halle mit der schwebenden Weltkugel, die irgendwann zum Mars mutiert.



Aber auch das ist die USA – wunderschöne Landschaften von beeindruckenden Dimensionen.





*Das Ziel ist der Mars
und dies wird in einer
gigantischen digitalen
Präsentation beein-
druckend vorgestellt.*

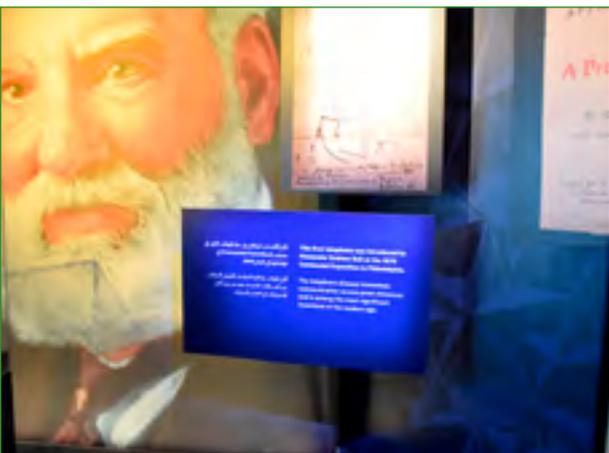




Nachbildung eines Mars Rover durch die Cornell University/USA. Vor dem Modell konnten die Livedaten des Fahrzeugs Rover „Perseverance“, wie es sich aktuell auf dem Mars bewegt, verfolgt werden.



*Unterhalb dieser Trägerrakete
war das US-Cafe zu finden. Ein
seltsames Gefühl, hier etwa zu
trinken – aber irgendwie gut!*



Die USA präsentieren sich als Nation der Freiheit und des technischen Fortschritts. Beeindruckend sind die Ideen, die hier gezeigt werden.






لقد انتظرنا بالفعل طويلاً للتعامل مع أزمة المناخ هذه. ولا يمكننا الانتظار أكثر من ذلك. أننا نراها بأعيننا، ونشعر بها بكل جوارحنا، وقد حان وقت العمل.

- الرئيس جوزيف بايدن

"We've already waited too long to deal with this climate crisis, and we can't wait any longer. We see it with our own eyes, we feel it, we know it in our bones, and it's time to act."

- President Joseph Biden

لا يوجد تحدٍ بيئي أكبر من أزمة المناخ العالمية. نحن بحاجة إلى العمل معاً لتجاوز هذه الأزمة. لا يمكننا الانتظار أكثر من ذلك. أننا نراها بأعيننا، ونشعر بها بكل جوارحنا، وقد حان وقت العمل.

There is no greater existential challenge confronting the United States and the world than climate change. We all must work together to catalyze greater global ambition to drive a pathway to net zero global emissions next century or before, and help countries overcome economic challenges and adapt to the mounting impacts of climate change.




Leader of the world

Führungsnation der Welt – der Anspruch der USA wird nicht explizit auf der EXPO gezeigt oder gar gefordert. Aber dieser Pavillon dokumentiert auf sehr sympathische Art und Weise, dass sich hier eine wehrhafte Nation vorstellt, die eine Idee von Freiheit, Technologieführerschaft und Kooperation mit der Welt vorträgt.

Und wir leben gerade in einer Zeit, in der eine solche starke Nation gebraucht wird. Und eine Nation, deren Führung auch bereit ist diese Aufgabe verantwortungsbewusst zu übernehmen.

Russische Föderation

Der große Gegenspieler ist die Russische Föderation. Sie ist hier auf der EXPO mit einem großen Pavillon vertreten. Wahrscheinlich haben sich die Verantwortlichen bereits überlegt, den Pavillon zu schließen – denn kaum einer geht noch hin.

Das Thema der russischen Ausstellung ist bemerkenswert: Es geht um das menschliche Gehirn, ausgerechnet. „Kreative Köpfe – die Motoren der Zukunft“ lautet das Motto. Bemerkenswert deshalb, weil in den vergangenen Wochen häufig darüber diskutiert wurde, was eigentlich in Wladimir Putins Gehirn so abläuft. Keiner kann die Gedanken des russischen Despoten wirklich verstehen.

Im Souvenirladen der Russen werden unter anderem Käppis und T-Shirts mit der Aufschrift „Putin Team Russia“ verkauft. Diese Souvenirs werden vor allem von Indern, Deutschen und Amerikanern noch rege gekauft – warum auch immer?

In Russlands Pavillon wird der Krieg natürlich vollständig ausgeblendet. Nach dem russischen Angriff wurde aus Expo-Pavillon der Ukraine in Dubai ein Wallfahrtsort für Solidarität. Die Menschen besuchen diesen Pavillon nicht wegen der „nicht so aufregenden“ Präsentation, sondern um ihre Sympathie und Solidarität zu dokumentieren.

Übrigens: 2030 will Moskau die Expo ausrichten. Ob da die Welt aktuell mitmacht ist sicherlich fraglich. Viele hoffen es nicht!



Impressionen

Menschen aus aller Welt

Impressionen

Die Expo in ihrer Gesamtheit zu dokumentieren ist auch nach einem mehrtägigen intensiven Besuch kaum möglich. Zu vielfältig und umfangreich ist diese Weltausstellung der Ideen und Vorstellungen, wie unsere Erde in Zukunft vielleicht aussehen könnte.

Spannend sind die einzelnen Pavillons, von denen hier nur einige vorgestellt werden können. Aber das Wichtigste waren die vielen Menschen aus allen Teilen der Welt, die hier nach Dubai zur EXPO gekommen sind. Aus aller Herren Länder sind sie hier und es ist interessant, die unterschiedlichen Menschen zu beobachten, ihr Verhalten zu werten und auch die vielen Kleidungskulturen zu sehen. Auffällig ist, wie freundlich und rücksichtsvoll miteinander umgegangen wird, auch in den langen Warteschlangen.



Liegewiese für die erschöpften EXPO-Besucher mit Sonnenschirmen und Tischen. Die Wiese ist übrigens aus Papier.



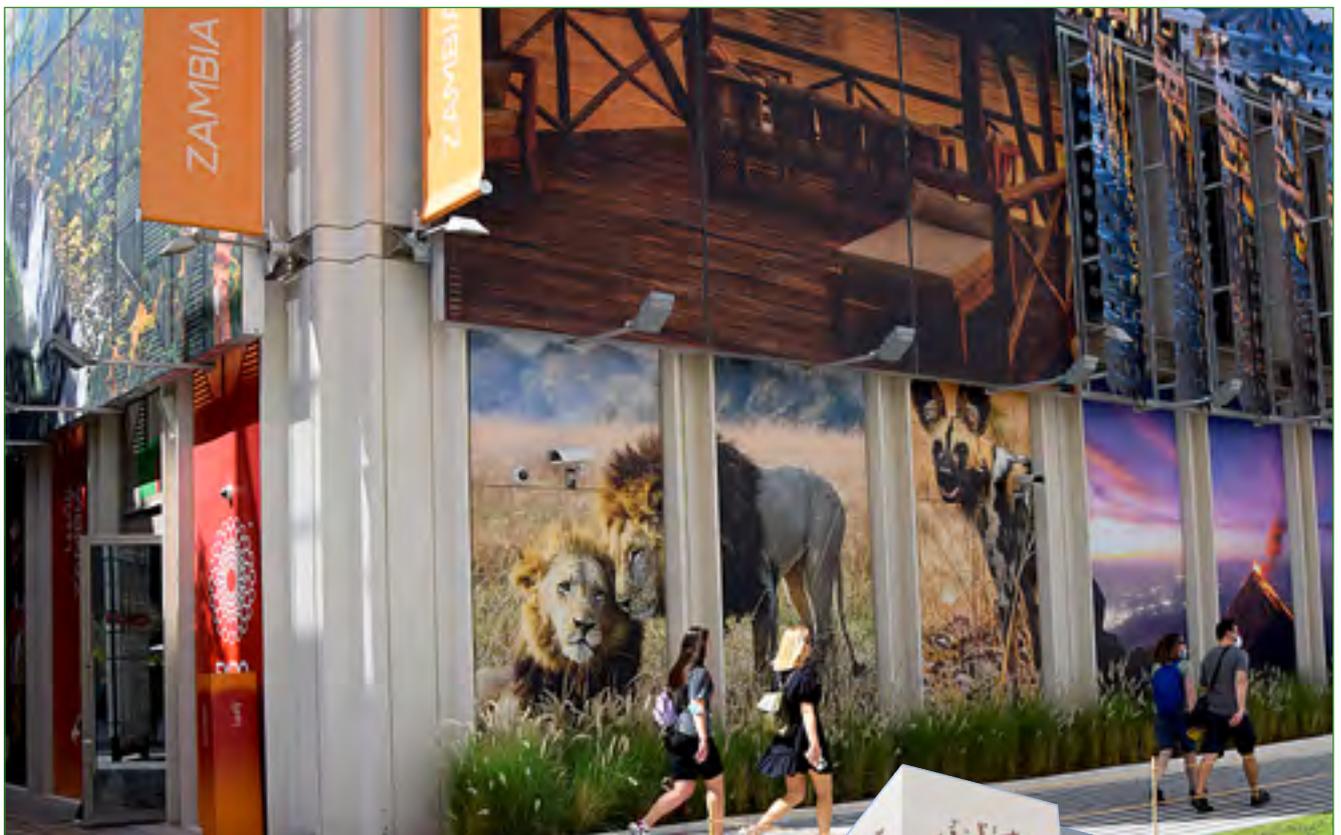
Haus der luftgefüllten Geometrie (oben Mitte) und ordentlicher Betrieb auf den überdachten Gehwegen.





Amanda Parer • Rabbits • Erinnerung an die friedlichen Tiere unserer Kindheit. Die Kollektion ist übergroß, damit sie zu Aktivitäten anregt.

Kleine, landestypische Leckerbissen gab es bei vielen Pavillons. Hier waren es kleine Dim Sum aus Singapore. Servietten, Schachtel und Gabeln wurden aus Gras gefertigt und sind nach Gebrauch gut zu kompostieren.



Der Pavillon von Zambia wirbt mit Löwen. Im Inneren war von den Tieren nichts zu sehen. Die Palästinenser haben einen teuren Pavillon, aber nichts für ihre Bevölkerung in Palästina! Anspruch, Wirklichkeit und Glaubwürdigkeit stimmen bei diesem Land nicht überein!





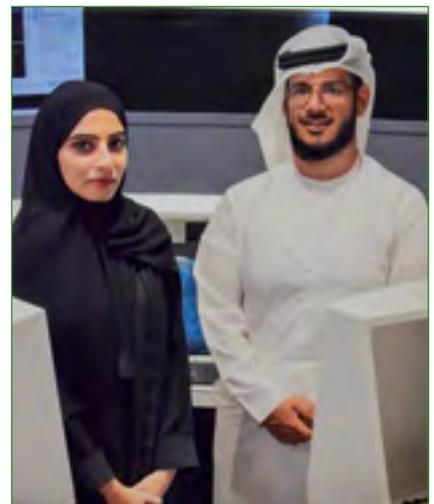
Die ganze EXPO war gekennzeichnet durch viele und attraktive Schattenspenden, so wie hier die „alten Lochkarten“.





Menschen aus aller Welt sind hier auf der EXPO 2020 anzutreffen. Und alle gehen freundlich miteinander um.





Reale und künstliche Gesichter
verschiedener Besucher aus
aller Welt – zufällig fotografiert!

Kommunikation ist alles. Hilfreich waren die verschiedenen kleinen Roboter, die auf dem Gelände in großer Zahl unterwegs waren und die man einfach auf Englisch oder Arabisch ansprechen konnte. Die „Robis“ wurde gut genutzt, aber auch von vielen misstrauisch bestaunt.



Wer schlecht zu Fuss war konnte eine Strecke mit einem Elektroauto unterwegs sein.

Die kleinen Roboter mussten ab und zu zur Wartung oder zum Strom tanken. Die blieben dann oft einfach mal stehen und wurden sofort vom Servicepersonal abgeholt..





Auf dem gesamten Gelände waren immer wieder kleine Roboter unterwegs, die man nach dem Weg fragen oder sogar Essen bestellen konnte.

Terra Sustainability Pavillon

Zu den größten Neubauten auf dem Ausstellungsgelände zählt mit 17.000 m² Bruttogrundfläche der „Terra Sustainability Pavillon“ des Architekturbüros Grimshaw, London.

Nicht nur inhaltlich dreht sich bei ihm alles um Energieeffizienz und Nachhaltigkeit – das Gebäude sollte auch selbst energieneutral und unabhängig von externer Wasserzufuhr funktionieren.

Riesiger Sonnenschirm

Schattenspender, Lüftungsantrieb und Energiequelle Nummer eins ist ein riesenhafter Sonnenschirm mit Stahlkonstruktion, dessen Oberfläche mit rund 6.000 m² Photovoltaikmodulen belegt ist. Er erhebt sich aus dem zentralen, ins Gelände eingetieften Innenhof des Gebäudes, der ringförmig umgeben ist von 6.000 m² Ausstellungsflächen und einem Auditorium umgeben ist. Auch sie sind größtenteils ins Gelände eingegraben und mit Gründächern versehen, um sie bestmöglich von dem heißen Wüstenklima abzuschirmen. Wo dennoch oberirdische Außenwände erforderlich waren, sind diese mit einer Vorsatzschale aus Gabionen versehen. Einzige Ausnahme sind die geneigten Ganzglasfassaden, die Innenräume und Hof trennen.

Die pilzartige Stahlkonstruktion dient als Sammeltrichter für Regen- und Tauwasser, das im Gebäude und den Freiflächen verwendet wird. Letztere wurden mit trockenheitsresistenten Spezies aus der Region bepflanzt. Der Stahlschirm ist so geneigt, dass er kühle Südwestwinde in den Hof lenkt, die heißeren Luftströmungen aus den anderen Richtungen jedoch fernhält. Im Hohlraum seines Stamms soll durch den thermischen Auftrieb ein Kamineffekt entstehen, der die natürliche Entlüftung des Hofes und der umliegenden Räume unterstützt.

Strom für den Pavillon

Der Stromertrag des großen Schirms wäre allein aber nicht ausreichend, um das Gebäude zu versorgen. Daher errichteten die Architekten ringsum 19 weitere „Solarbäume“ mit je 15 bis 18 m Durchmesser, die alle mit Solarmodulen belegt sind. Der Clou dabei: Sie drehen sich im Tagesverlauf um die eigene Achse und bleiben so stets in Richtung Sonne ausgerichtet, um die maximal mögliche Energiemenge zu erzeugen. Um die Drehbewegung möglichst energieeffizient zu gestalten, war ein leichtes Gewicht gefragt. Die Äste der Baumstrukturen bestehen daher nicht aus Stahl, sondern aus carbonfaserverstärktem Kunststoff. Sie kragen bis zu neun Meter frei vom zentralen Mast aus.

Wissenschaftsmuseum

Ein derart aufwändig konstruiertes Gebäude nach der Expo wieder abzureißen, wäre fraglos ein ökologischer Frevel. Dieses Schicksal bleibt dem Terra-Pavillon daher erspart – er soll als Wissenschaftsmuseum weitergenutzt werden und ein Highlight für den geplanten Stadtteil ergeben, der für 30.000 Einwohner aus einem Teil der erstellten Pavillons umgesetzt werden soll.

Was lernt man im Pavillon?

Man lernt viel kennen im Nachhaltigkeitspavillon, auf beeindruckende und nachwirkende Art und Weise

- Reduktion des CO₂-Fußabdrucks und wie die Auswirkungen auf die Umwelt reduziert werden können
- Solarenergie – wie funktioniert das?
- Innovative Wasserversorgung und -nutzung
- Wege der Nachhaltigkeit für verschiedene Regionen der Erde
- Experimente und deren Ergebnisse für mehr Nachhaltigkeit

Themenpavillon

The image shows the interior of a large, modern pavilion. The most striking feature is the intricate, dark-colored steel structure that resembles a dense forest of trees. The beams are thick and branch out in various directions, creating a complex, organic-looking framework. The floor is a light, neutral color, and the overall atmosphere is one of architectural complexity and natural inspiration. In the foreground, there are some stanchions with a green rope, suggesting a queue or a designated area. A few people can be seen in the distance, providing a sense of scale to the massive structure.



Terra - Nachhaltigkeits - pavillon



Terra - Solarbäume









Einblicke in das Leben eines Waldes – völlig fremd für die meisten arabischen Besucher



Beeindruckend dargestellte Einblicke in den Wasserhaushalt eines Baumes (Mitte) und ein durchaus erschreckender Einblick in die Halle des Verbrauchs (unten), den wir so praktizieren. Wir gehen (Bild links) durch das gigantische Wurzelwerk eines Laubbaumes.



Die Darstellung verschiedener Lebenswelten, die viele Ressourcen verbrauchen und sicher nicht nachhaltig sind, wird durch Modelle dargestellt, die in Kugeln untergebracht sind. Diese verdeutlichen die „Blasen“ in der manche Kontinente, Gesellschaften oder Gesellschaftsteile heute leben..



Lebenswelten ...



... in Gefahr



Die Darstellung verschiedener Lebenswelten, die Ressourcen verbrauchen und sicher nicht nachhaltig sind, wird durch Modelle dargestellt, die in Kugel untergebracht sind. Diese verdeutlichen die „Blasen“ in der manche Gesellschaften oder Gesellschaftsteile heute noch leben.



Pavillon der

Vereinigte
Arabische
Emirate
VAE

Gastgeber

Pavillondesign inspiriert von einem Falken im Flug

Der VAE-Pavillon, dessen Design von einem fliegenden Falken inspiriert sein wird, liegt gegenüber dem Al Wasl Plaza, der im Zentrum der 200 Hektar großen Ausstellungszone liegt. Er repräsentiert die Vereinigten Arabischen Emirate vor 25 Millionen Besuchern aus über 180 Nationen, welche die Expo voraussichtlich von Oktober 2021 bis April 2022 besuchen werden.

Dubai, Vereinigte Arabische Emirate – 4. Juli 2017: „Arabtec Construction, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Arabtec Holding PJSC, einem führenden Bauunternehmen für soziale und wirtschaftliche Infrastruktur, hat heute einen Auftrag über 353 Millionen AED aus Abu Dhabi erhalten.“ So die kurze Pressemeldung über den Bau des VAE-Pavillons. Der Nationale Medienrat baut den VAE-Pavillon auf dem Expogelände, der sich gegenüber der Al Wasl Plaza im Zentrum des 4,38 Quadratkilometer großen Ausstellungs-bereichs befindet.

Der vom spanischen Architekten Santiago Calatrava entworfene Pavillon der Vereinigten Arabischen Emirate wurde eines der wichtigsten Wahrzeichen der Expo. „Der Pavillon wird eine der größten Ikonen der Expo sein. Das Design wird den Pioniergeist und die Kraft der Verbindungen hervorrufen, welche die VAE von einer Ansammlung kleiner Wüstengemeinden in einen globalen Verbindungspunkt verwandelt haben“, sagte der Staatsminister der VAE für internationale Zusammenarbeit und Generaldirektor der Expo 2020. „Der VAE-Pavillon wird zu einem wichtigen Eckpfeiler unseres Standorts und wird einen Plan zeigen, der unsere Hoffnungen und Ambitionen für die kommenden Jahre widerspiegelt.“ Der Bau des Pavillons begann im Juli 2017 und wurde im letzten Quartal 2019 fertig.

Der Pavillon ist ein gewaltiger Bau. Auf einer Fläche von 19.200 Quadratmetern wurde ein Architekturdenkmal geschaffen. Er besteht aus einem Obergeschoss, dem Zwischengeschoss und einer Plaza-Ebene mit den dazugehörigen Einrichtungen. Das Erdgeschoss umfasst einen Garten und einen Parkplatz.



Der vom spanischen Architekten Santiago Calatrava entworfene Pavillon beeindruckt durch die

ikonografische Form: Der abstrahierte Falkenflügel symbolisiert das Wappentier des Landes. Die

„Falkenflügel“ aus Kohlefaser schützen die Solarpaneele auf dem Dach und können



in drei Minuten vollständig geöffnet werden, wodurch sich die Architektur kom-

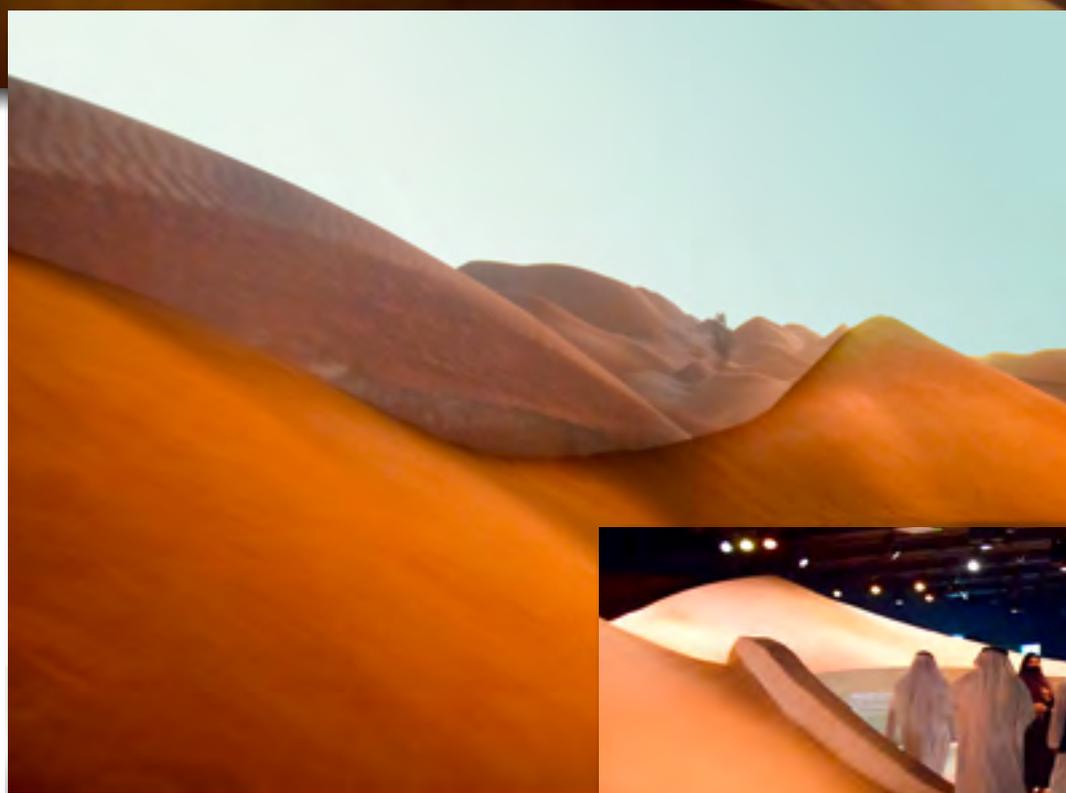
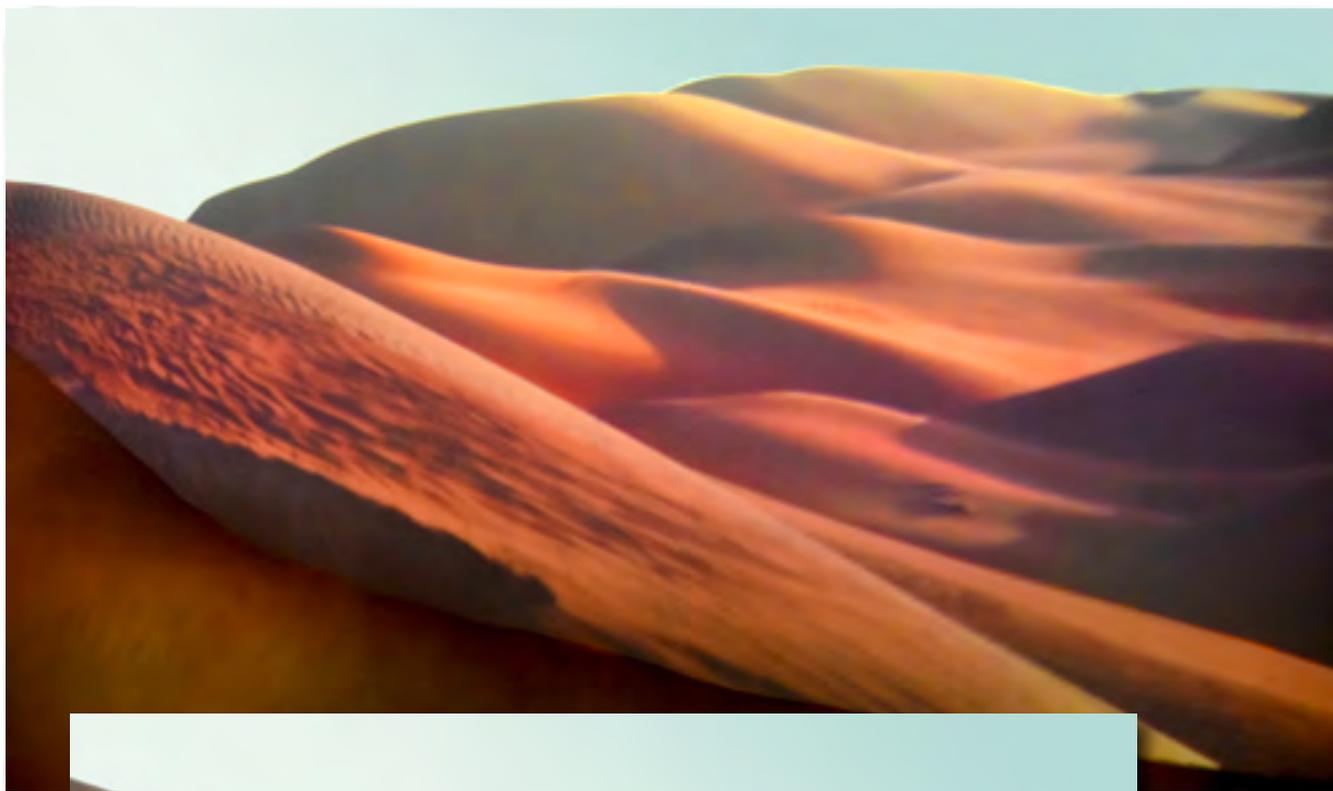
plett verändert. Ergänzt wird der Pavillon im inneren durch eine umfassende Ausstellung über

die Geschichte des Landes, seine blühende Gegenwart und seine visionäre Zukunft.

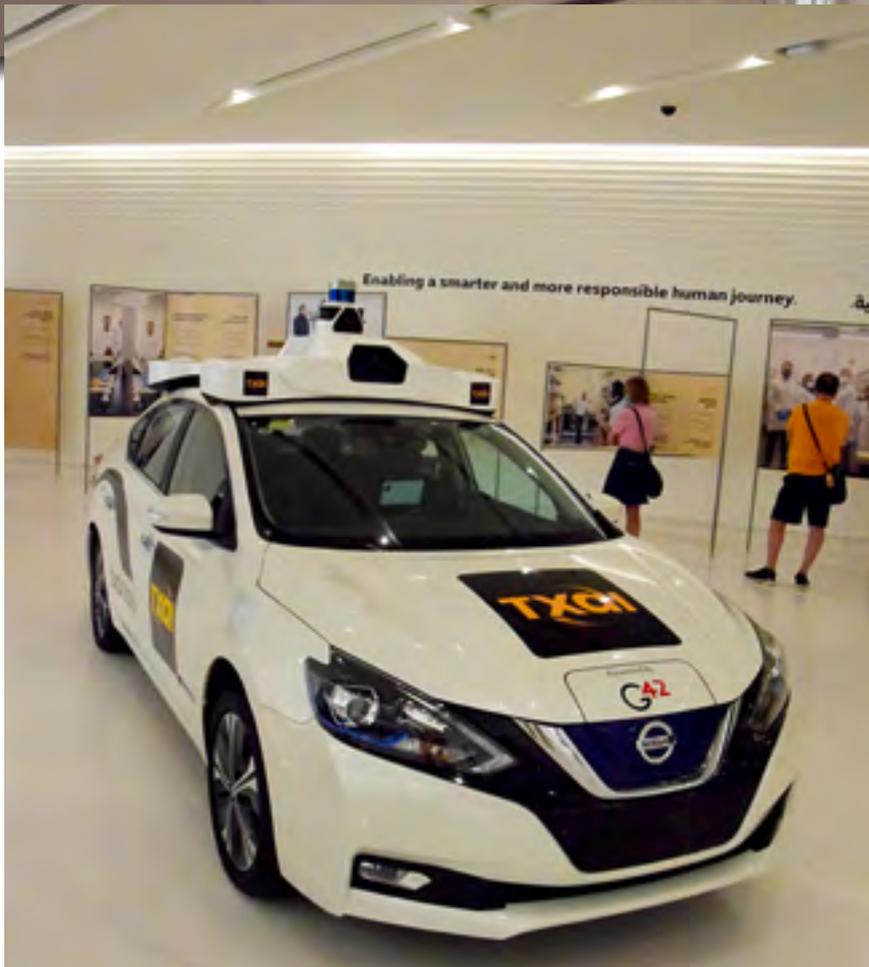


Der Weg zum Eingang war lang und sehr entspannt. Vorbei an einer Teichlandschaft mit Bäumen ging es dann unter dem „Federkleid“ in den Pavillon – völlig überraschend mitten hinein in die Wüste, wie wir sie von unseren Besuchen in der Wüste Rub’ al Chali kennen. Es war **echter** Wüstensand kunstvoll angeordnet und toll beleuchtet. Ein phantastischer Auftakt!



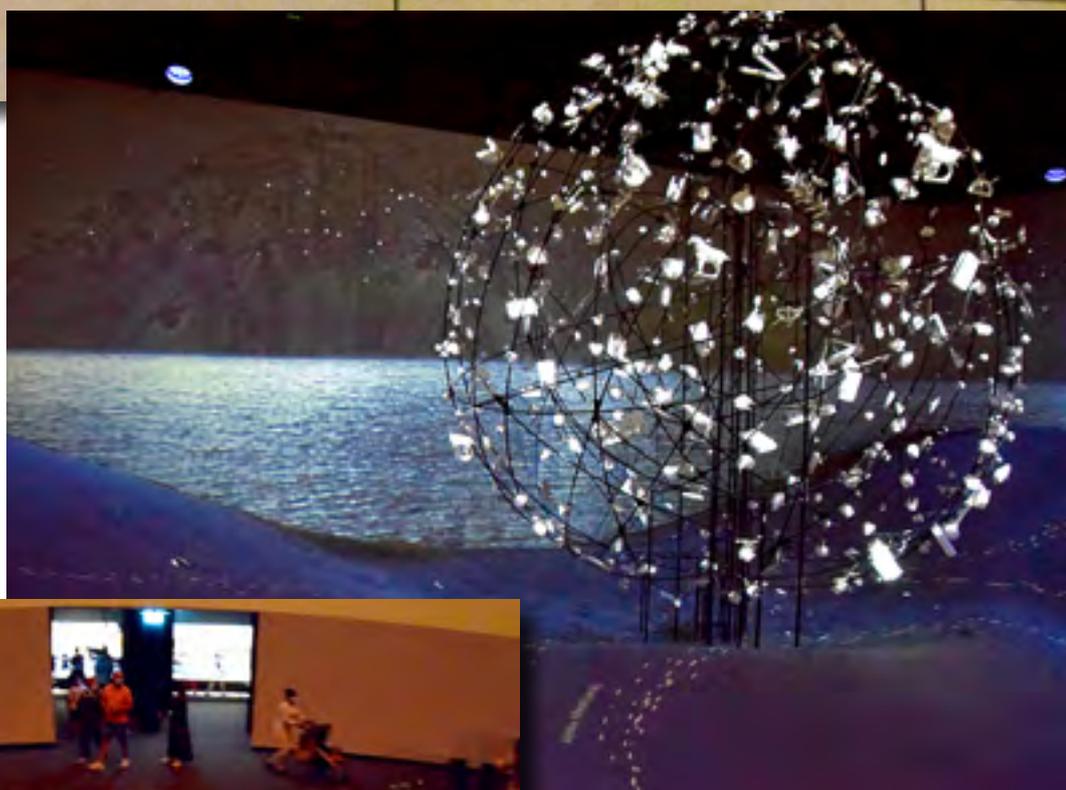


*Man war erstaunt – Wüstenfeeling
im Pavillon – und vor uns dann
auch noch richtige Scheichs und
Sternenhimmel. Die perfekte Illu-
sion, angenehm klimatisiert...!*



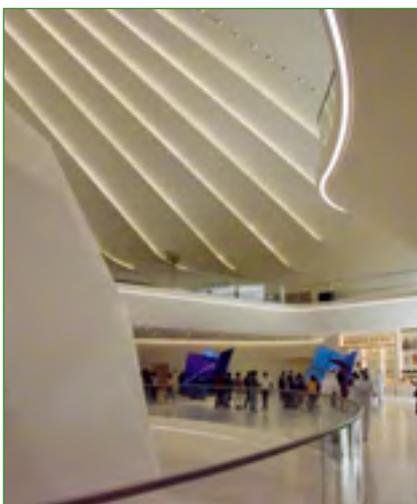
Obere Etage und Ausgangsbereich. Nach dem tollen Wüsteneintritt war der restliche Inhalt etwas schwach und wenig aussagefähig. Da haben die VAE sicherlich mehr zu bieten als hier gezeigt.

Links: Der arabische Google-Maps Aufnahmewagen zur Vermessung der Grenz- und Wüstenregionen in den Emiraten.



*Emporenbeschriftung (oben),
spannende Beleuchtung (Mitte)
im obligatorischen Kinosaal (un-
ten). Aufbruch nach dem Film.*





Aus dem modernen und traditionellen „Innenleben“ des VAE-Pavillons

Satellit, der 2022 ins All soll, Menschen der VAE, Kuppel und Kuppelabschluss

Während der Zeit der EXPO wurde neben dem Pavillon der VAE eine klassische Dhau gebaut. Hier war eine kleine Werft aufgebaut, ähnlich den Werften wie wir sie aus Abu Dhabi kannten.



Das Schiff wurde komplett aus Holz gebaut, das aus Indien geliefert wurde. Im gesamten Schiff wurde kein Metall in irgendeiner Form verarbeitet. Die Bauzeit für ein solches Schiff beträgt normalerweise etwa 1,5 Jahre. – hier musste deutlich schneller und in Schichten gearbeitet werden, damit das Boot am Ende der EXPO wie geplant fertig wurde.





Am Tag unserer Abreise kam die Meldung, dass die Dhau fertiggestellt und zur Besichtigung freigegeben ist. Ein gelungenes Projekt.

*Der Zürcher
Architekt Santiago Calatrava ist einer „der“
Stararchitekten der Welt. Seine kühn geschwungenen Bauten
gelten weltweit als Ausdruck von Modernität und Fortschritt. Doch
Kosten und Folgekosten seiner Bauwerke sind immens, der künstlerische
Wert und die Funktionalität ist umstritten und zunehmend ramponieren
erhebliche Baumängel an den schwungvollen Formen seinen Ruf. Wir
sind heftig gespannt was aus dem „Falken“ der Vereinigten
Arabischen Emirate wird!*





Hier noch ein anderer Blick auf den VAE-Pavillon von Santiago Calatrava mit aufgestellten Flügeln.



Immer wieder Vögel

A large-scale art installation featuring hundreds of colorful paper birds, possibly origami cranes, hanging from the ceiling of a pavilion. The birds are suspended by thin vertical lines and are arranged in a dense, cascading pattern. The colors of the birds include shades of purple, pink, yellow, and white. The background consists of a wall with horizontal wooden slats and a dark, possibly glass or metal, structure. The overall atmosphere is one of movement and light.



EXPO
2020
DUBAI
IAE



نقطة التجمع
Assembly
Point

Pavillons kleinerer Länder





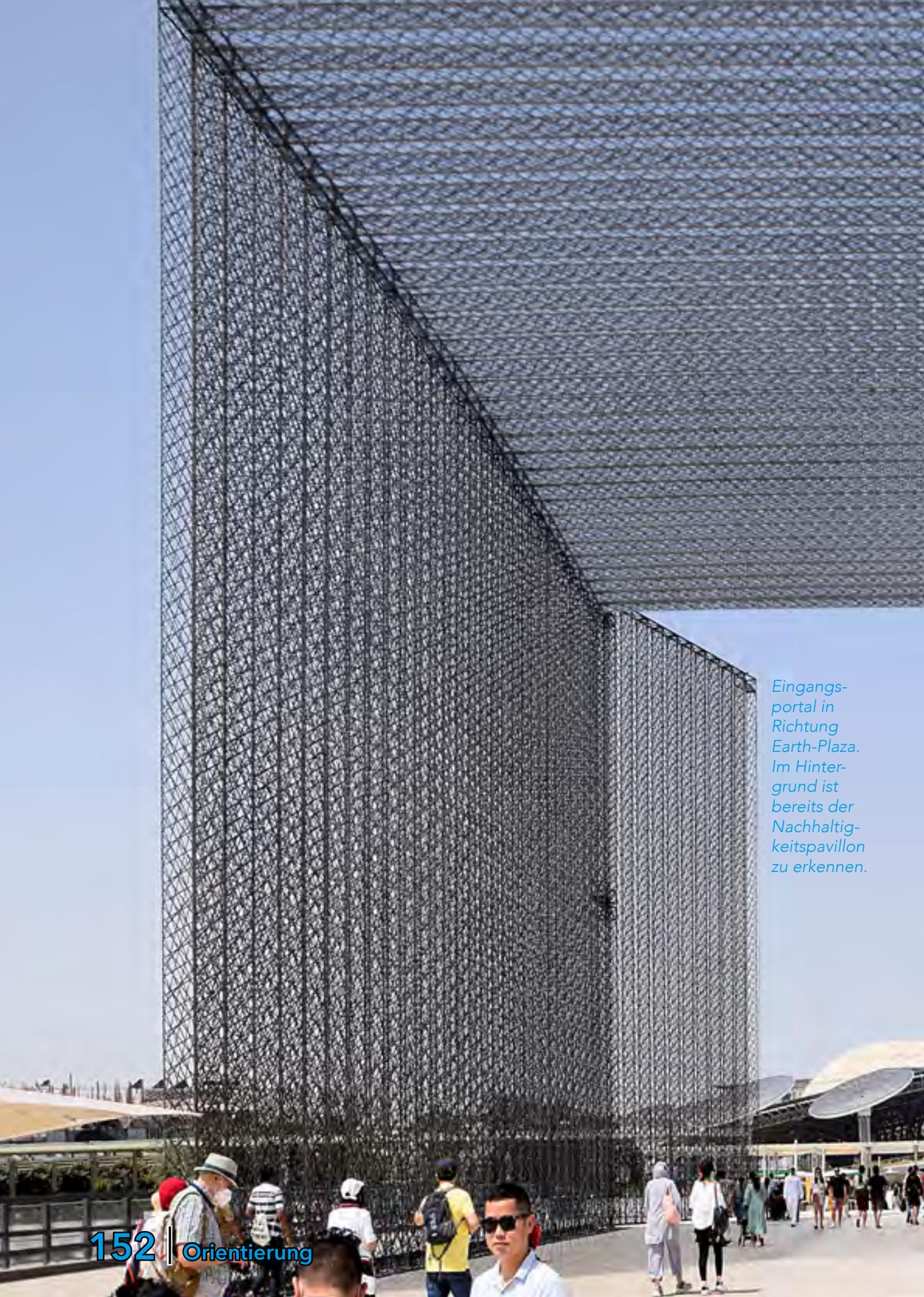


Der Vorsatz vor dem georgischen Pavillion zeigt ein typische Stadtansicht dieses Landes.

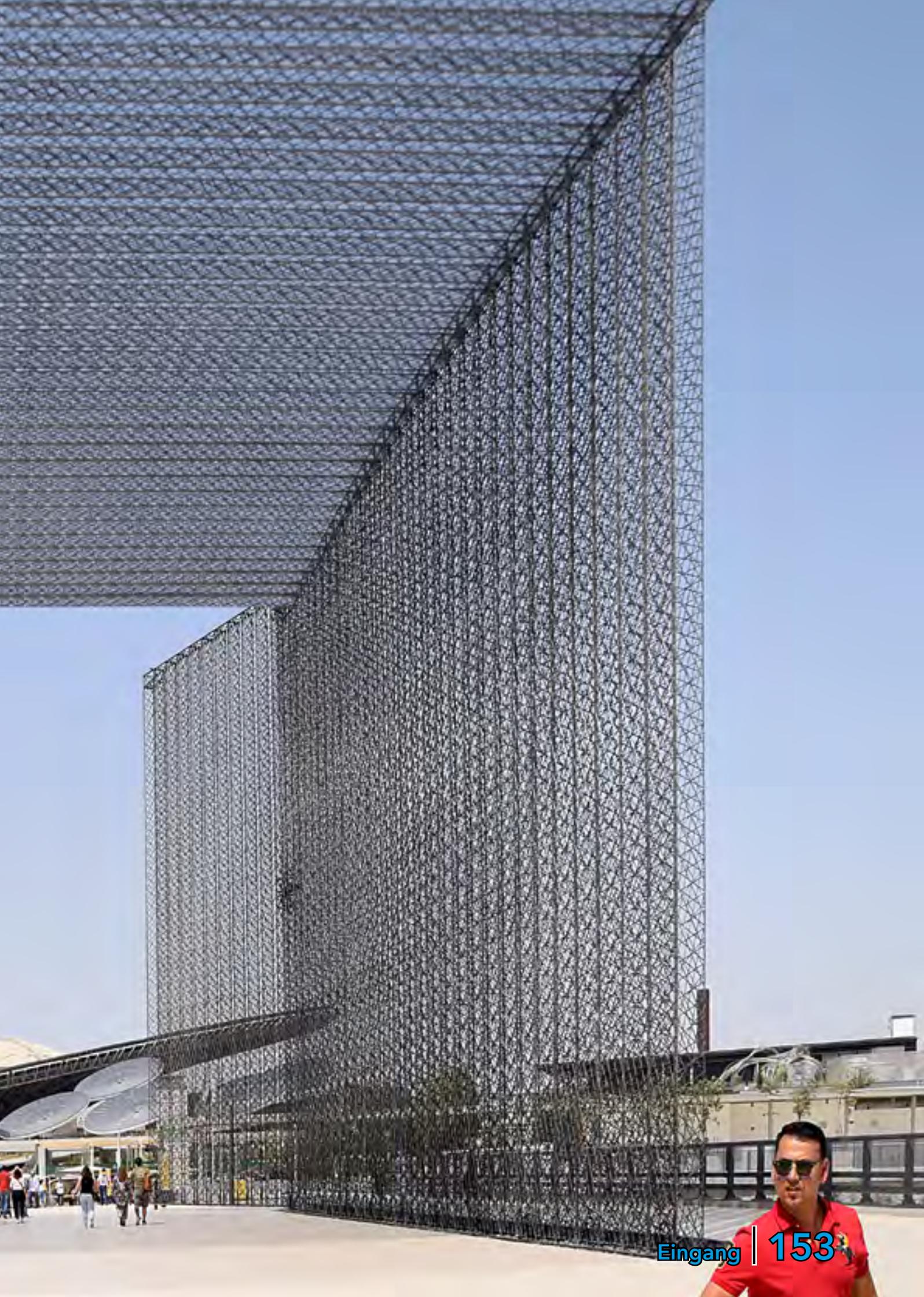




Der schwedische Pavillion symbolisiert den Waldreichtum des Landes mit Baumstämmen und viel Holz im Inneren.



Eingangsportal in Richtung Earth-Plaza. Im Hintergrund ist bereits der Nachhaltigkeitspavillon zu erkennen.





Ein gut durchdachtes Orientierungssystem war vorhanden, wobei wir Europäer uns daran gewöhnen mussten, dass Informationen in arabischer Sprache immer oben standen.



Der eindrucksvolle tschechische Löwe begrüßt alle Besucher, die am Eingang beim Earth-Plaza die EXPO betreten.



Busparkplatz für den Shuttlebus zwischen EXPO-Gelände und Kreuzfahrt-Hafen im Zentrum



Die Orientierung fällt manchmal schwer und man diskutiert dann die richtige Richtung innerhalb der Familie, um dann zielgerichtet, oft auch getrennt nach Geschlechtern weiter zu gehen.





Auch weltweit aktive Unternehmen wie CISCO oder große Fluggesellschaften hatten eigene und repräsentative Pavillons.



Eingangsbereich des
Vietnamesischen Pavillons

Dubai hat sich von einer verschlafenen Hafenstadt zu einem regionalen Knotenpunkt für internationale Netzwerke, Handel und einen ständig wachsenden Immobilienmarkt entwickelt. Aber die große Frage für die Zeit nach 2022 lautet: Was kommt als nächstes? Die Emirate und Dubai müssen global wettbewerbsfähiger werden vor allem durch niedrigere Kosten für die Wirtschaft.



Das Restaurant des vietnamesischen Pavillons. Leider haben wir es versäumt, dort zu Essen. Das Lokal war schön, wir hätten Platz bekommen und haben die Chance vertan, dort ein gutes Mittagessen zu bekommen. Unser einziger Fehler auf der EXPO!



Auch weniger wohlhabende Länder waren vertreten, die mit sehr traditionellen Ausstellungen auf ihre Länder und die anstehenden Probleme aufmerksam machten.



Handarbeiten, Volkskunst und die oft damit verbundene schwierige soziale Lage der Bevölkerung wurde dargestellt und sehr persönlich präsentiert.





Straßenzug im späteren Wohnviertel des neuen Stadtteils von Dubai. Der Stadtteil wird nach der EXPO umgebaut.



Abu Dhabi



Ein spannender Staat

Das Emirat wurde 1791 als Siedlung nahe einer Süßwasserquelle vom Beduinenstamm der Bani Yas unter Emir Schachbut bin Dhiyab gegründet, nachdem die Quelle von seinem Vater Dhiyab bin Isa entdeckt worden war. Als Emirat wird der Herrschaftsbereich eines Emirs bezeichnet. Historisch gesehen ist ein Emirat eine Provinz, die durch einen Fürsten verwaltet wird.

Der Beduinenstamm der Bani Yas verlegte seinen Hauptsitz nach Abu Dhabi ins Qasr Al Hosn (siehe → Kapitel Qasr Al Hosn). Grund war die zunehmende Expansion des Stammes der Wahhabiten aus dem Nadschd. Diese richtete sich auch gegen die Beduinen an der Golfküste. Folge war, dass sich das Emirat Dubai 1833 unter dem Clan der Al Maktum vom Emirat Abu Dhabi löste.

Aufstieg des Emirats

Unter Scheich Zayed bin Chalifa (1855 – 1908) begann der Aufstieg des Emirats Abu Dhabi. Ihm gelang die Wahrung der Souveränität gegenüber dem britischen Machtanspruch. Abu Dhabi entwickelte sich zu einem bedeutenden Zentrum des Perlenhandels. Die nach seinem Tod ausbrechenden Machtkämpfe wurden erst unter Scheich Schachbut (1928 – 1966) beendet.

1930 brach mit der Einführung der japanischen Zuchtperlen die Perlenfischerei als wichtiges wirtschaftliches Standbein für das Land völlig zusammen. Erst mit Beginn der Erdölförderung und der Ablösung Schachbuts durch seinen Bruder Scheich Zayid bin Sultan Al Nahyan (1966 – 2004) konnte

sich die Wirtschaft des Emirates wieder weiter entwickeln.

Am 2. Dezember 1971 entließ Großbritannien die ehemaligen Trucial States, zu denen auch Abu Dhabi gehört, in die Unabhängigkeit. Unter Führung des Emirates Abu Dhabi wurden die Vereinigten Arabischen Emirate aus den ehemaligen Trucial States Abu Dhabi, Dubai, Schardscha, Adschman, Umm al-Qaiwain und Fudschaira gegründet. Am 10. Februar 1972 trat Ra's al-Chaima als siebter und letzter ehemaliger Trucial State der Föderation bei.

Am 1. Januar 1974 führte Abu Dhabi eine Teil-Verstaatlichung der Ölwirtschaft durch. Der Staat Abu Dhabi beließ den produzierenden Gesellschaften 40 Prozent. Am 2. Dezember 1976 wurde Scheich Zayid, der seit 1971 Präsident der VAE war, auf weitere fünf Jahre gewählt und danach alle fünf Jahre bis zu seinem Tod am 2. November 2004 im Amt bestätigt.

Staatsform Monarchie

Das Emirat Abu Dhabi ist eine absolutistische Monarchie. Es gibt kein gewähltes Parlament, der Abu Dhabi National Consultative Council besteht aus 60 Mitgliedern führender Stämme und Familien, die für das Herrscherhaus im Parlament (siehe → Seite 121) beratend tätig sind. In den traditionellen „Madschlis“-Treffen können sich Einwohner direkt an den Herrscher wenden.

Unter „Madschlis“ werden Versammlungen legislativen oder deliberativen Charakters in vielen, vornehmlich islamischen Staaten bezeichnet. In vielen Staaten mit Verbindungen zur islamisch-arabischen Welt wird der Begriff

Abu Dhabi

Dubai ist eine wirkliche Mega City, mitten in der Wüste errichtet und die einen wegen ihrer Dimensionen immer wieder zum Staunen bringt.

Abu Dhabi hingegen ist auf über 200 natürliche Inseln verteilt, hat zwar auch eine beeindruckende Skyline, ist aber an Superlativen nicht wirklich interessiert.

Die Stadt hat etwa 1,5 Millionen Einwohner und liegt auf einer Meereshöhe von 27 Metern.

Abu Dhabi ist die Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate und hat den größten Flächenanteil an den Emiraten. Zweitgrößter Staat der Emirate ist Dubai.

Abu Dhabi zählt zu den weltweit sichersten Reisezielen. Mit einer sehr niedrigen Kriminalitätsrate und wenigen Gewaltverbrechen können sich Besucher in der Stadt Abu Dhabi, aber auch in den kompletten Vereinigten Arabischen Emirate frei und völlig sicher bewegen.

Eine Einschränkung gilt und muss beachtet werden: Verboten sind kurze Hosen oder Kleider bei einer Moscheebesichtigung. Alle, die mit nackten Beinen und Armen kommen, müssen in einen UAE-Dress schlüpfen, um das Gotteshaus besichtigen zu dürfen.

Der Al Maktoum-Clan

Die Al Maktoum Familie ist die regierende Königsfamilie des Emirats Dubai. Gleichzeitig ist der Clan eine der sechs herrschenden Familien der Vereinigten Arabischen Emirate.

Die Familie ist ein Zweig des Bani Yas-Clans (eine Linie, welche die Familie mit der Al Nahyan-Dynastie von Abu Dhabi teilt).

Die Familie Al Maktoum stammt aus der Sektion Al Bu Falasah (heute besser bekannt als Al-Falasi) innerhalb der Bani Yas, einer Stammesföderation, die in den meisten Teilen der heutigen Vereinigten Arabischen Emirate die dominierende Macht darstellt. Aus dieser Stammeslinie stammt auch die derzeitige Herrscherfamilie von Abu Dhabi, die Al-Nahyan mit dem Scheich Scheich Chalifa bin Zayid Al Nahyan.

Die Hierarchie und Nachfolgeregelungen innerhalb der Familie „Al-Maktoum“ verliefen, im Gegensatz zu den Ereignissen in anderen Herrscherhäusern am Golf, über Jahre außerordentlich glatt und friedlich. So auch im aktuellen Fall des kranken Herrschers, dessen Macht an seinen Bruder übertragen wurde, nachdem er einen Schlaganfall hatte.

„Madschlis“ gleichbedeutend mit dem Begriff „Parlament“ gesetzt.

Seit 1971 ist Abu Dhabi in das föderale System der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) eingebunden, eine Föderation von sieben teilautonomen Emiraten, deren Verfassung von 1971 stammt. Der Emir von Abu Dhabi hat ein Vetorecht auf Bundesebene und ist als Vertreter des größten Staates traditionell Präsident der VAE.

Scheich Chalifa bin Zayid

Scheich Chalifa bin Zayid Al Nahyan (* 25. Januar 1948 in al-Ain;) ist der Präsident der Vereinigten Arabischen Emirate. Er ist gleichzeitig auch der Emir und Premierminister des Emirats Abu Dhabi.

Im Januar 2014 erlitt Scheich Chalifa einen Schlaganfall. Seitdem führt sein Bruder, Kronprinz Scheich Muhammad bin Zayid Al Nahyan (Bild rechts), faktisch alle Amtsgeschäfte.

Familienbände

Auch nach einem halben Jahrhundert der Unabhängigkeit bleibt „die Familie“ das wichtigste Element innerhalb der sozioökonomischen Strukturen der sechs Staaten des Golfkooperationsrates (GCC) und bildet das „zentrale Nervensystem“ von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft in diesen Ländern.

In den Gesellschaften der arabischen Halbinsel ist „die Familie“ eingebettet in eine durch Verwandtschaft (kinship) konstituierte größere Struktur, nämlich den Familien-Clan. Die

Stärke der Familiensolidarität wird also verstärkt durch Sippschaftssysteme, welche die verwandtschaftliche Linie und insbesondere auch die männliche Abstammungslinie bewahren. In früheren Zeiten zumindest war der Clan eine Untergruppe (Sektion) des Stammes. Manchmal schlossen sich mehrere Stämme zu einer Stammeskonföderation zusammen, oft unter Führung eines obersten Scheichs (Tamimah).

Die führende Familie innerhalb des Stammes stellte den Scheich, so dass man sie auch als „Scheichfamilie“ (Shaikhly Family)“ bezeichnen kann. Aus diesen Scheichfamilien haben sich dann im Laufe der Entwicklung die „Herrscherfamilien (Ruling Families)“ entwickelt. Und schließlich die „Kaufmannsfamilien (Merchant Families)“, die in allen Golfstaaten schon seit langer Zeit die dritte Säule der Gesellschaft darstellten.

Daher sind in den Golfstaaten die arabischen Familienbände und deren Zusammenhalt und -arbeit stark ausgeprägt.



Etihad Towers

Bei den Etihad Towers handelt es sich um einen Gebäudekomplex von fünf Wolkenkratzern, die voller Hotels, Wohnungen, Restaurants, Bars und luxuriösen Geschäften sind. Die Türme befinden sich unmittelbar gegenüber dem Hotel Emirates Palace. Die Baukosten beliefen sich auf rund vier Milliarden Dirham.

Aussichtsplattform

Das höchste der Hochhäuser, der Turm Nummer 2, verfügt im 74. Stock über eine Aussichtsplattform auf 282 Metern Höhe. BesucherInnen haben hier eine großartige Aussicht auf Abu Dhabi. Man kann den Besuch hier oben mit einem luxuriösen Nachmittagstee kombinieren und sowohl Aussicht als auch den Tee genießen, vor allem bei den doch recht moderaten Preisen und den netten Bedienungen. Allerdings geht das nicht unbedingt spontan – man sollte reservieren damit man einen

Platz erhält. Hier die Anschrift: www.hilton.com/en/



hotels/auhctci-conrad-abu-dhabi-etihad-towers/dining/.

Der Besuch der Aussichtsplattform lohnt sich. Man hat eine phantastische Rundumsicht auf die gesamte Region um Abu Dhabi. Vor der Auffahrt zur Plattform sollte man noch unbedingt die Empfangshalle besuchen. Auch von hier genießt man einen tollen Blick auf die Gewässer um das Hotel.

Ein paar Zahlen und Fakten

- Turm 1: 70 Stockwerke, 277 Meter
- Turm 2: 79 Stockwerke, 305 Meter. Aussichtsplattform 282 Meter
- Turm 3: 62 Stockwerke, 260 Meter
- Turm 4: 61 Stockwerke, 234 Meter
- Turm 5: 56 Stockwerke, 217 Meter

Das Observation Deck im zweiten Turms der Etihad Towers ist der höchste Aussichtspunkt in Abu Dhabi. Man genießt einen freien Blick aus der Vogelperspektive und kann spannende Fotos von der Stadt, der Corniche und dem Arabischen Golf aufnehmen.

Das Café und sein Nachmittagstee genießt einen hervorragenden Ruf, vor allem für die exzellente Teemischungen und den frisch gemahlener Kaffee. Dazu gibt es süße und bei Bedarf auch sehr herzhaft und wohlschmeckende Köstlichkeiten.

Es wird empfohlen, eine der sehr guten Teemischungen namens Grand Crus Prestige von TWG Tea, zum Beispiel Silver Moon Tea, Brothers Club Tea oder White House Tea zu bestellen. Oder man gönnt sich den legendären Mocktail des Hauses, den Etihad Sparkler. Der ist so etwas vergleichbar mit dem Singapor Sling des Raffles Hotels in Singapur.

Eintritt

Der Eintritt beträgt 95 AED. Inbegriffen ist eine Gutschrift im Wert von 55 AED. Diese können am Tag des Besuchs eingelöst werden.

Für den Nachmittagstee beträgt der Preis pro Person 250 AED, also etwa 62 Euro. Für die Aussicht und das Ambiente ist das noch ein verträglicher Preis.

Bond war schon hier

Im Etihad-Tower ist im Erdgeschoss der Aston Martin-Händler für Abu Dhabi zu finden. Er hat sich darauf spezialisiert, alle Modelle des Autoherstellers anzubieten. Wer also einmal einen Aston Martin fahren will – hier ist man richtig. Selbst die aktuell erhältliche Aston Martin DB5-Serie von James Bond kann hier bestellt werden. Oft als das „berühmteste Auto der Welt“ bezeichnet, wurde James Bonds DB5 in Goldfinger zum Traum vieler. Der DB5 wird von vielen als der schönste Aston Martin angesehen. Daniel Craig war hier und hat „seinen“ Wagen persönlich vorgestellt.

Abu Dhabi Etihad Towers. Der Turm in der Mitte ist der mit der Aussichtsplattform – auch wenn es nicht so aussieht.

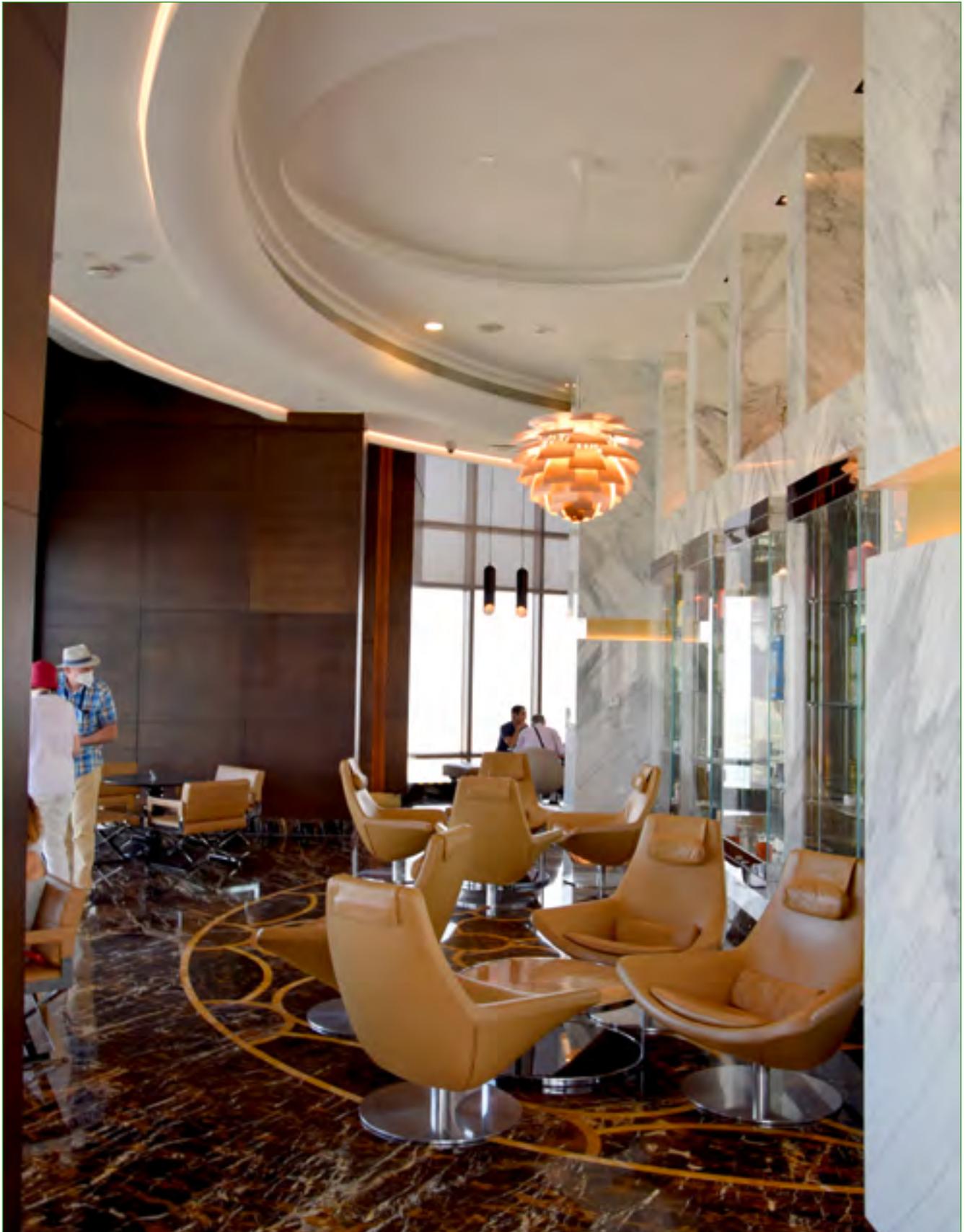


Rechts ein Fensterputzer mit festem und sicherem Arbeitsplatz bei der Arbeit. an einem der Etihad-Tower.

Links unten die fünf Etihad-Tower, die Gebäude rechts daneben sind die Norwegische Botschaft, ein Bankhochhaus, ein 5-Sterne-Hotel und das Parkhaus für die Etihad-Tower



Einfahrt in den Hotelbereich für Taxis und sonstige Limousinen.



Aussichtsplattform mit Kaffeetischen und bequemen drehbaren Sesseln für die Teestunde.



Blick vom 74. Stockwerk des zweiten Towers nach unten zur Einfahrt in das Hotel.

Blick auf Al Hudayriat Island (rechts) und die Al Marina Insel (Mitte) mit Yachthäfen, Fairmont 5-Sterne Hotel und der Marina Mall mit dem spektakulären Turm.



Das Observation Deck im 74. Stockwerk ermöglicht tolle Blicke auf Abu Dhabi. Ein Besuch lohnt sich unbedingt.







Blick vom Tower Richtung Hafen, Stadtzentrum und Louvre (nicht erkennbar). Blickrichtung siehe Karte Abu Dhabi – Überblick City.

Heritage Village Restaurant – immer wenn wir in Abu Dhabi waren, sind wir in dieses schöne Lokal zum Essen gegangen. Es gab tolles Essen, nette Kellner und einen überragenden Blick auf die Skyline der Stadt. Im März 2022 wurde das Lokal geschlossen. Wir wissen nicht warum – aber ein echter Verlust und wir bedauern es sehr.



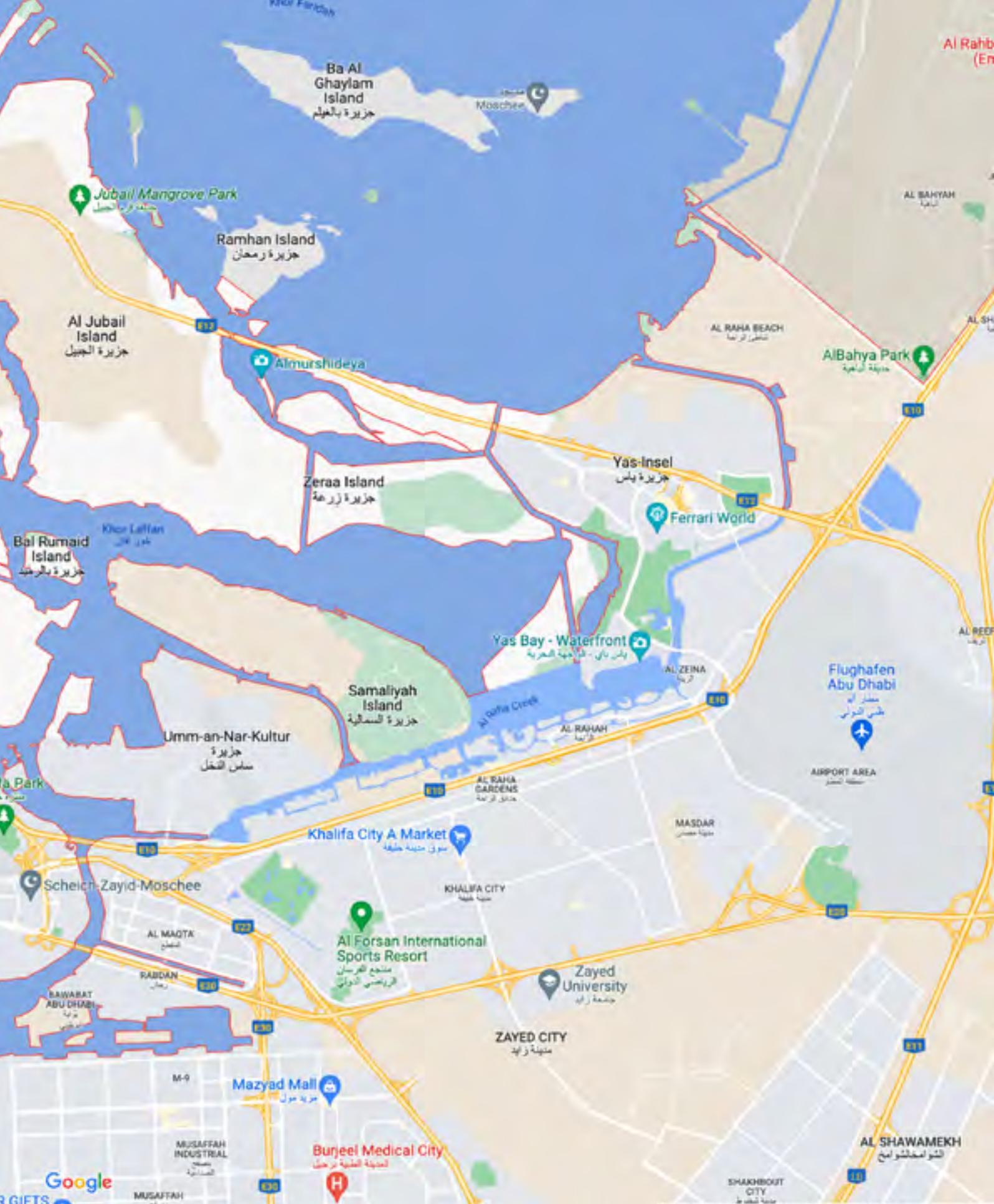
Eingang in das Heritage Village.



*Blick von Heritage Village zur
Skyline von Abu Dhabi. Vor der
Stadt der Strand (Corniche)*

Karte Abu Dhabi - Überblick City





Überblick Abu Dhabi City. Emirates Palace Hotel, Scheich-Zayid-Moschee, Universität, Mangroven National Park und Flughafen sind gut erkennbar.

Abu Dhabi Kulturstadt



Kulturhauptstadt der VAE

Abu Dhabis Kultur wird durch eine ereignisreiche Vergangenheit bestimmt. Die Geschichte dieser Region ist geprägt von Erzählungen, die sich um heldenhafte Abenteuer und Legenden dreht, in deren Mittelpunkt die Tapferkeit der Beduinen steht.

Nicht nur die früheren Nomaden der Wüste haben das Emirat zu dem gemacht, was es heute ist. In Abu Dhabis faszinierender Geschichte spielen auch die hier lebenden Tiere eine bedeutende Rolle. Ob Pferde, Kamele, Salukis (Jagdhunde) oder Falken – sie alle waren und waren entscheidend für das Überleben der Beduinen und die Entwicklung Abu Dhabis sowie der Vereinigten Arabischen Emirate.

Es gibt viele Möglichkeiten, um sich mit Abu Dhabis kulturellem Vermächtnis zu befassen. Alle hinterlassen einen tieferen Einblick in die Bräuche und Traditionen der Menschen dieser Region.

Sheikh Zayed Grand Mosque

Das wichtigste Gebäude ist sicherlich die „Sheikh Zayed Grand Mosque“. Diese Moschee ist der Ort in Abu Dhabi, der Religion und Kultur am besten präsentiert. Die „Scheich-Zayid-Moschee“, deren Design von der Architektur mehrerer islamischer Länder inspiriert wurde, besticht durch massive weiße Kuppeln, goldene Kalligrafien, Türmchen, Kronleuchter, Glasmosaik und viele weitere Hingucker.

Den schönsten Eindruck erhält man bei Sonnenuntergang, aber dann ist auch am meisten los. Am frühen Morgen geht es wesentlich ruhiger zu. Wirklich guter Tipp:

Aufnahmen ohne Menschenmassen können von den Gärten und Balkonen des Ritz-Carlton Abu Dhabi aus erstellt werden. Das Hotel bietet eine tolle Aussicht auf die Moschee. Im nahe gelegenen Wahat Al Karama spiegelt sich die Moschee sowohl tagsüber als auch nachts auf zauberhafte Weise im Wasser wider.

In der Moschee wird die Politik der offenen Tür praktiziert. Dies ermuntert Besucher aus aller Welt, von Familien über Gruppenreisende bis hin zu Alleinreisende, nicht nur die Schönheit der Moschee zu bewundern. In diesem Umfeld, das zum offenen Dialog ermutigt, kann man auch ein tieferes Verständnis für die kulturellen Überzeugungen in den Emiraten erhalten.

Beachten muss man die Kleiderordnung. Frauen können sich hier eine Abaya (ein lockeres Überkleid) ausleihen, doch am besten trägt Sie ein langärmliges Oberteil und lange Hosen oder einen langen, lockeren Rock bzw. ein Kleid, das auch die Knie und Schultern bedeckt. Auch Herren müssen ihre Knie bedecken – kurze Hosen gehen nicht!

Qasr Al Hosn

Dieses Museum wurde am 7. Dezember 2018 nach einer langen Renovierungsphase als ein lebendiges Denkmal wieder eröffnet. Es stellt die interessante Geschichte Abu Dhabis dar. Wir haben das alte Fort im März 2022 das erste Mal besichtigen können und waren begeistert.

Das alte Fort Qasr Al Hosn ist das älteste noch erhaltene Gebäude des Emirats und verfügt über einen originalen Wachturm, Das Titelbild dieses Kapitels zeigt die-

Hauptstadt Abu Dhabi

Eine schöne moderne Großstadt, welche die Besucher mit schönen Parks, Wolkenkratzern und gepflegten Villen überrascht. Die schönsten Villen und Paläste befinden sich in der Nähe der Uferpromenade. Hier kann man auch schöne Einkaufs-, Unterhaltungszentren und Restaurants finden.

In der Stadtumgebung gibt es schöne alte Moscheen, den Al Hosn Palast, sowie den berühmte Berg Hafeet.

Die wunderschöne Moschee von Scheich Zayed zieht die Reisenden aus anderen Ländern an. Sie gehört zu den zehn größten Moscheen der Welt. Die feierliche Eröffnung der Moschee fand im Jahre 2007 statt.

In der Nähe der Moschee befindet sich das Grab von Scheich Zayed Bin Sultan Al Nahyan, dem ersten Präsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate.

Es ist bemerkenswert, dass jeder Interessierte die Moschee betreten kann. Täglich werden Führungen für Besucher durchgeführt, während denen man die schönen Innenräume der Moschee genießen und viel über die Kultur und Traditionen der Einheimischen erfahren kann.

sen Turm. Es ist ein informatives Museum mit einer guten Darstellung der historischen Abläufe.

Interessant und sicherlich oftmals übersehen wird das Parlamentsgebäude, das am hinteren Ausgang des Forts relativ unauffällig steht. Man erkennt es eigentlich nur an den beiden Polizisten, die vor dem Parlamentseingang stehen. Man kann das Parlament problemlos besuchen und die Polizisten erklären sogar, was im Parlament so geschieht. Wir konnten nach einem netten Gespräch direkt den Plenarsaal besichtigen.

Im House of Artisans neben dem Fort ist regionales Kunsthandwerk zu besichtigen. Durch Handwerker und Künstler wird vor Ort lebendige, farbenfrohe und traditionelle Gebrauchskunst präsentiert.

Außerdem wird hier die traditionelle arabische Kaffeekultur gezeigt und man kann natürlich auch einen arabischen Kaffee probieren.

Emirates Palace

Einmal im Leben muss man das legendäre Wahrzeichen von Abu Dhabi, das Emirates Palace, besucht haben. Drinnen warten mehr als zehn Restaurants und Cafés darauf, dass man sich niederlässt. Im Le Café wird ein eleganter Nachmittagstee im Freien vor der Kulisse der atemberaubenden Skyline gereicht. Stellen Sie sich Folgendes vor: Raffinierte Köstlichkeiten im Vordergrund, in der Mitte ein Springbrunnen, der Bewe-

gung ins Foto bringt und die funkelnden Wolkenkratzer an der Corniche im Hintergrund. Das geht alles, wenn man sich einen Platz vor dem Besuch reserviert. Und man bestellt sich hier den legendären Palace Cappuccino mit Streuseln aus 24-Karat-Blattgold – ein morbides Vergnügen!

Louvre Abu Dhabi

Besuchen Sie den Louvre Abu Dhabi, um sich im ersten Universalmuseum der arabischen Welt an Kunst und Kultur zu erfreuen?

Das vom Pritzker-Preisträger Jean Nouvel konzipiert architektonische Meisterwerk sorgt in den weltweiten Medien verständlicherweise immer wieder für Furore. Die futuristische Kuppel, die sich aus 7.850 Sternen mit Lochmuster zusammensetzt ist am Tag und in der Nacht ein „Hingucker“ – wenn dann das Licht hindurch fällt, bietet sich dem Auge des Betrachters ein fantastisches Schauspiel, das als „Lichtregen“ bekannt ist.

Übrigens: In den sozialen Medien wird empfohlen, sich vor dem Besuch des Museums mit seiner Kleidung farblich auf eins der unglaublichen Kunstwerke abzustimmen. Unter der Kuppel kommen angeblich weiße, graue, silberne und schwarze Outfits am besten zur Geltung. Wer dazu Lust hat wird gerne gesehen.

The Empty Quarter

Es gibt nur wenige Dinge, welche die Vorstellungskraft so sehr beflügeln wie der Anblick der

arabischen Wüste mit ihren majestätischen goldroten Sanddünen – am Besten bei Sonnenuntergang.

Eine Wüstensafari in der „Rub al-Chali“, auch „Empty Quarter“, also „Leeres Viertel“ genannt ist beeindruckend. Die größte Sandwüste der Erde bietet zahlreiche Gelegenheiten für unterschiedliche Eindrücke dieser hypnotisierenden Landschaften.

Wenn man einmal hier ist, sollte man gleich eine Übernachtung im herrlich exklusiven Qasr Al Sarab Desert Resort by Anantara oder dem Liwa-Hotel in der Liwa-Oase buchen. Das lohnt sich.

Man hat dann die Muse, die schier endlosen Wüstenlandschaft mit ihren unterschiedlichen Formen und Farben zu erleben. Wenn man mit dem angemieteten Fahrzeug in die Wüste fährt, sollte man immer voll getankt starten und jede Möglichkeit zum Tanken nutzen. Weiße oder schwarze Kleidung, ein Hut und eine Sonnenbrille zum Schutz vor der kräftigen Sonne sind Pflicht. Und natürlich einige Flaschen mit Trinkwasser. Dann steht dem Wüstenabenteuer nichts mehr im Weg. Wir hatten schon mehrmals die Gelegenheit in die Wüste zu fahren und es war jedes Mal ein völlig neues Erlebnis.

Sandsturm inklusiv

Bei der aktuellen Reise haben wir nur drei der hier genannten Orte besuchen können: das alte Fort Qasr Al Hosn, die Wüste Rub al-Chali und den Louvre. Dazu gibt es später mehr Bilder.

Der letzte Besuch im März 2022 verlief dann ein wenig ungeplant – ein Sandsturm machte ein Fortkommen in die Liwa-Oase unmöglich und wir mussten umkehren.



Vorplatz der Sheikh Zayed Grand Mosque. In der rechten Bildhälfte ist der Haupteingang zu erkennen.







Nachmittagstee im Cafe des Emirates Palace. Ein nicht ganz preiswertes Vergnügen



*Louvre Abu Dhabi – wunderschön
gelegen und toll gebaut. Wahrlich ein
architektonisches Meisterstück.*







Rub al-Chali, die größte Sandwüste der Erde bietet faszinierende Landschaftsbilder in den vielfältigsten Farbnuancen

Qasr Al Hosn





Das alte Fort

Das „Qasr Al Hosn“ ist ein ehemaliges Fort in Abu Dhabi und der Wachturm das älteste Gebäude auf der Insel.

Das Fort war Sitz der Herrscherfamilie Al Nahyan und bot als Zentrum Schutz für die frühen Siedler. Nach seiner Erweiterung auf die heutige Größe unter Schachbut bin Sultan Al Nahyan in den 1940ern, war es bis 1966 Regierungssitz des Emirats Abu Dhabi und nach einer langjährigen Renovierung wurde es am 7. Dezember 2018 als Museum wiedereröffnet. Qasr Al Hosn liegt im ältesten Teil Abu Dhabis im Stadtteil „Al Hosn“ und hat daher auch seinen Namen erhalten.

Das eigentliche Fort besteht aus drei erkennbaren baulichen Entwicklungsstufen, liegt mitten in der Stadt und ist umgeben vom modernen Abu Dhabi.

Der Wachturm wurde unter Dhiyab bin Isa 1761 erbaut. Er bildet heute die Nordostecke des Inneren Forts. Das eigentliche Fort entstand zwischen 1793 und 1816 durch weitere Türme und verbindende Außenmauern.

Zwischen 1968 und 1970 wurde unter Zayid bin Sultan Al Nahyan vor dem Tor ein Regierungsgebäude errichtet, in dem bis in die 1990er Jahre die Regierungsarbeit des Emirats und der Föderation stattfand.

House of Artisans

Das Haus der Handwerker (englisch House of Artisans) ist ein modernes Museumsgebäude, das gegenüber dem Haupteingang errichtet wurde. Es liegt damit außerhalb des Forts. Es beherbergt eine sehenswerte Ausstellung so-

wie praktische Demonstrationen alter Handwerkskünste und der traditionellen Arabischen Kaffeekultur. Außerdem sind nur hier die Eintrittskarten für das Fort zu erhalten.

Der Besuch lohnt sich

Sowohl das „House of Artisans“ als auch das „Qasr Al Hosn“ sind lohnenswerte Besuchsziele in Abu Dhabi. Hier lernt man auf sehr anschauliche Weise in einem gut strukturierten Museum die Geschichte dieser Region kennen.

Uns ist nach dem Besuch sehr deutlich geworden, welchen kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung diese Region in den letzten Jahrzehnten bewältigt hat. Und diese Leistung nötigt uns Respekt ab. Weitsichtige Führungspersönlichkeiten haben dieser Region und ihren Menschen eine langfristige Zukunft gesichert. Sicherlich hat das enorme Kapital, das durch die Ölförderung in das Land kam, einige Familien unendlich reich gemacht. Aber dieser Reichtum wurde hier in Abu Dhabi zielgerichtet verwendet, um der einheimischen Bevölkerung materiell ein weitgehend sorgenfreies Leben zu ermöglichen.

Es gibt hier auch sicherlich Fehlentwicklungen, zumindest aus unserer europäischen Sicht. So ist der Umgang mit den Gastarbeitern sicherlich nicht zufriedenstellend. Aber es ist natürlich fraglich, ob wir unsere europäischen Maßstäbe zur Kultur- und Politikgeschichte tatsächlich anlegen dürfen. Diese Region weist eine andere, nicht mit unserer Geschichte vergleichbare Entwicklung auf, die hier vor Ort nachdrücklich, einsichtig und durchaus objektiv dargestellt wird.

Das alte Fort

Die historische Festung Qasr Al Hosn ist das älteste Gebäude in Abu Dhabi. Das Fort im Zentrum der Innenstadt ist heute Teil eines großen Kultur- und Museumszentrums, zu dem die Kulturstiftung (Cultural Foundation), der nationale Beirat (National Consultative Council), das Haus des Kunstwerks (House of Artisans) und die Musalla Al Hosn Moschee zählen.

Diese Kulturerbestätte besteht aus zwei symbolträchtigen Gebäudeteilen: Qasr Al Hosn. Die Innenfestung stammt noch aus den 1790er Jahren, die Außenfestung aus den Jahren um 1940. Der ältere Teil war das erste permanente Bauwerk der Stadt mit einem aus Korallen- und Meeresgestein erbauten Wachturm – dem Prunkstück des Gebäudes –, der die Siedlung vor Angriffen schützen sollte.

Das Außenfort diente in den 1940er Jahren der Herrscherfamilie von Sheikh Shakhbut bin Sultan Al Nahyan als Wohnsitz und als Ort der Majlis-Versammlungen, dies ist eine Art öffentliches Plenum. Bei den traditionellen Beduinestämmen war die Diskussionskultur gegeben und viele Entscheidungen wurden hier getätigt.

Neue Polizeitruppe mit Sheikh Shakhbut in den 1940er Jahren im Fort





Im alten Fort waren der Regierungssitz, der Beirat und das alte, wahrscheinlich wenig strukturierte Nationalarchiv untergebracht.

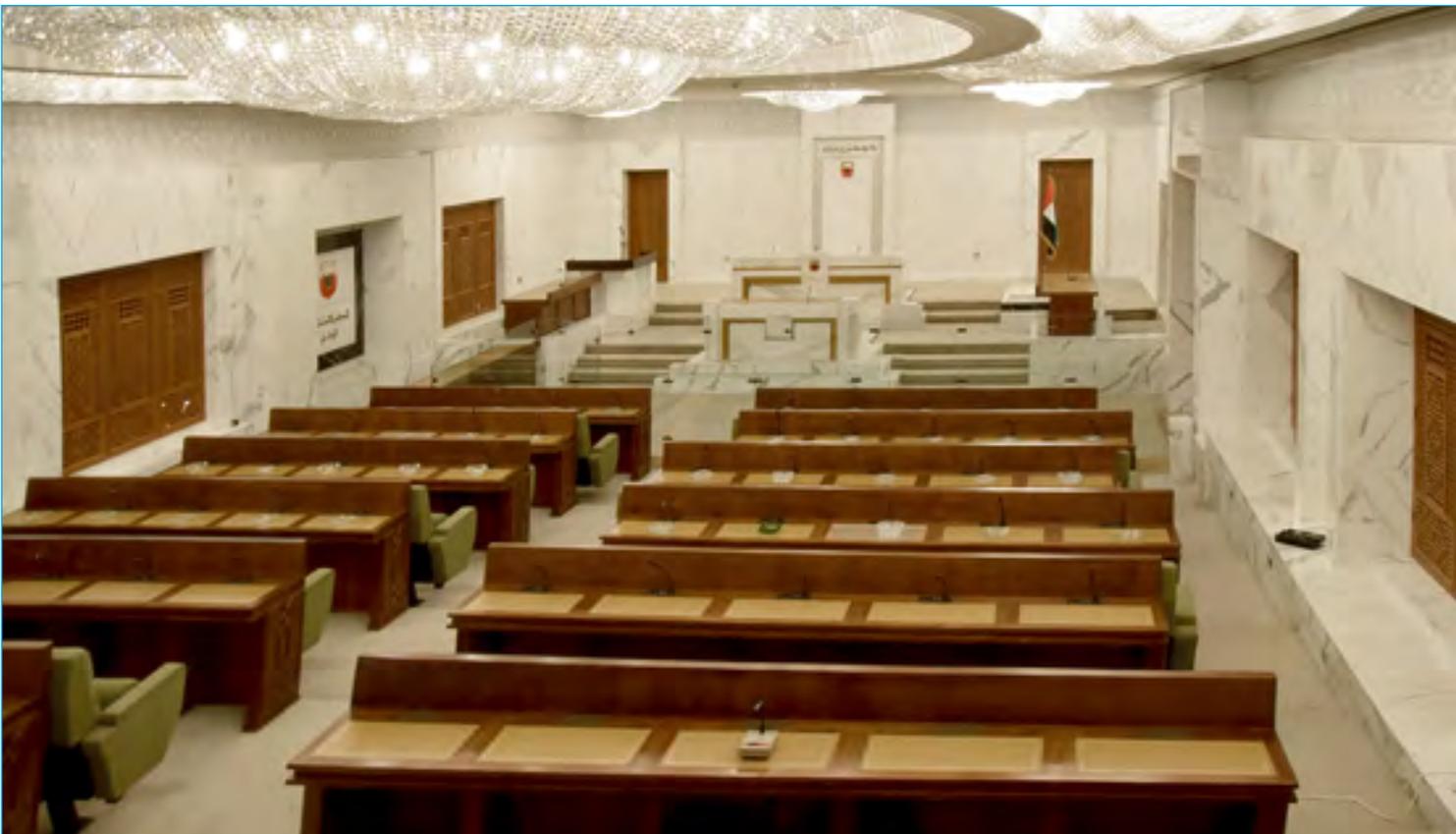
Mit der Eröffnung 2018 wurde Qasr Al Hosn als Museum und nationales Monument für die Öffentlichkeit zugänglich. Hier wird die Geschichte Abu Dhabis von einer Fischer- und Perlentauchersiedlung bis hin zu einer modernen und dynamischen Großstadt mit Wolkenkratzern dargestellt.

Die alte Festung steht tatsächlich noch im Wüstensand. Das ist im Bild unten links gut zu erkennen. Das neue Museum, die Nationalbibliothek und das Nationalarchiv sind insgesamt aufwändig renoviert.

Die Kulturstiftung enthält u.a. das Zentrum für bildende Kunst (Visual Arts Centre), in dem wechselnde Kunstausstellungen mit Installationen, Workshops und Gesprächsrunden stattfinden. Weiter befindet sich im Gebäude ein Theatersaal, in dem Tanz- und Musik-Performances sowie andere kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Zu empfehlen ist auch das vegane Restaurant Wild & The Moon, das leckere, gesunde und fruchtige Speisen anbietet.

Lage des Forts in der heutigen Stadt inmitten von Hochhäusern.

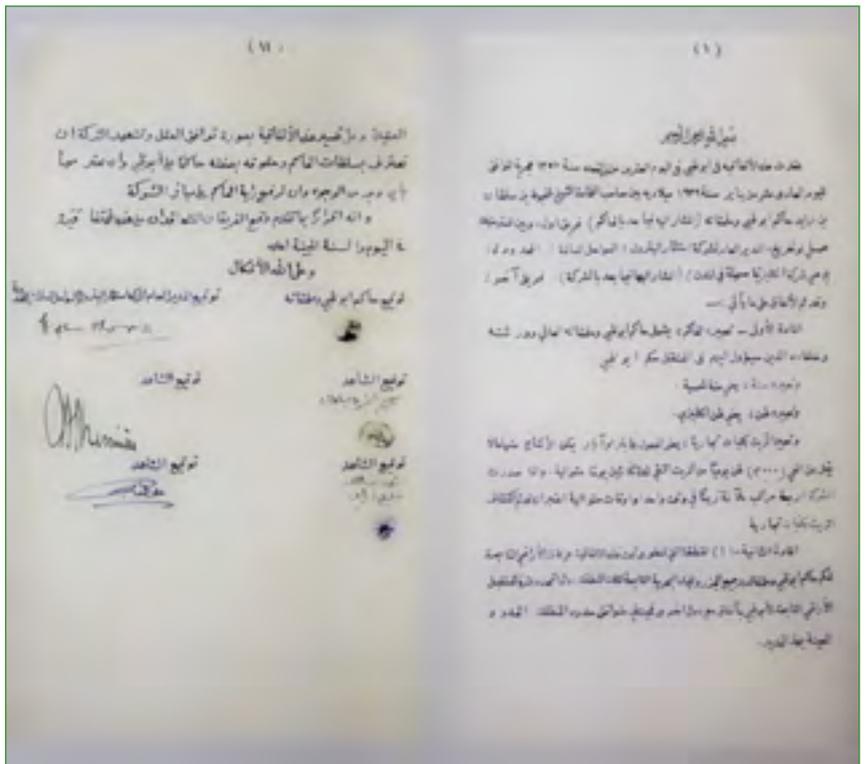


Oben: Das Fort Qasr Al Hosn in den 1960er Jahren – hier war noch keine Stadt in Planung.

Blick in den Plenarsaal des Abu Dhabi National Consultative Council, in dem Mitglieder führender Stämme und Familien beratend arbeiten.



Wohnraum mit der Ausstattung im Fort im Zustand um das Jahr 1940



Dieses zweiseitige handgeschriebene Dokument zur kommerziellen Ölförderung vom 11. Januar 1939 war der erste Vertrag, der von Sheikh Shakhbut unterschrieben wurde. Durch den Ausbruch des zweiten Weltkriegs verzögerte sich die Ausbeute der Ölquellen und der erste Transport des Öls durch einen Öltanker nach England erfolgte 1962.



Palmen und grasbewachsener Innenhof der alten Festung.



*Beraterteam um Sheikhh Shakhbut
vor der Unterzeichnung des ersten
Ölförderungsvertrags im Jahr 1939*



Alter Turm mit Mauer im ältesten Teil der Anlage. Im Hintergrund das moderne Abu Dhabi.



Innenhof des Forts mit Treppenaufgang zum ältesten Teil der Anlage.



Schmuck des Scheichs zur optischen Verdeutlichung seiner Herrschaft.



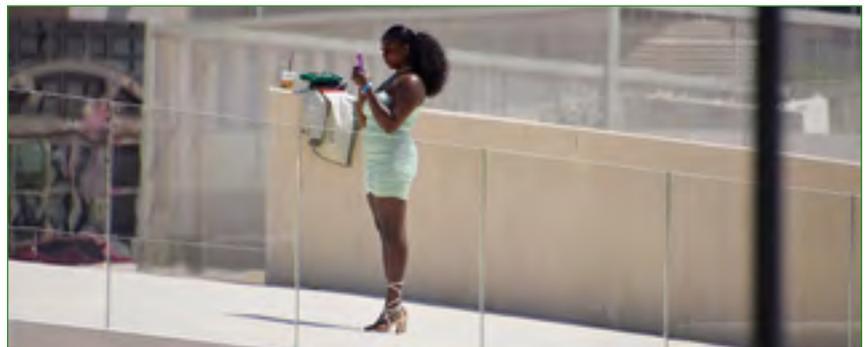
Sheikh Shakhbut mit dem ersten Fotoapparat (ROLLEIFLEX) in den Scheichtümern.

Unweit des Forts befindet sich die Nationalbibliothek von Abu Dhabi. Im Gebäude befindet sich noch das Theater und Räumlichkeiten für wechselnde Kunstausstellungen

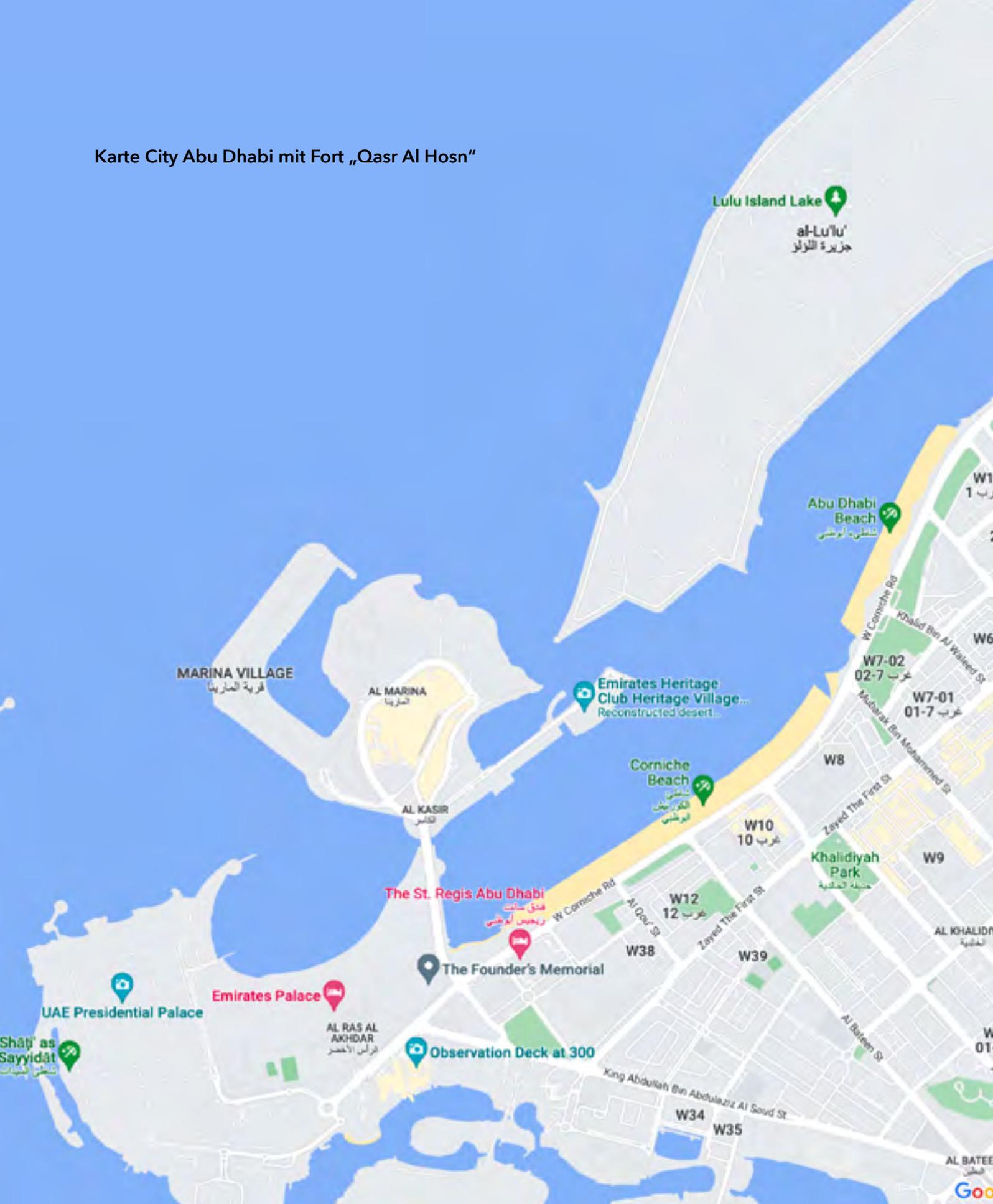


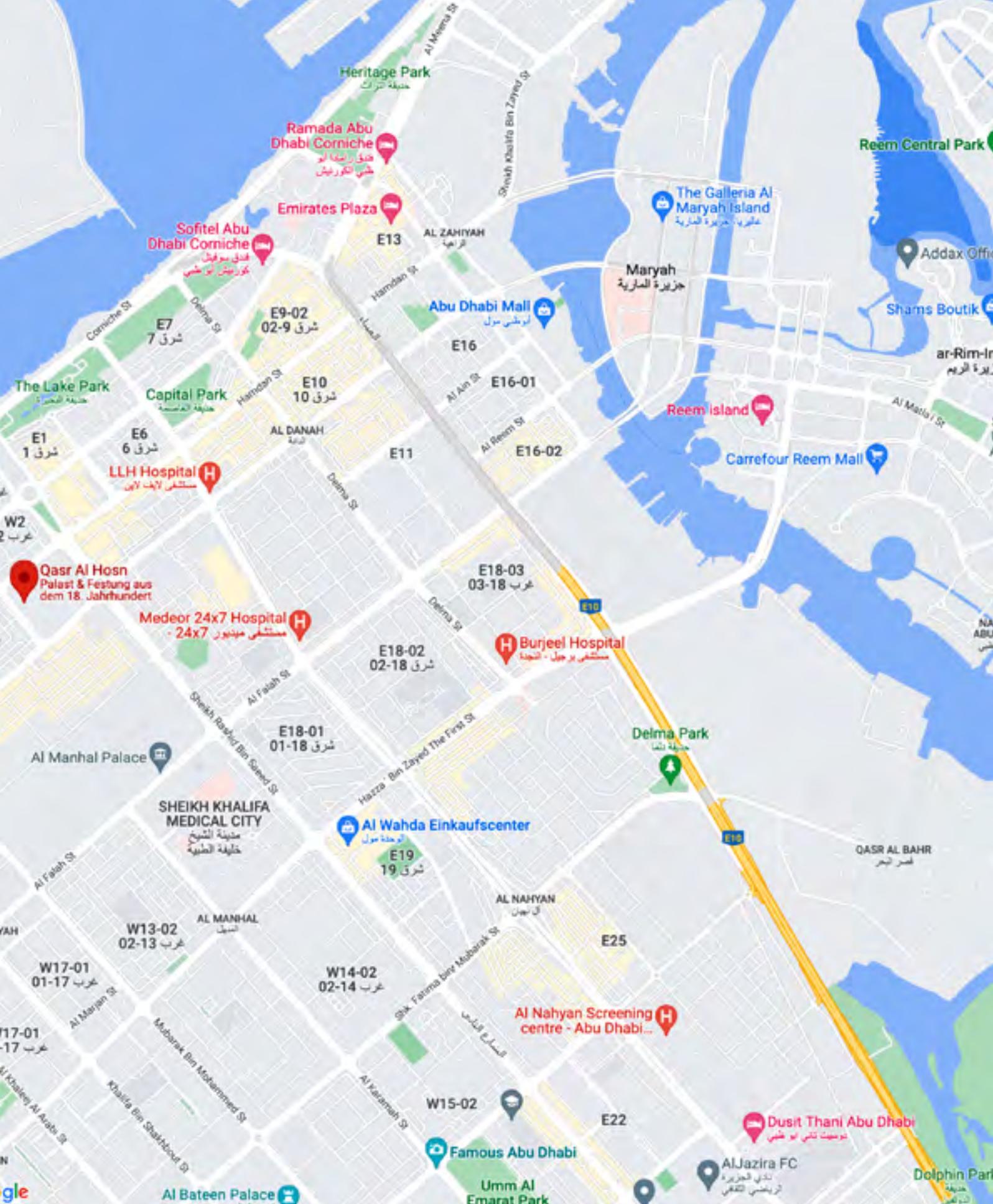
In Sichtweise des alten Forts Qasr Al Hosn befindet sich ein schönes Restaurant mit einem schönen Blick auf das alte und neue Dubai – und das bei einem hervorragenden Kaffee.

Einheimische Schöne veranstaltet ein Fotoshooting beim Fort.



Karte City Abu Dhabi mit Fort „Qasr Al Hosn“





Lage des alten Forts „Qasr Al Hosn“ im Zentrum von Abu Dhabi. Emirates Palace, das Observation Deck im Ethihat Tower und Corniche sind zu finden.

Rub al-Chali





Besuch der Sandwüste

Die Rub al-Chali ist die größte Sandwüste der Erde. Die nahezu menschenleere Wüste bedeckt das südliche Drittel der Arabischen Halbinsel. Diese Wüste, die von den Beduinen als „Leeres Viertel“ benannt wurde zählt zu den lebensfeindlichsten Gegenden der Welt.

Die Wüste weist eine Fläche von etwa 780.000 Quadratkilometern auf und ist damit etwa so groß wie die Türkei. Sie reicht von Nadschd im Norden, wo sich die Wüste Nefud anschließt, bis nach Hadramaut im Jemen im Süden und bis in die Vereinigten Arabischen Emirate im Nordosten. Im Süden wird die Rub al-Chali durch die Gebiete um die Region Dhofar im Oman begrenzt.

Die Wüste besteht weitestgehend aus Sanddünen, die bis zu 300 Meter hoch sein können. Sie erstrecken sich über eine Fläche von über 500.000 km². Viele der auf der arabischen Halbinsel entstehenden Trockenflüsse (Wadis) versickern in der trockenen Rub al-Chali.

Im Norden der Wüste befindet sich die große Liwa-Oase, von wo aus eine Stichstraße zur Moreeb-Düne führt, die als die höchste in der Rub al-Chali gilt. Aufgrund ihres sehr steilen Anstiegswinkels von rund 50 Grad wird sie bevorzugt für wüsten-spezifischen Motorsport genutzt.

Unterwegs in der Rub al-Khali

Trotz der insgesamt extrem lebensfeindlichen Bedingungen übt die endlose Weite auf uns eine nicht wirklich erklärbare

Faszination aus. Nirgendwo sonst kann man den Stress und die Hektik der Städte und des modernen Lebens so sehr hinter sich lassen wie in der völligen Stille der Wüste.

Sandsturm

Wir waren auf unseren Reisen schon mehrmals in dieser Wüste, sowohl von Abu Dhabi aus als auch im Oman. Wir hatten immer Glück mit dem Wetter. Doch bei unserer Tour im März 2022 hatten wir Sturm, also heftigsten Wind. Das führt ab einer bestimmten Windstärke zwangsläufig zum Sandsturm. Und das ist extrem unangenehm. Man sieht nichts mehr, es gibt Sandverwehungen und wenn man sich, auch nur kurz, in den Wind stellt wird die Haut vom aufgewirbelten Sand heftig malträtiert, man sieht nach kurzer Zeit kaum noch etwas, auch eine Brille hilft hier kaum.

Das Autofahren ist durchaus anstrengend, da unser Geländewagen windempfindlich ist und die Sicht recht eingeschränkt. Man kommt sich ein wenig vor wie in den Alpen bei Schneesturm, nur dass es anstatt der Schneeverwehungen hier Sandanwehungen gibt. Selbst die gut ausgebauten Straßen in der Wüste sind stellenweise ziemlich schnell mit angewehtem Sand zugeschüttet und man muss langsam fahren.

Wir entschließen uns, unser geplantes Ziel „Liwa-Oase“ nicht anzufahren und bleiben beim Automuseum der Vereinigten Arabischen Emirate stehen und warten etwa zwei Stunden auf das Ende des Sturmes.

Liwa-Oase

Im Süden von Abu-Dhabi liegt inmitten der Sandwüste die grüne Sichel der **Liwa-Oase**. Diese große Oase im Norden der Rub al-Chali ist nicht ganzheitlich bepflanzt. Sie besteht eigentlich aus einem Oasengürtel mit etwa 50 kleinen Oasen und ca. 40 Dörfern. In diesen Dörfern leben etwa 20.000 Menschen, die mehrheitlich in landwirtschaftlichen Betrieben arbeiten.

Die Oase ist über zwei Straßen zu erreichen – die E12 und die E65. Beide Straßen führen immer zur Stadt Abu Dhabi. Andere Straßen gibt es hier nicht.

Allerdings führt vom Zentrum der Liwa-Oase noch eine Straße 25 Kilometer durch eine spektakuläre Wüstenlandschaft bis zur berühmten **Moreeb-Düne**. Allein diese 25 Kilometer Fahrt sind eine Reise nach Abu Dhabi wert. Es gibt kaum eine schönere Landschaft auf dieser Erde. Die Moreeb-Düne zählt zu den höchsten Sanddünen der Welt.

Mitte Dezember findet in der Liwa-Oase das bekannte **Al-Dhaffra-Festival** statt. Dabei werden Kamelrennen, Kamelbewertungen und viele traditionelle Märkte und Veranstaltungen durchgeführt.



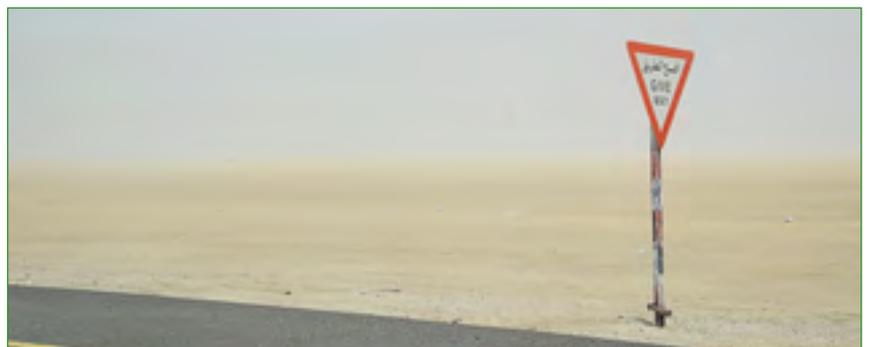


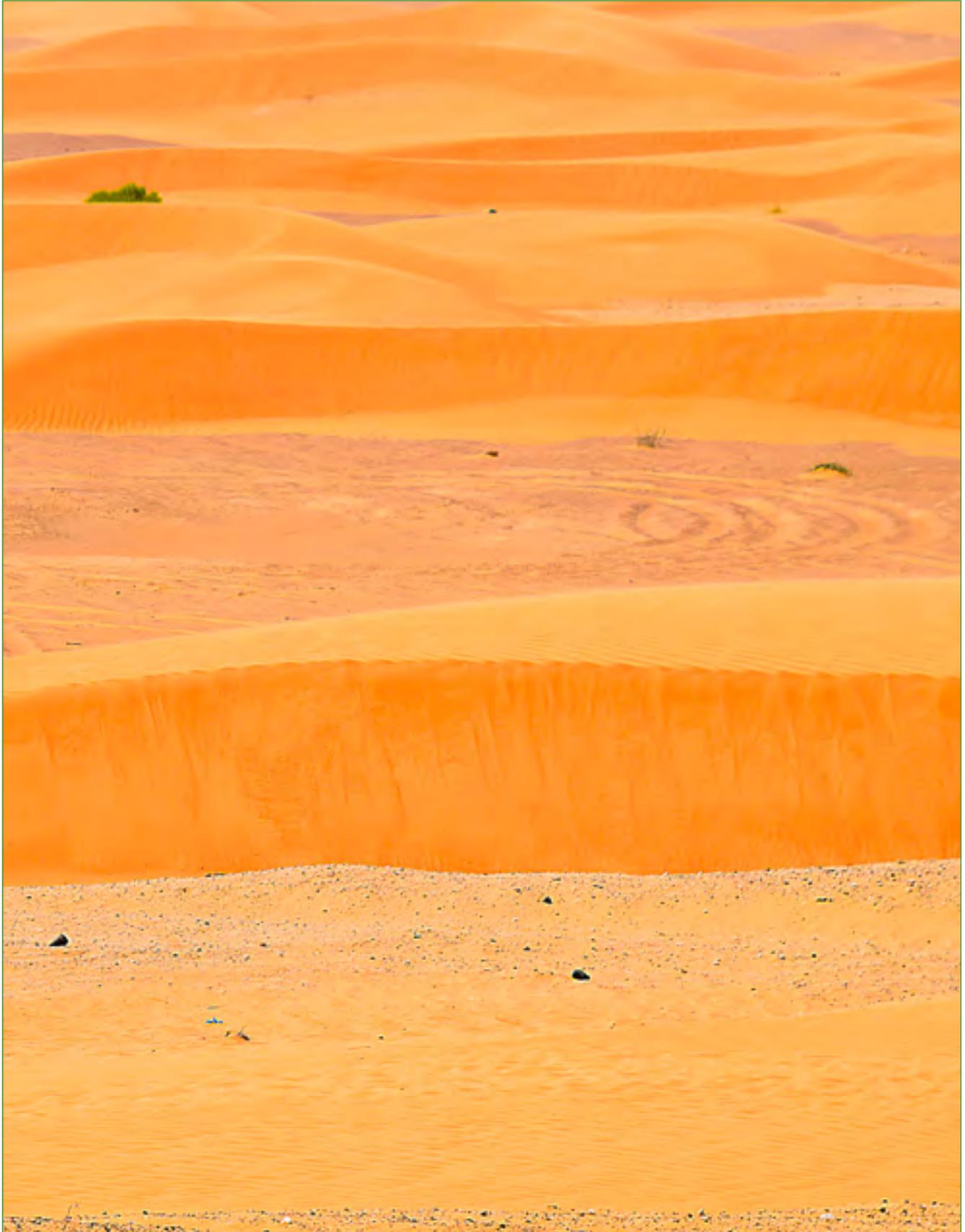
Vor uns fahrender Bus mit Bauarbeitern



Ein Gebäude taucht mitten in der Wüste im Sturm auf – es ist von der Straße aus nicht erkennbar, was es ist und welche Funktion es hat.

Give Way – Vorfahrtsschild an einer Wüstenstraße, die keine Kreuzung kennt.



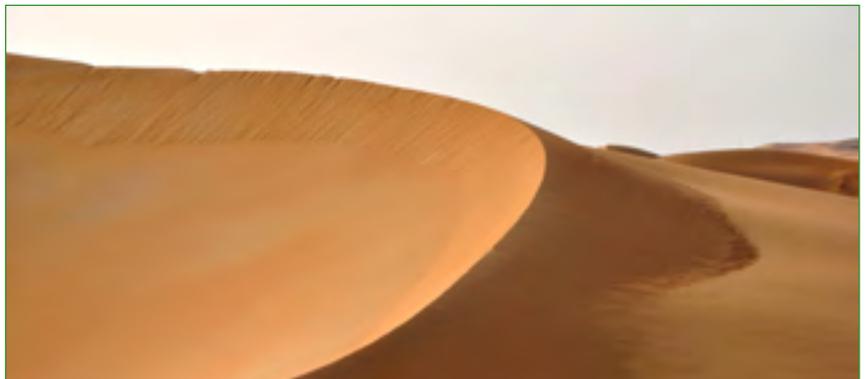


Gegen Mittag hat sich der Sandsturm gelegt und wir konnten die schönen Farben der Wüste erkennen.

Bilder aus früheren Fahrten in die Rub al-Chali: Beduinenzelte mitten in der Wüste (rechts). Sandwüste soweit das Auge reicht – und in der Mitte ein einsames Kamel und ein vergessener Brennholzstapel.



Angewehte Sanddüne in der Abendsonne





Moreeb-Düne – hier treffen sich Araber mit ihren Jeeps zum „Auto-Surfen“.

Nationales Auto Museum

Im „Emirates National Auto Museum“ sieht man rund 200 Autos, die H.H. Sheikh Hamad Bin Hamdan Al Nahyan gehören.

Der Sheikh ist als Prinz Mitglied der Herrscherfamilie in Abu Dhabi. Er verfügt über das notwendige Kapital, um ein solches Museum für Autos zu unterhalten.

Man kann sich vorstellen, dass allein die Fahrzeugsammlung einen hohen Wert repräsentiert. Dazu kommt noch der Unterhalt der Fahrzeuge, der Halle und noch vieles mehr. Aber der Prinz hat keine Kosten und Mühen gescheut und zeigt nun seine Sammlung der Öffentlichkeit.

Die Sammlung ist sehr beeindruckend und als Besucher bekommt man hier mitten in der Wüste sehr viele außergewöhnliche Autos zu sehen. Die meisten davon hat man bestimmt noch nie gesehen. Wer sich für Autos interessiert sollte hier auf jeden Fall einen Besuch machen. Allerdings ist die Lage des Museums weit außerhalb von Abu Dhabi etwas schwierig und das wird in einen oder anderen Fall den Besuch verhindern. Wir hatten das „Glück“, dass uns der Sandsturm an der Weiterfahrt nach Liwa gehindert hat und wir hier gestrandet sind.

Ungewöhnliche Sammlung

Aber wir haben die Sammlung ausführlich angeschaut und manch schönes Fahrzeug gefunden, das wirklich sehenswert war. Die Sammlung ist problemlos für Touristen zugänglich. Viel los dürfte dort selten sein – wir waren die einzigen Besucher. Es sind wirklich viele interessante Schmuckstücke

unter den Ausstellungsstücken zu finden, die einen Besuch lohnenswert machen. Es ist allerdings auch manches zu sehen, was wirklich Geschmackssache und wohl nur mit dem vielen Geld des Prinzen zu erklären ist.

Die Fahrzeuge sind in einer Pyramide untergebracht und es gibt dort besonders viele Geländewagen in allen möglichen Größen und Farben. Weiter gibt es noch viele amerikanische Oldtimer, die sich zumeist in einem guten Zustand befinden. Viele Autos bekam der Scheich geschenkt, aber auch viele gekauft. Viele befinden sich noch im Originalzustand und andere wurden nach seinen Wünschen modifiziert.

Zahlreiche Mercedes Modelle in allen möglichen Farben bilden einen großen Teil der modifizierten Sammlung. Die S-Klasse-Fahrzeuge sind in allen möglichen Pink-Farben zu sehen. Die Farben sind innen und außen gleich. Eine rosafarbene S-Klasse mit rosafarbenen Lederinterieur sieht beispielsweise schon sehr schräg aus.

Ein Highlight ist sicherlich der größte Lastwagen (Dodge) der Welt. Diesen erkennt man sofort, wenn man die Halle betritt. Aber auch ein perfekter Nachbau des ersten Automobils von Carl Benz ist hier zu sehen (kleines Bild).

Ein Besuch ist sehr interessant wenn man einmal außergewöhnliche Fahrzeuge sehen möchte und das mitten in der Wüste.

Neben der Ausstellungshalle steht noch das größte Wohnmobil der Welt mit drei Etagen, dessen Innenleben mit einer großen Anzahl an prachtvollen Räumen keine Wünsche offen lässt. Und ein großer fahrbarer Globus sowie ein altes Verkehrsflugzeug des Prinzen.





*Jaguar X-Type in fahrbereitem Zustand.
Eines der begehrtesten Fahrzeuge
der Sammlung.*

Der größte Jeep der Welt mitten
in der Wüste



Der Erzählung nach ist die Größe des Jeeps durch die Reifen begrenzt worden. Es gab weltweit keine größeren. Die hier verwendeten stammen von einem Fahrzeug aus dem Kohletagebau. Trotzdem ist dieses Fahrzeug der größte fahrbare US-MilitärJeep der Welt. Im Inneren der Halle gab es noch einen Dodge-Laster



(rechts), der noch größer ist, einen Motor hat, aber nicht wirklich zum Fahren kam. Die Treppe, die unter dem Fahrzeug erkennbar ist, führt zum Steuerstand. Über dem Fahrzeug ist der Prinz zu sehen, der diese Sammlung angelegt hat.



Ein wunderschöner Citroen (rechts) und in der Mitte sind einige farblich verunstaltete S-Klasse-Mercedes-Limousinen zu sehen.



Ein wunderbares Cabrio-Gespann – Marke unbekannt. Der Anhänger sollte unbedingt in Serie gehen!





Zwei schöne alte Fahrzeuge,
oben aus Europa, unten ein Fahr-
zeug aus den USA.



Mercedes-S-Klasse mit „Wüstenreifen“. Der Scheich war ein Mercedes-Fan.



Museumsansicht mit Weltkugel. In der Welt ist eine Bar mit Klimaanlage. Rechts ein Wohnmobil mit drei Stockwerken und extrem luxuriös ausgestatteten Zimmern. Das Wohnmobil war leider geschlossen.





Mitten in der Wüste im Sandsturm: ein altes Verkehrsflugzeug neben dem Automuseum...?



Karte Wüste Rub al-Chali mit Liwa-Oase

Die Orte Shupaytah und Shaybah gehören zu Saudi Arabien. Weiter südlich gibt es etwa 3.000 Kilometer weit keinen Ort mehr – nur Sand.

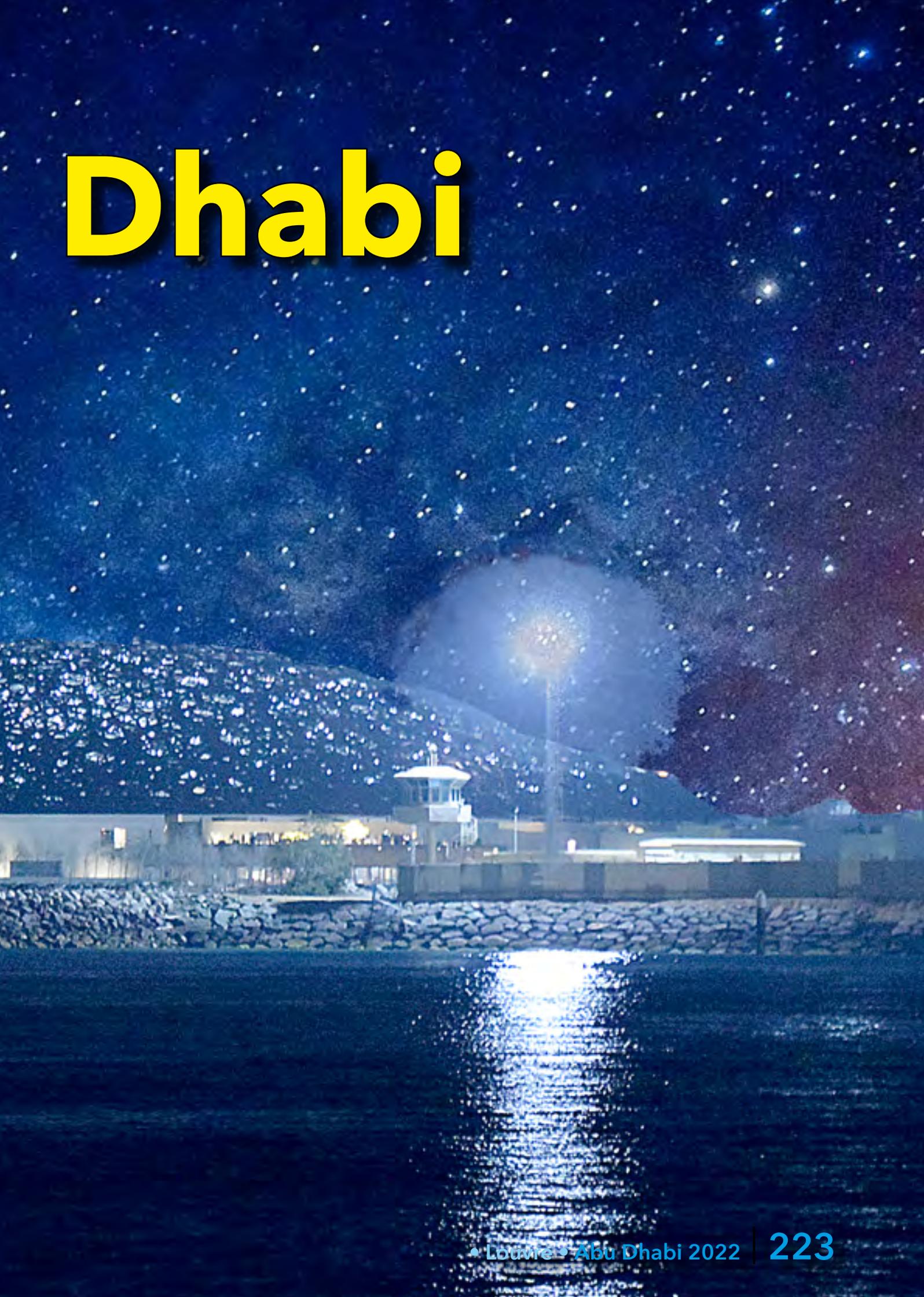


Abu Dhabi und die Wüste Rub al-Chali mit der Liwa Oase (hier Alyhali/Wedhali). Das Nationale Automuseum liegt auf der Höhe von Asab an der E65.

Louvre Abu



Dhabi



Kunsttempel in Abu Dhabi

Die Fahrt von Abu Dhabi City zur vorgelagerten Insel Saadiyat ist wenig spektakulär. Nachdem man die in der Sonne glänzenden Büro- und Hotel-Glastürme am Emirates Palace hinter sich gelassen hat und die breite, begrünte Corniche an einem vorbeigezogen ist, erreicht man nach dem Handelshafen die Brücke zur Insel.

Fünf Museen in einem „Cultural District“ sollen hier entstehen. Es wird auch kräftig gebaut. Zu den Museen sollen weitere Bauten kommen – darunter eine große Marina, Wohnquartiere und gepflegtes Grün als Natur-Oase.

Neben dem Louvre ist aber in der näheren Umgebung bisher wenig fertig Gebautes zu sehen. Der Louvre des Architekten Jean Nouvel steht auf einer separaten künstlichen Insel und wirkt niedrig, im Vergleich zu anderen Neubauten in Abu Dhabi fast schon bescheiden. Die Dimension der Flachkuppel mit einem Durchmesser von beachtlichen 180 Metern wird optisch kaum wahrgenommen.

Nördlich vom Louvre ist das Guggenheim Abu Dhabi von Frank O. Gehry vorgesehen, größer und prachtvoller als sein Museum in Bilbao. Bisher ist allerdings nicht mehr als das Bau-feld im Wasser vorhanden. Das Performing Arts Centre von Zaha Hadid Architects mit Opern- und Konzerthaus scheint in der Planung stecken geblieben sein.

Das Ausstellungsgebäude von Norman Foster gibt es hingegen schon. Es diente 2010 als EXPO-Pavillon der Emirate

in Shanghai und wurde auf der Insel wieder aufgebaut. Das Zayed National Museum, ebenfalls von Foster, fehlt noch. Es soll an den Staatsgründer erinnern. Aus einem künstlichen Hügel ragen riesige Flügelspitzen eines Falken empor. Vom Meereseum „Tadao Andos“ ist auch noch nichts zu sehen. Aber in ein paar Jahren sollen die Bauten der fünf bekanntesten Architekten dieser Welt als Attraktion auf der Insel versammelt sein.

Bisher sind die Attraktionen von Abu Dhabi City auf einer Nachbarinsel: die Ferrari World mit Formel-1-Strecke und die Yas Waterworld.

Louvre Museum - Medina -

Der Eingang des Louvre Museums auf der Landseite ist unscheinbar. Man erreicht die weißen Baublöcke vom Parkplatz über eine Pergola und Passerelle. Der erste Block fungiert als Security-Schleuse. Nach dem zweiten Block mit Eingangshalle folgen der Ticketverkauf und der Shop. Am Ende dieses Wegs öffnen sich riesige gläserne Schiebetüren, und der Besucher ist wieder draußen und befindet sich auf der zentralen Plaza. Nun ist das gewaltige Kuppeldach in seiner ganzen Pracht über einem und man begreift augenblicklich das Konzept: eine schützende, kostbar „geflochtene“ Haube, unter der sich einzelne Blöcke unterschiedlicher Größe in der Tradition einer Medina gruppieren. Auf dieser Plaza der „arabischen Stadt“ führen Wegweiser zu den verschiedenen Eingängen: der Saal für temporäre Ausstellungen, das Auditorium,

Restaurant, Café und Kinderbereich. Zwischen den insgesamt 55 Blöcken dieser kleinen Stadt befinden sich Höfe, Passagen und mehrere breite Freitreppen zum Wasser. Das Konzept sieht vor, dass man auch per Boot vorfahren kann. Die offenen Bereiche zum Wasser bieten Ausblicke auf das Meer, auf die Silos vor dem Hafenerde und im Hintergrund auf verschiedene Hochhausgruppen von Abu Dhabi. Man fühlt sich bei leichter Brise frei und ungezwungen. Bereits hier in diesem von der Sonne geschützten Ambiente der weitläufigen Plaza nähert man sich unweigerlich der Kunst mit Werken, die mit dem Architekten beauftragt wurden: eine der drei großen weißen Mauern von Jenny Holzer mit eingemeißelten Texten aus unterschiedlichen Zivilisationen von Mesopotamien bis Michel de Montaigne und ein hoch aufragender Bronze-Baum von Giuseppe Penone. Schaufenster gewähren einen Blick auf weitere, aus Lehm geformte Werke des Italieners.

Leihen und kaufen

Der Louvre Abu Dhabi ist nach einem Staatsvertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Arabischen Emiraten vor elf Jahren entstanden. Die Musées de France hatten damals den Namen „Louvre“ für 400 Millionen Euro auf dreißig Jahre verkauft und für den

Kuppeldach und einige der „Blöcke“, die im inneren Kunstwerke präsentieren.

Zeitraum von zehn Jahren 300 Kunstwerke inklusive Kuratoren ausgeliehen. Insgesamt ein Deal von einer Milliarde Euro.

Neben dem Louvre sind auch weitere Museen und Kultureinrichtungen wie das Musée du Quai Orsay, das Centre Pompidou, das Château de Versailles und das Musée du Quai Branly beteiligt und haben Werke ausgeliehen.

Unabhängig davon hat die Herrscherfamilie von Abu Dhabi über Händler in aller Welt 300 Kunstwerke eingekauft, die hier zur ständigen Sammlung gehören.

Im Museum ist eine gewaltige Bandbreite an Kunstwerken zu sehen: von einfachen menschlichen Darstellungen aus der Frühzeit um 3.000 vor Christus bis zur „Fountain of Light“ des chinesischen Künstlers Ai Weiwei.

Hier in Abu Dhabi's Kulturwelt spricht man gerne – durchaus voller Berechtigung – sehr stolz vom ersten Universalmuseum im weitesten arabischen Raum.



Blick Richtung Hafenbecken und dem Cruise Center. Man kann hier auch mit dem Boot ankommen und das Museum nach dem Anlegen besichtigen.



Wasserbecken zur Landseite (oben) und der wenig spektakuläre Eingangsbereich (rechts) mit dem Schaufenster des Museums-Shops.





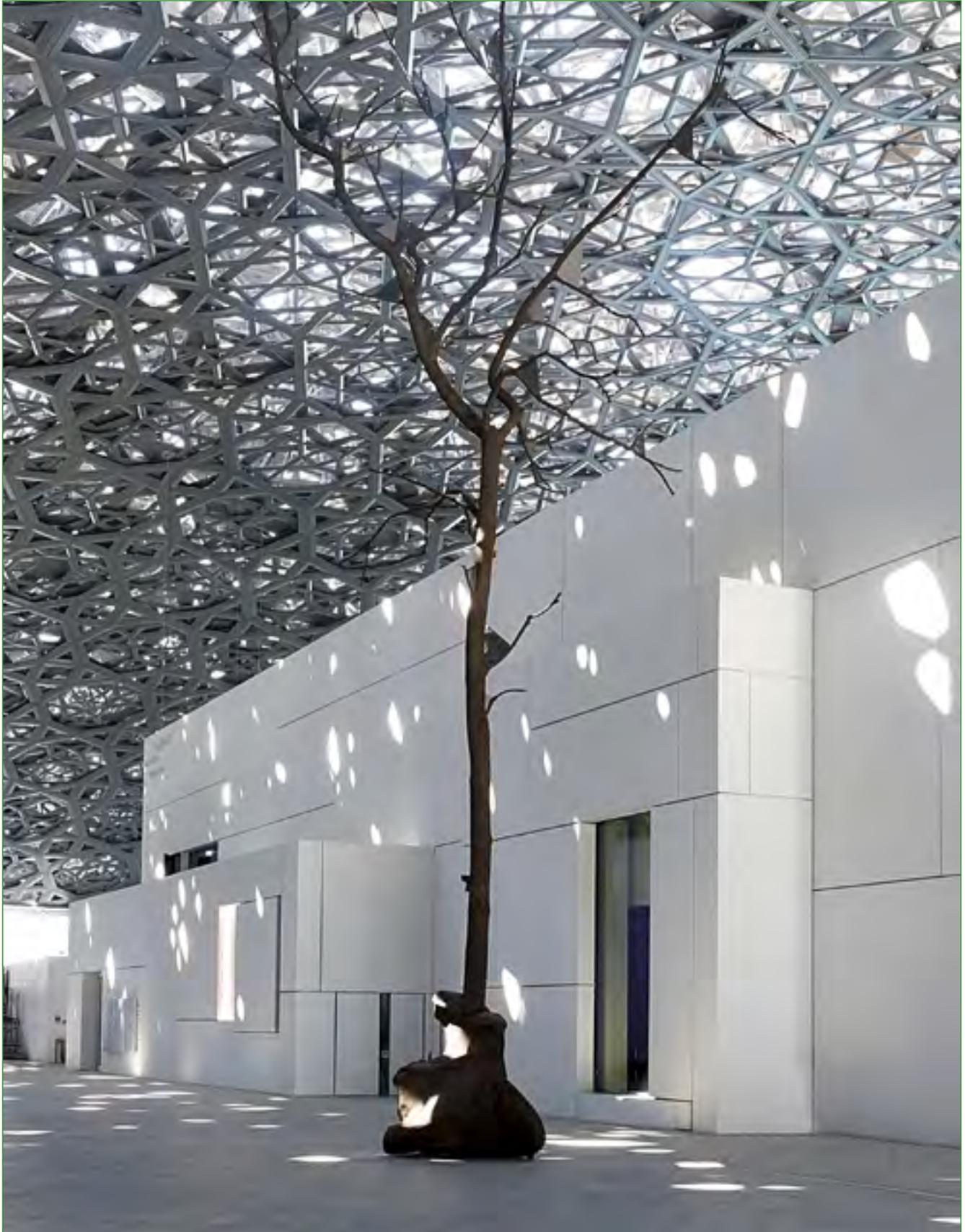
*Ein- und Ausgangsbereich
mit dahinter liegendem Shop.*

Interessantes Detail zur Verschachtelung der Räume mit Wasser- und Fensterelementen.



Die Steinverkleidungen des Louvre benötigen ständige Reinigungsarbeiten durch Reinigungspersonal, das mit Flößen am Museum entlangfährt. Nur dadurch bleibt der weiße Eindruck der Mauern erhalten.





Fantastisches Lichtspiel auf dem Platz unter der großen Kuppel, die einem „Laubwerk“ ähnelt. Foto Marc Domage, www.world-architects.com.

Eingangspergola mit Blick auf den Hafen und ein Wasserraum, der ins Innere des Gebäudes verweist





Einheimische Kunstliebhaber und Besucher aus aller Welt treffen sich im Louvre.

Markierungen (Seezeichen) an der Hafenausfahrt des Louvre (links und links unten).



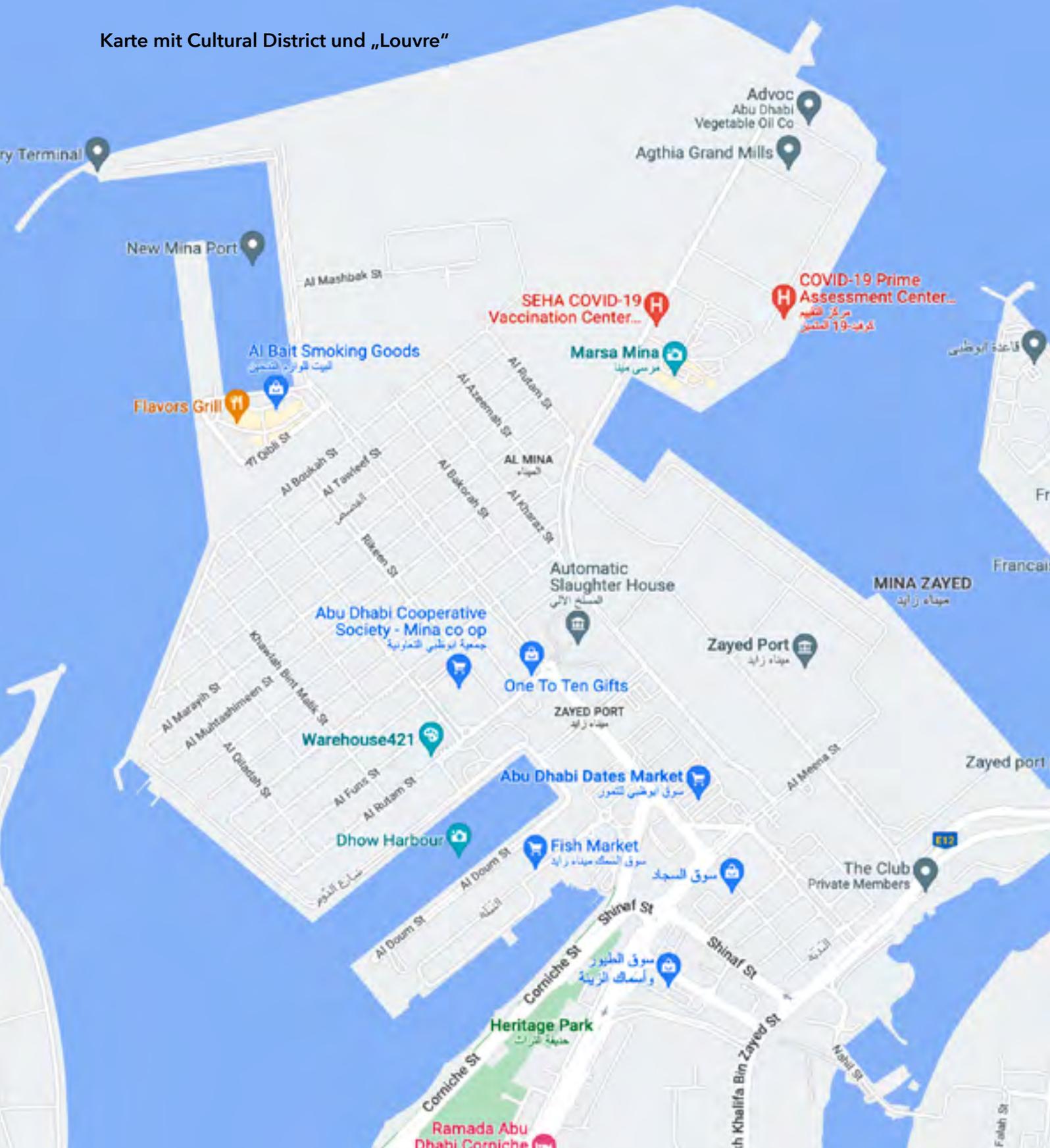
Gesamtansicht Louvre Abu Dhabi, rechts befindet sich der Eingangsbereich, links ist die Hafenseite mit den Seezeichen zu erkennen.

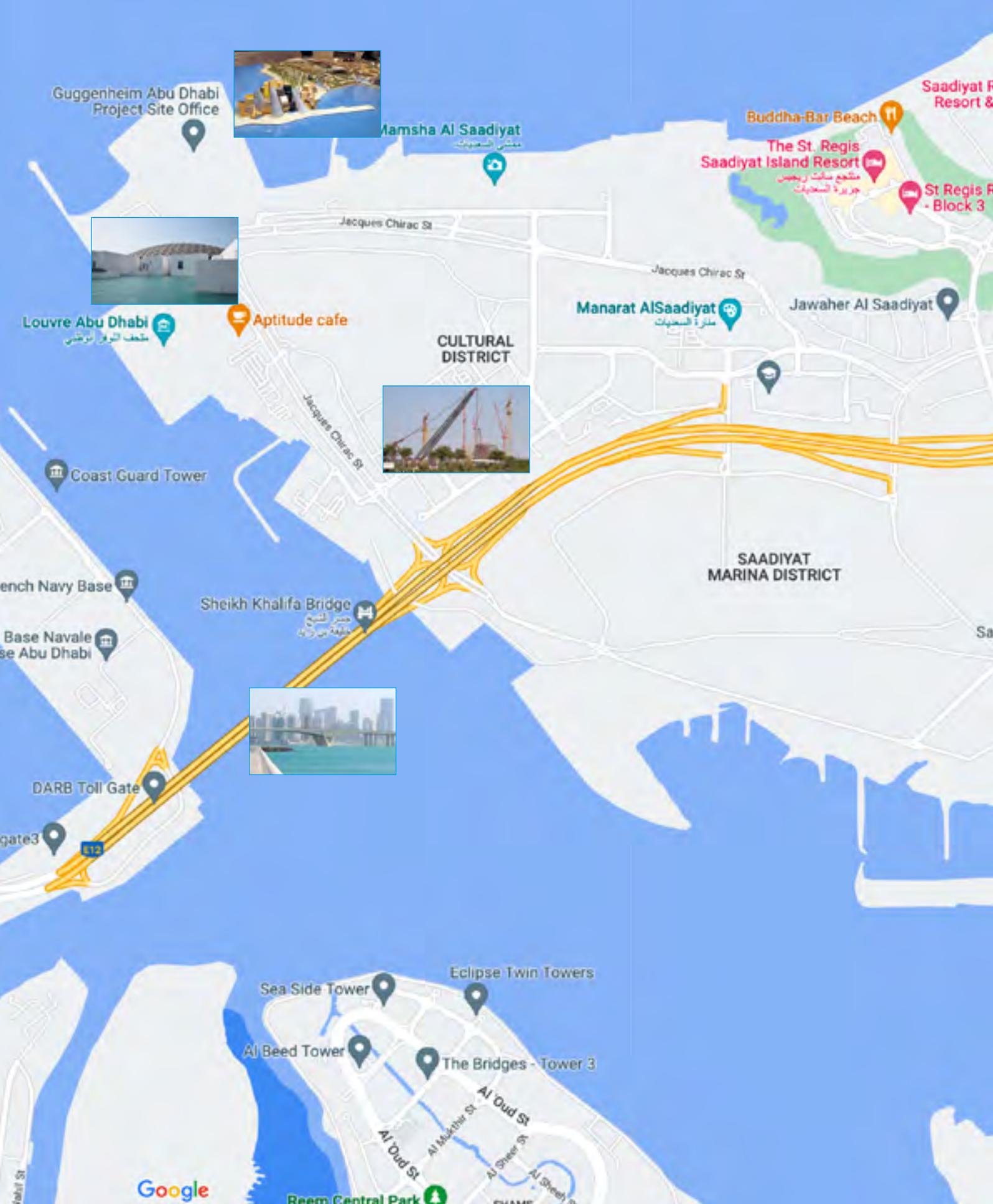




Blick vom Saadiyat-District (Museumsinsel) auf die Sheikh Khalifa Bridge, die in die City führt. Im Hintergrund die Sea-Side-Towers.

Karte mit Cultural District und „Louvre“





Louvre Abu Dhabi und geplantes Guggenheim Abu Dhabi sowie der im Bau befindliche Cultural District (Bild 2022).

Index



A

Abras (Wassertaxi) 41
 Abu Dhabi 58, 163
 – das alte Fort 192
 – Hauptstadt VAE 180
 – Kultur 180
 – Kulturstadt 178
 – Kulturwelt 225
 – Rub al-Chali 188
 – Staatsform Monarchie 164
 Ain Dubai, Riesenrad 13
 Al-Dhafra-Festival 206
 ALDI-Süd 28
 Al Hosn App 64
 Al Hodayriat Island 171
 Al Maktoum Familie 165
 Al Marina Insel 171
 Al Shindagha-Museum 46
 AlShindagha Museum 43
 Al Wasl Dome 61, 71
 – Einweihung 74
 – Globales Wahrzeichen 72
 – Plaza 72
 Arabische Halbinsel 4
 Arabische Mode 37
 Arabisches Gold 18
 Architektur 76
 Atlantis 3
 Atlantis The Palm 12
 Aussichtsplattform Ethihad Towers 166, 169
 Automuseum der VAE 206
 Azerbaijan 92

B

Baden-Württemberg 83
 – Pavillion 63
 Bani Yas (Beduinen) 4, 165
 Bewegtes Laufband 96
 Bur Dubai 58
 Bureau International des Expositions (BIE) 60
 Burj Al Arab 4
 Burj Khalifa 4, 11

C

Calatrava, Santiago 10, 77, 77
 Campus Germany 80, 85
 CAMPUS GERMANY 65

Covid-19 und EXPO 64
 Creek 41
 Cultural District 235

D

Das alte Dubai 33
 Dau-Transportschiff 45
 Deira 58
 – Gold Souk 17
 – Twin Towers 40
 Deutscher Pavillion 63, 64, 69, 79
 Dhiyab bin Isa, Wachturm-erbauer 192
 Dubai 3, 58, 159
 – Creek 10, 58
 – Creek Tower 10
 – Fountain 3
 – Gewürzmarkt 28
 – Gold Souk Eingang 21
 – Metro 64
 – Naturhafen 5
 – Spice Souk 18, 27
 – Stadtteile 58

E

Earth-Plaza 155
 Eingangsportal 152
 Elektroauto 116
 Emirat Abu Dhabi, Gründung 164
 Emirates National Auto Museum 212
 Emirates Palace 181, 184
 Erdöl 5
 Etihad Towers 166
 Etihad Towers, Turm Nr. 2 166
 EXPO 2020 4, 57
 – Maskenpflicht 64
 – Tickets 64
 – Tradition 65

F

Fairmont 5-Sterne Hotel 171
 Falkenflügel VAE 132
 Familientreffen 49
 Feilschen 18
 Fünf Etihad-Tower 168

G

Gewürze 28
 Gewürzmarkt, Dubai 28
 Gold, arabisches 18
 Golden Class 67
 Goldschmiedearbeiten 23
 Goldschmuck, arabischer 18, 22
 Gold Souk 17
 Gold, steuerfrei 18
 Golfkooperationsrat 165
 Google-Maps Aufnahmewagen 136
 Größter Jeep der Welt 214
 Guggenheim Abu Dhabi 235

H

Herausragende Pavillions 69
 Herbs Souq 33
 Heritage Village 46, 174
 Herz der EXPO 71
 Hochhausarchitektur 7
 House of Artisans 192

I

Impressionen 106
 Infinity Bridge 42
 Insel Saadiyat Abu Dhabi 224

J

James Bond 166
 Jebel Ali 58
 Jobs, Steve 96
 Jumeirah 58

K

Karte Abu Dhabi
 – Überblick City 176
 Karte City Abu Dhabi mit Fort „Qasr Al Hosn“ 202
 Karte Dubai mit Dubai Creek und Deira Gold Souk 24
 Karte Dubai mit Dubai Creek und Gewürz (Spice) Souk 38
 Karte Dubai mit EXPO-Gelände, Airport und Dubai Marina 14
 Karte mit Cultural District und „Louvre“ 234
 Karte Wüste Rub al-Chali mit Liwa-Oase 220

Khalifa Altajir Mosque 40
 Klassische Dhau-Werft 140
 Kulturhauptstadt der VAE 180

L

Länderpavillons 65
 Leader of the world 104
 Lebenswert 76
 Liwa-Oase 206
 Louvre Abu Dhabi 181, 186, 222
 Louvre Museum, Medina 224

M

Madagaskar 160
 Majlis-Versammlung 192
 Marina Mall 171
 Mars Rover 101
 Menschen aus aller Welt 106
 Merchant Families 165
 Metro 64, 66
 – fahrerlos 67, 68
 – Fahrkarte 68
 – Ticketschalter 66
 Moreeb-Düne 206, 211

N

Nachhaltigkeit 77
 Nachmittagstee 185
 Nationalbibliothek, Abu
 Dabhi 201
 Nationales Auto Museum 212
 Nationales Monument VAE 194

O

Observation Deck 171
 Obst, getrocknetes 30
 Öl 58
 Old Souk Marina Transport
 Station 40
 Ölvorkommen VAE 58
 Orientierung 154, 156
 Orientierungssystem 154
 Ort der Hoffnung 82

P

Pavillons kleinerer Länder 147
 Peinlicher Auftritt 85
 Perlenfischerei 164
 Polnischer Pavillion 82

Q

Qasr Al Hosn 180, 190, 192, 195

R

Restaurant Wild & The Moon
 194
 Roboter 117
 Rub al-Chali 181, 189, 204, 210,
 220
 Ruling Families 165
 Russische Föderation 104

S

Saadiat-District 233
 Safran 27, 31
 Sandsturm 181, 206
 Sandwüste 189, 206
 Satellit, VAE 139
 Scheich Chalifa bin Zayid 165
 Scheichfamilie 165
 Scheich Mohamed bin Zayed
 Al Nahyan 74
 Scheich Mohammed bin Rashid
 Al Maktoum 74
 Scheich Muhammad bin Zayid
 Al Nahyan 165
 Scheich Rashid bin Saeed
 Al Maktoum 5
 Scheich Zayed bin Chalifa 164
 Schupfnudeln 83
 Senior Guest EXPO 2020 68
 Shaikhly Family 165
 Sheikh Khalifa Bridge 233
 Sheikh Saeed Bin Maktoum 4
 Sheikh Shakhbut 192, 197, 200
 Sheikh Zayed Grand Mosque
 180, 182

Singapur-Pavillion 86
 Sinnlicher Genuss 28
 Solarstromprojekt EXPO 61
 Spätzle 84
 Stadtautobahn 12
 Straßenzug im späteren
 Wohnviertel 161
 Süßigkeiten 30

T

Tageszeitung Abu Dhabi von
 1939 198

Tee 27

Teil-Verstaatlichung der
 Ölwirtschaft 164
 The Empty Quarter 181
 THE LÄND I + II 83, 84
 Themenpavillons 65
 The Palm 3
 Tourismuseinnahmen Dubai 3
 Trägerrakete USA 102

U

Umweltfreundlich 76
 USA Pavillion 95
 Utensil Souk 35
 Utensil Souq 33

V

VAE-Pavillion 143
 VAE – sieben Länder 58
 Vereinigte Arabische Emirate
 3, 4, 58, 130
 Verkehrsflugzeug in der
 Wüste 219
 Vertrag zur Ölförderung 1939
 196
 Vietnam 159

W

Wasser – Zukunft? 90
 Weltausstellung 57
 Wiedehopf 46
 Wirtschaftspolitik VAE 5
 Wüstensand 134

Z

Ziel ist der Mars (USA) 99
 Zukunftsvisionen (USA) 97

Karte der Mitgliedsstaaten der Vereinigten Arabischen Emirate

An der südöstlichen Spitze der Arabischen Halbinsel gelegen sind die Vereinigten Arabischen Emirate ein Zusammenschluss von sieben Emiraten. Jedes dieser Emirate ist einzigartig, traditionsreich und ein wesentlicher Bestandteil der gesamten VAE.

Mit einer Größe von 67.340 km² ist Abu Dhabi das mit Abstand größte Emirat und nimmt 86,7%

der gesamten Landesfläche ein. Mit einer Fläche von ca. 3.900 km² einschließlich der kleinen Enklave Hatta unweit des Oman ist Dubai das zweitgrößte Emirat.

Das im Süden an Dubai grenzende Sharjah hat eine Fläche von ca. 2.600 km² und ist das einzige Emirat mit einer Küste sowohl am Arabischen Golf als auch am Golf von Oman.

